

# Y

## Unter Druck

Kampfpiloten testen ihr körperliches Limit aus – in einer Zentrifuge und einem Höhenklima-Simulator.

**Nur wer im Cockpit bei Bewusstsein bleibt, überlebt.**



# HAIX®

## SCOUT 2.0



Auch als Damenmodell erhältlich

Qualitativ hochwertige Funktionsschuhe  
sowie -bekleidung für **JOB & FREIZEIT!**

Erhältlich bei Ihrem **Fachhändler**  
oder im HAIX® Webshop [www.haix.de](http://www.haix.de)

[www.haix.com](http://www.haix.com)

# Frauen gehören zur Bundeswehr. Vor 20 Jahren war das noch nicht selbstverständlich.

Seit der Öffnung aller Laufbahnen für Frauen ist viel passiert. Darüber spricht Y mit vier Soldatinnen – und wird auch zukünftig die Entwicklung begleiten. Denn wir wollen über das, was die Soldatinnen und Soldaten und die zivilen Beschäftigten bewegt, berichten. Das ist mein oberstes Ziel als neuer leitender Redakteur der Y. Dabei kann ich mich auf ein erfolgreiches und motiviertes Team verlassen.

Titel: Bundeswehr/Sebastian Wilke, Editorial: YCS Visual Lab

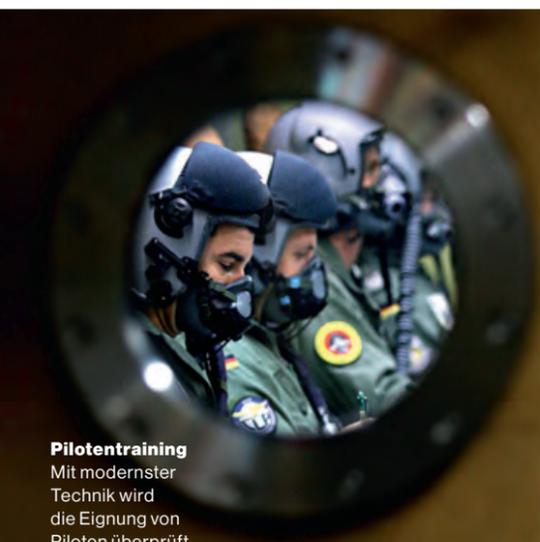


*F. Stöhr*

**Florian Stöhr**  
Leitender Redakteur



**Allied Recon**  
Informationen  
für militärische  
Operationen  
beschaffen



**Pilotentraining**  
Mit modernster  
Technik wird  
die Eignung von  
Piloten überprüft.

Fotos: Bundeswehr/Sebastian Wilke (2), Bundeswehr/Jana Neumann, Bundeswehr/Torsten Kraatz, Carsten Stormer, PR/Ubisoft

# Inhalt



## Lage

**6**  
**Meldungen**  
Nachrichten für die Truppe

**14**  
**Interview**  
Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier spricht über die Bundeswehr.



## Auftrag

**20**  
**Allied Recon**  
Internationale Übung für den Einsatz in Mali

**30**  
**Soldatinnen**  
Vier Frauen, ein Thema: Was es heißt, eine Soldatin zu sein.



## Durchführung

**38**  
**Typendatenblatt**  
Das Wirkmittel 90 im Detail vorgestellt

**40**  
**Pilotentraining**  
Titelthema:  
beim Fitnessstest in einer riesigen Zentrifuge

**50**  
**Ausbildung**  
ELUSA bereitet die Truppe auf den Einsatz vor.



## INTERAKTIV

**Wie verändert sich dein Gesicht in einer Zentrifuge?**  
Mit unserer Anwendung siehst du es!

**So funktioniert's:**

- Einfach QR-Code auf Seite 49 mit dem Smartphone scannen.
- Der Code leitet dich auf die Seite der Bundeswehr bei Facebook oder Instagram.
- Jetzt siehst du dein Gesicht auf dem Display. Los geht's!



## Hintergrund

**56**  
**Wiki**  
Was die Politik mit Sanktionen erreichen will.

**58**  
**Libanon**  
Einblicke in ein Land in der Krise

**68**  
**Politik-Check**  
Neue Kämpfe um Bergkarabach

**70**  
**Verwundung**  
Der erste verwundete Bundeswehrsoldat im Einsatz blickt zurück.

**76**  
**Rückblick**  
Agent Orange – der größte aller Chemieangriffe

**78**  
**Kriegsreporter**  
Carsten Stormer berichtete schon aus Afghanistan, dem Irak und Syrien.

**88**  
**Zoom**  
Wasserstoff – Hoffnungsträger im Kampf gegen den Klimawandel



## Dienstschluss

**96**  
**Kriegsfilme**  
Vom Drama bis zum Heldenepos

**102**  
**Tipps**  
**104**  
**Im Bild**  
Gebirgspanzer bei der Übung

**106**  
**Versus/Impressum**

**Tipps**  
Die nächste Generation der Spielekonsolen  
**102**



**Ausbildung**  
Bei ELUSA lernen die Einsatzkräfte alles für den Ernstfall.



**Kriegsreporter**  
Carsten Stormer erzählt von seiner gefährlichen Arbeit in Krisenregionen.



## Reserve übt in Bayern

Der Herbst ist traditionell die Jahreszeit für Übungen und Manöver. Dies gilt auch für die Reservistinnen und Reservisten des Landesregiments Bayern. Ende September hat das komplette Regiment zum ersten Mal vor allem mit seinen drei Regionalen Sicherungs- und Unterstützungskompanien auf dem Truppenübungsplatz Wildflecken in Franken geübt. Der Schwerpunkt lag bei Wach- und Sicherungsaufgaben. Das Landesregiment Bayern ist 2019 im Zuge der neuen Strategie der Reserve für den Heimatschutz aufgestellt worden. (MAL)

Ohne Alltagsmaske geht es derzeit auch in der Bundeswehr nicht.



## 2 Gestatten: Operation Mask Force

Gemeinsam gegen die Corona-Pandemie – eine Kampagne der Bundeswehr klärt auf.

Das Corona-Virus hält die Welt weiter fest im Griff. Unser aller Alltag hat sich verändert, auch in der Truppe. Vom Verzicht auf den Handschlag bis zur Alltagsmaske. Besonders in den Wintermonaten sollen die Angehörigen der Streitkräfte aufmerksam und vorsichtig bleiben. Hier setzt die bereits im September gestartete Corona-Awareness-Kampagne „Operation Mask Force“ an. Sie weist auf Gefahren durch Corona und Präventionsmaßnahmen wie Abstand halten, Handhygiene und Alltagsmaske (AHA-Regeln) hin. Die Kampagne informiert auch über die Bedeutung von Grippeimpfungen: Eine hohe Impfquote hilft, die Infektionsraten in der kalten Jahreszeit zu senken und Kapazitäten für Corona-Patienten freizuhalten. So kann jeder seinen Beitrag leisten. (SN)

Mehr Informationen im Internet:

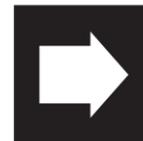


# 3



**Hauptmann Matthias Lehmann war in Mali im Einsatz und ist heute Chef vom Dienst der Y.**

Meine Gebirgsjägerkameraden werden wieder in den Einsatz nach Afrika geschickt. Ich war vor drei Jahren mit ihnen in Mali. Das Land steckt nach einem Putsch in der Krise und Corona erschwert alles zusätzlich. **Trotzdem ist es wichtig, dass wir dort sind.**



Vor drei Jahren war ich selbst als Gebirgsjäger im Norden Malis. In Gao, einer

Stadt ohne Berge, dafür mit viel Sand. Ich habe mich mit Plattenträgern und schwer bewaffnet oft wie ein Astronaut auf einem fremden Stern gefühlt. Der Einsatz dort ist schwer, wörtlich und im übertragenen Sinn: Mit Schutzausrüstung in gleißender Sonne sehen die Soldatinnen und Soldaten viel Leid und Elend. Hinzu kommt jetzt noch eine globale Pandemie. Corona macht vor den Soldatinnen und Soldaten im Einsatz nicht halt: Zwei Wochen Quarantäne, bevor es losgeht, und vor Ort unnötige Kontakte mit der einheimischen Bevölkerung vermeiden – das ist die neue Einsatzrealität. Die UN-Stabilisierungsmission MINUSMA mag so noch funktionieren, aber für die EU-Ausbildungsmission EUTM im Süden des Landes ist die Pandemie

ein schwerer Schlag. Die Ausbildung der malischen Kräfte ist durch die Corona-Krise fast zum Stillstand gekommen. Dabei passiert gerade viel im Land: Vor Kurzem putschte sich das Militär an die Macht und ethnische Spannungen führen immer wieder zu offener Gewalt. Die Frauen und Männer, mit denen ich im Einsatz war, treffen dort auf eine neue Lage, zumal der EUTM-Einsatz auf instabilere Regionen ausgeweitet werden soll. Ich befürchte, dass meinen Kameraden gefährliche Monate bevorstehen. Trotzdem ist dies ein Einsatz, der sich lohnt. Mein Eindruck aus meiner Zeit in der Südsahara ist: Mali ist jung, wild und unter seinen Möglichkeiten. Wer hier etwas bewegen will, darf keine Kosten und Mühen scheuen. Dieses Land braucht Unterstützung! Ich hoffe, wir beweisen, dass wir es ernst meinen – und wünsche meinen Gebirgsjägerkameraden, dass sie gesund zurückkehren.

# 4 Sicheres Chatten in der Truppe

Seit November gibt es in den App-Stores den neuen BwMessenger. Der Meldungs- dienst kann auf Dienst-Smartphones und privaten Endgeräten genutzt werden. Die Kommunikation zwischen den Soldatinnen und Soldaten soll so einfacher und schneller werden. Die dafür notwendige IT-Infrastruktur betreibt die Bundeswehr selbst. Die BWI kümmert sich um die Verschlüsselung der Daten, damit diese sicher und vor Dritten geschützt sind. Die Nutzung des BwMessengers ist zunächst auf 50.000 private und 30.000 dienstliche Zugänge beschränkt. Ab 2021 wird die Zahl der Zugänge schrittweise erhöht, um möglichst viele Nutzerinnen und Nutzer in der Truppe zu erreichen. (FS)



**Der BwMessenger kann in App-Stores für iOS und Android heruntergeladen und auf dem Handy installiert werden.**



# 5

## Freifahrt mit der Bahn

**Das Angebot der Bundeswehr kommt an: Bereits 650.000-mal wurde es 2020 genutzt.** Ab sofort stehen noch mehr Züge zur Verfügung.

Uniform tragen bei Fahrten mit der Deutschen Bahn wird belohnt.



Uniform, eToken und Truppenausweis – mehr brauchen Soldatinnen und Soldaten nicht, um seit Anfang 2020 kostenfrei Bahn zu fahren. Bisher war das Angebot hauptsächlich auf den Fernverkehr der Deutschen Bahn beschränkt, im Oktober sind viele Verbindungen im Regional- und Nahverkehr dazugekommen. Ab Dezember werden noch weitere Abschnitte und Strecken angeboten, sodass neben dem Fernverkehr zukünftig mehr als 90 Prozent des Nahverkehrs abgedeckt sind. Uniform tragen und mitmachen lohnt sich also! (SN)

# KOMMENTAR

Fotos: Bundeswehr/Sebastian Vogt, Bundeswehr/Jonas Weber; Screenshot: BwI; Logo: BwI; Illustration: Y/CS Visual Lab

### Bundeswehr – und danach? Karriere durch Kompetenz!

Fortbildungsunternehmen SOMMERHOFF mit Spezialangeboten für BW-Angehörige

Bildung und Beruf sind zwei Seiten derselben Medaille – ohne anerkannte berufliche Fortbildungsabschlüsse gibt es keine "Karriere durch Kompetenz"!

Mit SOMMERHOFF können Bundeswehrangehörige binnen weniger Monate einen staatlich anerkannten Abschluss zum "BACHELOR PROFESSIONAL" und / oder "MASTER PROFESSIONAL" erreichen. Schon zahlreiche Bundeswehrangehörige haben in der Vergangenheit erfolgreich von diesen Angeboten Gebrauch gemacht und sich gemeinsam mit SOMMERHOFF neue berufliche Perspektiven erarbeitet. Ihren "Einstieg zum Aufstieg" können Sie regelmäßig im September sowie März eines jeden Jahres mit uns in Angriff nehmen. Weitere Informationen finden Sie hier: [www.sommerhoff.de](http://www.sommerhoff.de).

Sie möchten völlig unabhängig und flexibel sein? Ganz im Zeichen der Zeit können Sie Ihre Aufstiegsfortbildung auch "ONLINE" absolvieren! Mit uns lernen Sie wann, wo und wie Sie wollen! Verfilmte Unterrichtsveranstaltungen, Lernvideos, Audiodateien und Handouts mit vielen klausurtypischen Beispielen und Aufgaben gestalten den Erwerb der prüfungsrelevanten Inhalte denkbar einfach! Die SOMMERHOFF-Lernplattform "myEDUCAST" ist stets einsatzbereit und steht Ihnen "24/7" zur Verfügung. Auf diese Weise können Sie den Lehrstoff auf Ihre ganz individuelle Weise und so oft bearbeiten, wie Sie dies für erforderlich halten.

Sie wünschen eine persönliche Beratung? Wir erstellen Ihnen gern kostenfrei und unverbindlich eine "Roadmap", die Ihnen den Weg zu beruflichem Erfolg und Einkommenszuwachs aufzeigt. In den vielen zurückliegenden Jahren haben sich regelmäßig SOMMERHOFF-Absolventen für die Teilnahme an IHK-Bestenehrungen qualifiziert! Deshalb kommen auch Sie zu uns: als Bildungsdienstleister verfügen wir über mehr als 25 Jahre Branchenerfahrung – mehr als 200 Trainer aus Wissenschaft und Wirtschaftspraxis sind für unsere Studierenden im Einsatz und stellen eine perfekte Prüfungsvorbereitung sicher!

**SOMMERHOFF**  
Ihre 1. Adresse für Bildung!

Vereinbaren Sie gleich jetzt einen Beratungstermin – schreiben Sie an [info@sommerhoff.ag](mailto:info@sommerhoff.ag) oder wählen Sie die 0201 220 98 0!

- **Geprüfte Betriebswirte IHK**  
MASTERS PROFESSIONAL OF BUSINESS MANAGEMENT CCI
- **Geprüfte Bilanzbuchhalter IHK**  
CHIEF ACCOUNTANTS CCI
- **Geprüfte Controller IHK**  
CERTIFIED CONTROLLER CCI
- **Geprüfte Fachwirte für Büro- & Projektorganisation IHK**  
BACHELORS PROFESSIONAL FOR OFFICE & PROJECT ORGANIZATION CCI
- **Geprüfte Fachwirte für Einkauf IHK**  
BACHELORS PROFESSIONAL OF PURCHASING MANAGEMENT CCI
- **Geprüfte Fachwirte für Güterverkehr & Logistik IHK**  
BACHELORS PROFESSIONAL OF FREIGHT TRAFFIC & LOGISTICS CCI
- **Geprüfte Fachwirte für Logistiksysteme IHK**  
BACHELORS PROFESSIONAL OF LOGISTIC MANAGEMENT CCI
- **Geprüfte Fachwirte für Marketing IHK**  
BACHELORS PROFESSIONAL OF MARKETING CCI
- **Geprüfte Fachwirte im Gesundheits- & Sozialwesen IHK**  
BACHELORS PROFESSIONAL OF HEALTH & SOCIAL SERVICES CCI
- **Geprüfte Handelsfachwirte IHK**  
BACHELORS PROFESSIONAL OF TRADE & COMMERCE CCI
- **Geprüfte Immobilienfachwirte IHK**  
BACHELORS PROFESSIONAL OF REAL ESTATE MANAGEMENT CCI
- **Geprüfte Industriefachwirte IHK**  
BACHELORS PROFESSIONAL OF BUSINESS ADMINISTRATIONS & OPERATIONS CCI
- **Geprüfte Personalfachkaufleute IHK**  
BACHELORS PROFESSIONAL OF HUMAN RESOURCES MANAGEMENT CCI
- **Geprüfte Technische Betriebswirte IHK**  
MASTERS PROFESSIONAL OF TECHNICAL MANAGEMENT CCI
- **Geprüfte Technische Fachwirte IHK**  
BACHELORS PROFESSIONAL OF TECHNICAL MANAGEMENT CCI
- **Geprüfte Wirtschaftsfachwirte IHK**  
BACHELORS PROFESSIONAL OF BUSINESS CCI

**KARRIERE DURCH KOMPETENZ**

## 6 Ein Tag bei der Truppe

Am 12. Juni 2021 findet der „Tag der Bundeswehr“ statt – vor Ort und im Internet.

16 Standorte öffnen am „Tag der Bundeswehr“ 2021 ihre Tore – von Eckernförde bis München. Die Besuchenden können den Soldatinnen und Soldaten über die Schulter schauen und einen Blick hinter die Kulissen werfen. Vor allem die Flugschauen und Vorführungen haben in den vergangenen Jahren viele Tausende Interessierte begeistert. Für alle, die nicht live dabei sein können, gibt es die Highlights auch auf der Internetseite der Bundeswehr zu sehen. (FR)

Standorte 2021  
www.tag-der-bundeswehr.de



**Der Generalinspekteur der Bundeswehr schwört die Truppe auf ihren Kernauftrag ein: die Landes- und Bündnisverteidigung. Auch wenn die Bedingungen dafür noch nicht optimal sind.**

Ohne Vollaustattung gebe es keine glaubwürdige Abschreckung, sagte General-

inspekteur Eberhard Zorn an der Unteroffizierschule des Heeres im sächsischen Delitzsch. Zorn stellte dort die neue Broschüre „Auftrag Landes- und Bündnisverteidigung“ vor. Das Verteidigungsministerium greift darin die veränderte sicherheitspolitische Lage Deutschlands und seiner Bündnispartner auf. Die Auslandseinsätze gingen aber unverändert weiter, erklärte Zorn. Mit der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim durch Russland 2014 hat sich die Situation stark verändert: In Europa werde

wieder Krieg geführt, heißt es in der Broschüre. „Aus der NATO-Grenze im Osten wird die NATO-Ostflanke.“ Seit einigen Jahren steigt deswegen auch der deutsche Verteidigungshaushalt. Die Ausrüstung der Truppe wird modernisiert, neues Gerät beschafft. Für den Generalinspekteur ist das aber nicht genug. Bis 2031 soll die Bundeswehr in allen Bereichen für die Landes- und Bündnisverteidigung fit gemacht werden. „Wir müssen auf Ballhöhe bleiben, um Deutschland beschützen zu können“, sagte Zorn. (FS)

Landes- und Bündnisverteidigung



## „Wir brauchen eine voll ausgestattete Bundeswehr“

Fotos: Bundeswehr/Torsten Kraatz, picture alliance/Associated Press/Andrew Harnik, Infografik: VCS Visual Lab

## 8 Biden wird US-Präsident

Geschafft! Joseph Biden hat die US-Präsidentschaftswahl am 3. November gewonnen.



Der Kandidat der Demokratischen Partei setzt sich gegen Amtsinhaber Donald Trump von den Republikanern durch. Vorangegangen war ein tagelanger Krimi. Die hohe Wahlbeteiligung und die vielen Briefwähler verzögerten die Stimmauswertung. Trump sorgte für einen Eklat: Noch während Tausende Stimmen auszuzählen waren, erklärte er sich zum Sieger. Zudem schürte er Zweifel am Wahlprozess und drohte Klagen an. Biden kündigte an, dass er die tiefe Spaltung in Politik und Gesellschaft überwinden wolle. Experten erwarten vom 77-Jährigen einen neuen Politikstil. (FS)



## 9 Grüßen und anderen den Tag versüßen

**Radio Andernach sammelt Weihnachtsgrüße** für die Kameradinnen und Kameraden zu Hause und in den Einsätzen. Zu gewinnen gibt es auch etwas.



Von Soldaten, für Soldaten: Radio Andernach ist der Hörfunksender der Bundeswehr. Rund um die Uhr gibt es Neuigkeiten aus der Truppe, Nachrichten, Sport und Musik – und jede Menge Grüße in die Einsatzgebiete. Selbst in Zeiten von Social Media steigt die Zahl der persönlichen Botschaften, denn sie sind originell, individuell und authentisch. Besonders beliebt sind bald wieder Advents- und Weihnachtsgrüße. Radio Andernach sammelt daher wieder kreative Grußbotschaften. Also: Macht mit und grüßt eure Familien, Freunde und Kameraden unter Telefon 02651 4972 655, per E-Mail an radioandernach@bundeswehr.org oder über das Grußformular auf der Website



Ja, ist denn schon wieder Weihnachten?

www.radio-andernach.de. Für die Soldatinnen und Soldaten im Einsatz wird es zusätzlich den Radio-Andernach-Adventskalender geben, ein tägliches Gewinnspiel vom 1. Dezember bis Heiligabend. Hinter jedem Türchen warten Überraschungen und Geschenke. (FS)



## 11

### Neuer Flieger für Flugbereitschaft

Annegret Kramp-Karrenbauer und ihre Kabinettskollegen werden zukünftig mit einem modifizierten Airbus A350 zu ihren Dienstgeschäften reisen. Die Verteidigungsministerin übernahm das Langstreckenflugzeug bei einem Festakt von der Luftwaffe am Flughafen Hamburg. Nach mehreren technischen Pannen wurde eine Modernisierung der Flugbereitschaftsflotte beschlossen. Das Ziel: die weltweite Mobilität der Bundesregierung zu gewährleisten. Der A350 ist dafür auf dem aktuellsten Stand der Technik. Es gibt außerdem einen Arbeitsbereich und große Besprechungsräume. Zwei weitere Flugzeuge der Modellreihe sollen bis 2022 an die Bundeswehr übergeben werden. Sie werden die alten A340 ersetzen. (MAL)

Fotos: picture alliance/dpa/Sina Schuidt, Bundeswehr/Andrea Blenert, Bundeswehr/Miriam Altfelder, Bundeswehr/Roland Alpers

## 12 Im Ausland nichts mehr verpassen



Connect-D 3 heißt das neue kostenfreie Betreuungsmedienangebot der Bundeswehr für die Soldatinnen und Soldaten in Auslandsverpflichtungen. Die Plattform ersetzt die bisherigen Angebote und bietet eine vielfältige Cloudlösung, in der alle Services und Inhalte gebündelt werden. Connect-D 3 umfasst haus-eigene Produkte (Radio Andernach, bwTV, E-Paper), Video on Demand, Internet sowie Telefonie. Schnell und sicher – der Datenverkehr wird verschlüsselt und läuft über Server in Deutschland. Wer im Einsatz oder bei internationalen Übungen dient, soll nichts mehr verpassen. Die Y ist natürlich auch mit im Angebot. (FS)



## 13 1.000 neue Transporter Die Bundeswehr erhält neue Lkw und Wechsellpritschen. Die Lieferung soll in den nächsten beiden Jahren erfolgen.



Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages stimmte am 7. Oktober der Beschaffung dringend benötigter ungeschützter Transportfahrzeuge für die Bundeswehr zu. Im Detail geht es um 150 Fahrzeuge der Zulassungsklasse fünf Tonnen und 850 Fahrzeuge der Zulassungsklasse 15 Tonnen. Die Transporter vom Hersteller Rheinmetall zeichnen sich durch ihre Robustheit, Geländegängigkeit und besondere militärische Ausstattung aus. Zudem werden 1.850 Wechsellpritschen beschafft, die variabel für Transportaufgaben eingesetzt werden können. Die Mittel in Höhe von rund 450 Millionen Euro stammen aus dem coronabedingten Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket der Bundesregierung. (FS)

Anzeige

[www.bwconsulting.de/karriere](http://www.bwconsulting.de/karriere)

**bwconsulting**



## 10 168 Tage auf See

Die Besatzung des Einsatzgruppenversorgers „Bonn“ ist nach über fünf Monaten ohne Landgang in den Heimathafen Wilhelmshaven zurückgekehrt. Von April bis September war der Versorger bei der Standing NATO Maritime Group 2 in der Ägäis und legte dabei mehr als 36.000 Seemeilen zurück.

**Du bist es gewohnt, in anderen Mustern zu denken?**

**Dann bewirb dich jetzt!**

Die BwConsulting ist ein Beratungsunternehmen mit einem sehr speziellen Fokus: Als Inhouse-Gesellschaft beraten wir die strategischen Projekte des Verteidigungsministeriums und der Bundeswehr. Im Auftrag der ministeriellen Leitung sind wir damit treibende Kraft für die kontinuierliche Weiterentwicklung des gesamten Ressorts.

**Für unser starkes Team suchen wir Verstärkung.**

### Deine Aufgaben

Du berätst Projekte mit unmittelbarer verteidigungspolitischer Relevanz in Themenbereichen wie Rüstungsmanagement, Cybersicherheit, Steuerungssysteme, Organisationsentwicklung u. v. m. Hier bringst du deine methodischen Fähigkeiten ein, zeigst Lösungswege auf und realisierst gemeinsam mit deinen Projektpartnern die Veränderungen.

### Dein Profil

Du analysierst gern und entwickelst daraus zielorientierte Lösungen. Du liebst es, „über den Tellerrand hinaus“ zu blicken. Du hast einen sehr guten Hochschulabschluss erzielt sowie idealerweise Berufspraktika in der Beratungsbranche absolviert.

**Und vor allem: Du hast auch nach dem Dienstzeitende Lust auf eine Tätigkeit mit besonderem Sinn!**

**BwConsulting. Die Inhouse-Beratung der Bundeswehr.**

**Kurz nach dem Gespräch** musste Bundespräsident Steinmeier in Quarantäne – der Corona-Test war zum Glück negativ.



# „Die Bundeswehr leistet Herausragendes“

**Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier** spricht im Interview mit Y über die Bedeutung der Bundeswehr und über seine persönlichen Erfahrungen mit der Truppe.

Foto: Bundeswehr/Sebastian Wilke

Das Interview führten  
Roman Grunwald  
und Jörg Fleischer.

### Y: Welche Erinnerungen haben Sie an Ihren Wehrdienst bei der Bundeswehr?

Frank-Walter Steinmeier: Die Entscheidung, zur Bundeswehr zu gehen, ist mir damals nicht schwergefallen. Das war zu der Zeit eher der Normalfall. Ich kam zunächst als Wehrpflichtiger zur Bundeswehr, genauer gesagt zur Luftwaffe nach Goslar und Diepholz, und habe mich für 21 Monate verpflichtet. Für mich war das – wie für alle anderen – nach der Schule eine fremde Welt, insbesondere was die Ausbildung an der Waffe und an Flugabwehrsystemen betraf. Aber es war auch eine besondere Zeit: Natürlich habe ich auch den von vielen beschriebenen zeitweiligen Leerlauf erlebt, aber ich habe auch eine Vorstellung davon bekommen, was Kameradschaft und was Aufeinander-angewiesen-sein in der Situation des Gefechtes bedeutet. Für mich war das eine bereichernde Erfahrung.

### Als Staatsoberhaupt sind Sie von Amts wegen Vielflieger. Wie sind Ihre Erfahrungen mit der Flugbereitschaft?

Die Soldatinnen und Soldaten der Flugbereitschaft sind mir über die vielen Jahre zu freundschaftlichen Begleitern über den Wolken geworden. In den Medien hören wir von der Flugbereitschaft leider meistens nur bei Verzögerungen oder Pannen. Dann leide ich immer etwas mit. Denn dieses Bild entspricht überhaupt nicht meinen Erfahrungen in den vergangenen zwei Jahrzehnten. Die Flugbereitschaft hat mich zuallermeist nicht nur rechtzeitig ans Ziel gebracht, sondern auch dafür gesorgt, dass ich an Bord eine Arbeitsatmosphäre hatte, in der ich mich auf meine Aufgaben am Zielort vorbereiten konnte.

### Wie haben Sie das Engagement der Soldatinnen und Soldaten im Kampf gegen Corona bislang wahrgenommen?

Die Soldatinnen und Soldaten leisten grundsätzlich sehr viel – in der Heimat und im Einsatz. Das findet längst nicht immer die verdiente Aufmerksamkeit in der Bevölkerung. Aber gerade jetzt, in einer Krisensituation im eigenen Land wie der Corona-Pandemie, spürt die große Mehrheit: Auf die Bundeswehr ist Verlass. Sie ist da, wo sie gebraucht wird – beim Testen, beim Nachverfolgen von Infektionsketten und auch mit ihrer Führungsfähigkeit steht sie den Behörden mit Rat und Tat zur Seite.



**Das Deutsch-Niederländische Korps in Münster** besuchte Steinmeier zuletzt. Am multinationalen Verband sind zwölf Nationen beteiligt.



**Die Flugbereitschaft** stand zuletzt mehrfach wegen Pannen in der Kritik. Der Bundespräsident machte hingegen auf seinen Reisen gute Erfahrungen mit dem Lufttransportverband.



**Auf Truppenbesuch** bei der Flugabwehrraketengruppe 21 in Sanitz.



**Bei der Corona-Pandemie** „spürt die große Mehrheit: Auf die Bundeswehr ist Verlass“, sagt Steinmeier.

### Wie sind Ihre persönlichen Erfahrungen bei Ihren Truppenbesuchen?

Bundeswehr und Gesellschaft müssen im Gespräch bleiben – davon bin ich überzeugt. Und auch deshalb besuche ich immer wieder Standorte der Bundeswehr im In- und Ausland. Ob beim Heer in Seedorf, bei der Luftwaffe in Sanitz, bei der Streitkräftebasis in Garlstedt oder wie zuletzt beim Deutsch-Niederländischen Korps in Münster.

### Sie treffen Soldatinnen und Soldaten häufiger zum Gespräch?

Ja, ich suche das direkte Gespräch mit Soldatinnen und Soldaten und lade sie ins Schloss Bellevue ein, um über ihre Erfahrungen zu sprechen – in der Heimat, bei der Landes- und Bündnisverteidigung oder in den Auslandseinsätzen. Dabei sind mir übrigens auch die Erfahrungen der Soldatinnen und Soldaten sehr wichtig, die traumatisiert aus den Einsätzen zurückgekehrt sind. Ich möchte damit auch der deutschen Öffentlichkeit verdeutlichen, wie im 65. Jahr seit ihrer Gründung die Realität unserer Bundeswehr aussieht. Sie leistet nicht nur willkommene Hilfe bei Flutkatastrophen oder bei Corona. Sie leistet einen sehr herausfordernden Dienst zur Verteidigung der Sicherheit und Freiheit unseres Landes.

### Wie lautet aus Anlass des Jubiläums zum 65-jährigen Bestehen der Bundeswehr Ihre Botschaft, die Sie an die Soldatinnen und Soldaten und an die zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richten wollen?

Wir feiern dieses 65. Jubiläum im 30. Jahr der Deutschen Einheit. Daher richte ich mich nicht ausschließlich an die Soldatinnen und Soldaten, sondern ebenso an die Bürgerinnen und Bürger mit der zentralen Botschaft: Gesellschaft und Bundeswehr dürfen sich nie fremd werden. Die Angehörigen der Bundeswehr leisten Herausragendes für unser Land. Sie haben unser Vertrauen verdient. Aber um uns gegenseitig zu vertrauen, müssen wir uns kennen. Deshalb ist es noch wichtiger als zu Zeiten der Wehrpflicht, dass Bundeswehr und Gesellschaft, dass Uniformierte und Nicht-uniformierte miteinander ins Gespräch kommen und es auch bleiben.

### Was kann die Bundeswehr von der Politik erwarten?

Die Bundeswehr kann nicht nur erwarten, für ihre sich stetig verändernden Aufgaben die erforderliche Ausrüstung zu erhalten. Von der Politik kann sie auch erwarten, dass sie klare Leitlinien und Begründungen für ihr Engagement bekommt, gerade für die Auslandseinsätze. Das ist wichtig für die Bundeswehr, aber auch für die Öffentlichkeit insgesamt.

### Findet die Bundeswehr genügend Anerkennung in unserer Gesellschaft?

Die gesellschaftliche Akzeptanz und der Respekt für die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr sind nach wie vor sehr hoch; wahrscheinlich höher, als es die Soldatinnen und Soldaten selber glauben. Bei meinen Besuchen an den verschiedenen Standorten habe ich auch erlebt, wie stark die Bundeswehr in den Gemeinden verankert ist. Aber klar ist auch: Die Präsenz der Bundeswehr in der deutschen Öffentlichkeit hat sich verändert – und das hat nicht allein, aber auch mit der Aussetzung der Wehrpflicht zu tun.

### In der Bundeswehr sind mehrere Fälle von Rechtsextremismus bekannt geworden. Dagegen wird mit aller Entschiedenheit vorgegangen. Was sagen Sie den Angehörigen der Bundeswehr, wenn es um den Kampf gegen Rechtsextremismus geht?

Die Bundeswehr ist ein Spiegelbild unserer Gesellschaft. Wenn die Gesellschaft in diesen Spiegel schaut, sieht sie auch Unerfreuliches. Das sage ich gerade jetzt, nach einem Monat, in dem ich Gedenkreden zum Oktoberfest-Attentat in München oder in Erinnerung an die Attentate in Hanau und Halle zu halten hatte. Rechtsextremismus ist in Deutschland tief verwurzelt. Gerade wegen unserer eigenen Geschichte müssen wir uns diesem Problem unbedingt und schonungslos stellen.

### Was bedeutet das für die Bundeswehr?

Wir wissen: Es gab rechtsextreme Vorfälle innerhalb der Bundeswehr, beispielsweise beim Kommando Spezialkräfte. Und die Bundeswehr darf kein Interesse daran haben, rechtsextreme Strukturen in ihren Reihen zu dulden. Unsere Sicherheit und die Verteidigung unseres Landes dürfen wir niemals Feinden der Demokratie anvertrauen. Deshalb muss die Bundeswehr auch aus ganz eigenem Interesse an der Aufdeckung von rechtsextremen Aktivitäten und Netzwerken interessiert sein.

# „Bundeswehr und Gesellschaft müssen im Gespräch bleiben – davon bin ich überzeugt.“



**Steinmeier besucht die Synagoge von Halle,** auf die ein Rechtsextremist am 9. Oktober 2019 einen Anschlag verübt hatte.

Sie darf in den eigenen Reihen kein Klima dulden, in dem rechtsextreme Netzwerke entstehen oder sogar größer werden.

### Was sagen Sie den Soldatinnen und Soldaten persönlich?

Ich war froh, zu sehen, dass sich Soldatinnen und Soldaten selbst dagegengestellt und auf die Existenz solcher Aktivitäten und Netzwerke hingewiesen haben. Es ist sehr gut, wenn Soldatinnen und Soldaten nun von sich aus Vorschläge machen, wie man Rechtsextremismus in den eigenen Reihen begegnen kann.

### Wie kann man die Soldatinnen und Soldaten dabei unterstützen?

Entscheidend für die Führung der Bundeswehr und auch für die Politik ist das Signal an die Soldatinnen und Soldaten: Es ist richtig, sich an der Aufdeckung extremistischer Aktivitäten zu beteiligen. Es ist kein Verrat und es ist keine Ehrverletzung, sondern genau das Gegenteil. Denn die Ehre der Bundeswehr gründet sich auf freiheitlich-demokratische Traditionen. Sie sind Gegenstand des Gelöbnisses. Diesen Traditionen sind alle Soldatinnen und Soldaten verpflichtet.

### Trägt die Bundeswehr als eines unserer Sicherheitsorgane besondere Verantwortung?

Ja, diese besondere Verantwortung gibt es überall dort, wo die Sicherheit unseres Landes gewährleistet wird: bei der Polizei, bei anderen Sicherheitsorganen und natürlich bei der Bundeswehr. Alle Soldatinnen und Soldaten, besonders jene hoch- und speziell ausgebildeten, tragen diese besondere Verantwortung.



**Viele Jahrzehnte war die Wehrpflicht Grundpfeiler.** Ohne diese Wehrpflicht sei es jetzt „noch wichtiger, dass Uniformierte und Nicht-uniformierte miteinander ins Gespräch kommen“.

Fotos: Bundeswehr/Erik Morren, Bundeswehr/Jane Schmidt, Bundeswehr/Tom Twardy, Bundeswehr/Hans H. Siwik, Getty Images/Photothek/Ute Grabowsky, picture alliance/dpa/Hendrik Schmidt

Verantwortung. Sie haben eine Vorbildfunktion – in der Bundeswehr selbst und weit über die Bundeswehr hinaus. Deshalb müssen wir die Bundeswehr freihalten von jedem Verdacht, dass extremistisches Verhalten geduldet werden könnte.

**Vor wenigen Jahren gab es eine Debatte in der Bundeswehr, was traditionswürdig ist. Woran sollen sich junge Soldatinnen und Soldaten orientieren? Welche Vorbilder können sie sich nehmen?**

Ich weiß aus meiner eigenen Bundeswehrzeit: Hinter den Kasernentoren finden sich viele Männer und Frauen, die ihren Job verantwortungsvoll machen und einen Blick auf ihre Kameradinnen und Kameraden haben. Oft sind das nicht die Lautesten oder Forschesten. Vorbild ist eher der, bei dem man spürt: Dieser Soldat oder diese Soldatin können ihre Verantwortung auch wirklich tragen. In Gesprächen habe ich beeindruckende Beispiele von vorbildlichem Verhalten erlebt. Menschen, die in den Auslandseinsätzen für Tapferkeit ausgezeichnet oder die verwundet und traumatisiert wurden. Es lohnt sich, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, ihre Geschichten zu hören und weiterzugeben. Jeder Auslandseinsatz hat seine eigenen Erzählungen, jeder Standort hat Menschen, die dafür stehen. Die Erfahrungen sollten unbedingt eingehen in die Traditionen der Bundeswehr.

**Welchen Beitrag können die Soldatinnen und Soldaten leisten, damit die Gesellschaft wieder enger zusammenrückt?**

Unsere Soldatinnen und Soldaten leisten einen ganz grundlegenden Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt: Sie treten ein für die Werte unserer Verfassung, sie verteidigen unsere Sicherheit und unsere Freiheit. Sie stehen für die Demokratie in Deutschland – das ist ihr Beitrag für den Zusammenhalt. Die Bundeswehr steht für unser Land bereit in Krisensituationen – bei Umweltkatastrophen, 2015 bei der Ankunft der vielen Flüchtlinge oder zurzeit in der Corona-Pandemie. All das verdient unsere Anerkennung und unseren Respekt. Als Staatsbürgerinnen und Staatsbürger können die Soldatinnen und Soldaten darüber hinaus wertvolle Beiträge leisten, sich einbringen in unsere Gesellschaft und viele tun das auch – außerhalb der Kaserne,



**„Wenn Deutschland ernst genommen werden will, brauchen wir auch modern ausgerüstete Streitkräfte.“**

dort wo sie wohnen, in der Kommunalpolitik, in Vereinen oder schlicht als gute Nachbarn. Wir brauchen ihr Engagement, auch damit sich Bundeswehr und Gesellschaft nicht fremd werden.

**Welchen Stellenwert haben aus Ihrer Sicht Frauen in der Bundeswehr?**

Ich bin positiv überrascht, wie präsent die Soldatinnen in einem bis vor Kurzem von Männern dominierten Umfeld inzwischen sind. Es gibt zwar immer noch vergleichsweise wenige Frauen in der Bundeswehr und bei Akzeptanz und Gleichstellung sicher auch noch zu tun, aber wenn ich heute, wie ich es häufiger tue, in einer Bundeswehrkantine sitze, stelle ich fest, dass es bei den Gesprächen an den Tischen keine Unterschiede zwischen Soldatinnen und Soldaten gibt – auch nicht, was das Selbstbewusstsein angeht. Und nicht nur Frauen scheinen mir in der Bundeswehr selbstverständlich geworden zu sein, Diversität ist sichtbar und spürbar. Das ist für die Bundeswehr ein echter Gewinn.

**Die Bundeswehr ist nun auch 65 Jahre Mitglied der NATO – was ist ihr Beitrag zur Allianz?**

Wahrscheinlich spürt man es stärker im Ausland als im Inland, wie sehr Deutschland und die Bundeswehr als stabiler und verlässlicher Bündnispartner innerhalb der NATO wahrgenommen werden. Das spiegelt sich in den sicherheitspolitischen Debatten, in denen die deutsche Stimme Gewicht und Einfluss hat. Und es zeigt sich ganz konkret, wenn die Sicherheit unserer Bündnispartner zu gewährleisten ist. Hier übernimmt die Bundeswehr zum Beispiel mit dem Air Policing der deutschen Luftwaffe über dem Baltikum oder mit den Führungsaufgaben der Enhanced Forward Presence in Litauen Verantwortung im Bündnis. Gerade unseren osteuropäischen Partnern ist das bewusst und sie wissen es in einem aggressiver werdenden Umfeld sehr zu schätzen.

**Auf der Münchener Sicherheitskonferenz 2014 mahnten unter anderem Sie ein früheres, entschiedeneres und substanzielleres Engagement Deutschlands in der Welt an. Was bedeutet dieser Münchner Konsens für die Bundeswehr?**

Mir ist zunächst eine Einordnung der Debatte rund um den Münchner Konsens von 2014

Fotos: Bundeswehr/Sebastian Wilke, Bundeswehr/Jana Neumann (2), Bundeswehr/Martina Pump



**Die Soldatinnen und Soldaten im Auslandseinsatz** seien „entscheidend für die Sicherheit unseres Landes und seiner Menschen“.



**Die Frauen in der Bundeswehr** seien zwar „immer noch vergleichsweise wenige“, Steinmeier sieht sie beim Selbstbewusstsein aber bereits gleichauf mit den Männern.



**Bei den NATO-Partnern** werden „Deutschland und die Bundeswehr als stabiler und verlässlicher Bündnispartner wahrgenommen“.

wichtig. Damals ging es nicht um eine Militarisierung der deutschen Außenpolitik, wie mancher missverstehen wollte. Es ging und geht um Selbstvergewisserung. Und zwar darüber, wie Deutschland und Europa Einfluss behalten und weiter gewinnen können in einer sich dramatisch wandelnden Welt. Machtzentren verändern sich und es entstehen neue. Eine zentrale Erkenntnis für mich ist: Den Einfluss, den wir brauchen, um mitzugestalten, auch um militärisch aggressive Lösungsversuche zu verhindern, erreichen wir nicht aus einer Position der Schwäche. Klar: Wir brauchen kluge Außen- und Sicherheitspolitik, aber wenn Deutschland ernst genommen werden will, brauchen wir auch modern ausgerüstete Streitkräfte. Immer in der Hoffnung und in dem Willen, dass diese nicht oder nur sehr selten zum Einsatz kommen. Aber wir brauchen die Bundeswehr, um auf einer weltpolitischen Bühne so mitreden zu können, wie es der Größe unseres Landes entspricht.

**In den Einsätzen sind die Soldatinnen und Soldaten Gefahren ausgesetzt und führen ein entbehrungsreiches Leben. Wie schätzen Sie diese Leistungen ein?**

Die Soldatinnen und Soldaten haben meinen großen Respekt und meine Anerkennung dafür, dass sie sich den schwierigen Herausforderungen in den Auslandseinsätzen stellen. Sie können sich auf den Rückhalt und die Unterstützung aller Verantwortlichen in Regierung und Politik verlassen. Ihr Einsatz ist entscheidend für die Sicherheit unseres Landes und seiner Menschen – und er ist die Entbehrungen und das Tragen der Gefahren wert. Nicht nur sie selbst nehmen Entbehrungen und die Trennung von ihren Lieben auf sich, auch die Familien müssen mit der Sorge leben, dass es in den Einsätzen gefährlich sein kann. Die Einsatzgebiete sind eine ganz andere Welt als hier im friedlichen Deutschland. Deshalb meine ausdrückliche Bitte an die Soldatinnen und Soldaten: Sprechen Sie mit Ihren Lieben, mit Freunden und Bekannten über Ihre Erlebnisse. Ich weiß, dass dazu mitunter auch Geduld und Selbstüberwindung gehören, aber teilen Sie mit uns Ihre Erfahrungen, es lohnt sich. Den Angehörigen, Freunden und Bekannten sage ich genauso nachdrücklich: Sie können stolz auf die Leistungen der Bundeswehr in den Einsätzen sein. Lassen Sie sich davon erzählen, Sie werden beeindruckt sein. ●

# Alles im Blick

**Militärische Operationen sind ohne belastbare Informationen undenkbar.** Die Aufklärungstruppe ist dafür zuständig, diese zu beschaffen. Im Bayerischen Wald hat das künftige Einsatzkontingent für MINUSMA genau das geübt. Hauptmann Nadine Grandesso war mit dabei.

TEXT Markus Tiedke  
FOTO Jana Neumann

## Das fliegende Auge

**Viel sehen, ohne gesehen zu werden.** Das Motto der Panzer- aufklärer lässt sich bei der Air Reconnaissance (Luftaufklärung) schwer umsetzen. Dafür bietet der Hubschraubereinsatz die Chance, große Räume aufzuklären. Das ist in infrastrukturschwachen Ländern wie Mali sehr wichtig.

**M**it dröhnenden Triebwerken und einem lautstark knatternden Hauptrotor setzt der NH-90 vom Transporthubschrauberregiment 30 auf dem Sportplatz vor den Toren der Kaserne auf. Geduckt nähert sich Hauptmann Nadine Grandessos Gruppe der Maschine. Der Bordmechaniker

weist ihnen die Plätze zu. Dann geht es schnell: Der Helikopter steigt empor, senkt die Nase und hämmert über eine Baumgruppe davon. Grandesso ist bei der 3. Kompanie des Aufklärungsbataillons 8 in Freyung. Im Frühjahr wird ihr Verband eine gemischte Aufklärungskompanie in den MINUSMA-Einsatz nach Mali entsenden, die 33-Jährige wird als Stellvertretende Kompaniechefin mitgehen. Es ist ihr zweiter Einsatz: 2010 war sie mit den Gebirgsjägern bei ISAF in Afghanistan.

Seit knapp zwei Wochen läuft in Niederbayern die multinationale Übung Allied Recon mit fast 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, um das Kontingent für die UN-Mission in Gao vorzubereiten. Grandesso trainiert mit ihrem Team im NH-90 heute die Luftaufklärung ▶



**Hauptmann Nadine Grandesso** ist seit 2004 Soldatin bei der Bundeswehr. In wenigen Monaten geht sie mit ihrer Kompanie zur UN-Mission nach Mali.



im Einsatzgebiet, auch Air Recce genannt. Ziel des Aufklärungsflugs: ein Donau-Übergang zwischen Mariaposching und Stephansposching, wo es einen Fährbetrieb gibt. Die Aufklärer wollen prüfen, ob die Spähwagen Fennek auf die Fähre passen. Dann könnten diese am nächsten Tag zur Abschlussübung dort übersetzen. Die Stelle liegt gut 50 Kilome-

# Überblick verschaffen

ter Luftlinie von Freyung entfernt. Der NH-90 braucht ungefähr zehn Minuten dorthin.

Im Einsatzland analysieren Aufklärer die vorhandene Infrastruktur immer wieder neu, bevor Patrouillen oder Spähtrupps aufbrechen. „Für Mali stellt sich oft die Frage, ob es brauchbare Pisten und Brücken gibt und eine geplante Marschroute für eine Mission realis-

tisch ist“, sagt Grandesso. Je nach Jahreszeit kann eine Straße in Westafrika schnell unpassierbar werden. Oder es ergeben sich bei der Luftaufklärung Hinweise auf aktuelle Bedrohungslagen durch Aufständische. „In der Regel machen wir zuerst eine überblicksartige Aufnahme, ein sogenanntes Overview-Bild, damit wir die fotografierten Details auf der ▶

**Anhand der Karte** kann Grandesso die Flugroute des Hubschraubers nachvollziehen. Die Route wird von den Heeresfliegern unter Berücksichtigung des Aufklärungsauftrags festgelegt.

Foto: Bundeswehr/Jana Neumann

**Am Ziel angelangt,** übernimmt Grandesso als Aufklärerin. Die Piloten geben alles, um ihr gute Aufklärungsbilder zu ermöglichen. Im Einsatz können kleinste Details über Leben und Tod entscheiden.

Karte einordnen können“, erklärt Grandesso. Danach folgen Midview-Bilder (Halbansichten) und Close-ups (Nahaufnahmen).

„Es wird nur das Nötigste fotografiert, denn später muss im Gefechtsstand alles ausgewertet werden“, sagt Oberleutnant Maria Schwoil. Die 27-Jährige ist Current Officer im Gefechtsstand und dafür zuständig, die gewonnenen Informationen auszuwerten und für die Führung einzuordnen.

#### Aufklärung der Lage

Bei Allied Recon soll aus dem Kontingent für MINUSMA, das aus verschiedenen Waffengattungen und Verbänden zusammengewürfelt wird, eine eingespielte Truppe werden. Neben Angehörigen des Aufklärungsbataillons 8 nehmen Soldatinnen und Soldaten des Versorgungsbataillons 4 aus Roding sowie ein LUNA-Zug des Aufklärungsbataillons 7 aus Ahlen in Westfalen an der Übung teil. Hinzu kommen Angehörige des Objektschutzregiments der Luftwaffe „Friesland“ und des Gebirgsjägerbataillons 232 aus Bischofwiesen. Beide Verbände stellen im Kontingent Personal für die Force Protection. Der für Mali eingeplante belgische Aufklärungszug konnte wegen Covid-19 nicht zur Übung anreisen. Dafür sind Kameraden des Pale Horse Troops der 2nd Cavalry der U.S. Army eingesprungen. Im Bayerischen Wald geht es darum, Abläufe zu harmonisieren und Einsatzszenarios zu trainieren, damit im Frühjahr in Mali alle Einheiten reibungslos zusammenarbeiten.

Im Helikopter ziehen Grandesso und ihre Kameraden die Halstücher hoch. Wegen der Kälte und natürlich wegen des Corona-Virus. Die Piloten haben die Koordinaten für das Ziel erhalten und geben die Route durch. Nicht alle haben einen Helm mit Bordfunk, deshalb läuft die Kommunikation über Handzeichen. Viel zu bereden gibt es sowieso nicht, denn



Foto: Bundeswehr/Jana Neumann

## Unverzichtbar für die Lage: Nahaufnahmen von Details

der Auftrag ist klar. Grandesso geht auf dem Hinflug die Karten durch und checkt nochmals die Koordinaten. Als der NH-90 das Zielgebiet erreicht, übernimmt sie das Fotografieren. Der Helikopter fliegt mehrere Schleifen über den Donau-Übergang und neigt sich dabei stark zur Seite, damit die Aufnahmen perfekt werden. Grandesso sitzt an der offenen Seitentür, mit einem Stehhaltgurt gesichert. Als sie fertig ist, dreht der NH-90 ab. Die Bilder sollen schnell zum Gefechtsstand, um dort ausgewertet zu werden.

#### Der Gefechtsstand ist ihr Zuhause

Der Flug über den herbstlichen Bayerischen Wald war eine willkommene Abwechslung für Hauptmann Grandesso. Viele Tage ist sie kaum aus dem Gefechtsstand rausgekommen. Wegen Covid-19 sind bei Allied Recon vier voneinander abgeschirmte Kohorten gebildet worden. Selbst die Verpflegung nehmen die Einheiten getrennt ein. Nur dank des aufwendigen Hygienekonzepts kann die Übung stattfinden. Physische Kontakte nach außen sind während der zwei Wochen verboten.

Vorübergehend ist Grandessos Zuhause der Gefechtsstand, der im Schichtsystem besetzt ist. Ein schmuckloser Kellerraum, durch ein paar Regale geteilt. Durch die geöffneten Fenster zieht kalter Wind. Auf den Tischen verteilen sich zahlreiche Karten, Rechner, Funkgeräte und Telefone. Ein Projektor wirft eine große Lagekarte auf die Leinwand. ▶



### DIE GBS SCHULEN MÜNCHEN

Ihr Experte für technische und kaufmännische Weiterbildung. Kompetent und leistungsstark!

#### MASCHINENBAUTECHNIKER/IN staatlich geprüft

- Schwerpunkt Luftfahrttechnik wählbar
- kostenloser Einstiegs-Crashkurs

Nur bei uns: Wir starten zwei Mal im Jahr - im Februar und September!

#### ELEKTROTECHNIKER/IN staatlich geprüft

- Schwerpunkt Avionik wählbar
- kostenloser Einstiegs-Crashkurs

Nur bei uns: Wir starten zwei Mal im Jahr - im Februar und September!

#### INFORMATIKTECHNIKER/IN staatlich geprüft

- kostenloser Einstiegs-Crashkurs

#### FACHINFORMATIKER/IN (IHK) Umschulung

#### BETRIEBSWIRT staatlich geprüft

Schwerpunkte wählbar. Marketing, Finanzwirtschaft, Personalwirtschaft, Informationswirtschaft, Außenwirtschaft mit Spanisch

- anschließend verkürztes Hochschulstudium
- Voll- und Teilzeitmodell möglich
- kostenloser Vorkurs (Mathe und Englisch) für einen weichen Einstieg

**GBS Schulen**  
Fachschulen für Technik  
und Fachakademie für Wirtschaft  
Goethestr. 12  
80336 München  
Tel. 089 5398050  
gbs-schulen@sabel.com  
www.gbsschulen.de



**Als Current Officer verantwortet Oberleutnant Maria Schwoil (l.)** die Auswertung und militärische Einordnung der gewonnenen Aufklärungsergebnisse. Diese arbeitet sie Grandesso zu, bei der als Chief of Operations die Fäden zusammenlaufen.

Im Gefechtsstand herrscht ein dauerhaftes Grundrauschen, ein geschäftiges Summen. Als Stellvertreterin des Kompaniechefs ist Grandesso sein Back-up und Chief of Operations. „Der Chef ist in der Regel draußen bei der Truppe und führt von dort. „So funktioniert das auch im Einsatz“, erklärt sie. „Mein Job ist es, jederzeit den Überblick über alle Bewegungen im Einsatzraum zu haben. Und zu entscheiden, welche Aufklärer für welche Missionen eingesetzt werden.“ Das muss sie nicht allein bewerkstelligen. Neben dem Current Officer steht ihr noch der Plans Officer oder Führer des Gefechtsstandes zur Seite. Hinzu kommen

Feldweibel- und Mannschaftsdienstgrade, die dem Offizierstrio zuarbeiten.

Hauptführungsmittel ist hier wie später im Einsatz das Führungs- und Informationssystem Heer (FISH). „Im Grunde eine digitale Lagekarte, auf der automatisch die aktuellen Positionen unserer Truppen und die der erkannten gegnerischen Formationen vermerkt werden“, sagt Grandesso und zeigt auf die Leinwand hinter sich. In den meisten Einsatzfahrzeugen ist FISH verbaut. „So können die Trupps ihre Aufklärungsergebnisse und sonstige Informationen in Echtzeit in das Lagebild einspeisen.“ Im Idealfall hat der Kontingentführer

Fotos: Bundeswehr/Jana Neumann (2)



rer so immer alle Informationen beisammen. „Für Allied Recon haben wir die Karten vom Bayerischen Wald und dem Einsatzraum in Mali übereinanderprojiziert. Freyung haben wir als Zentrum, die sogenannte Bubble, eingetragen.“ In Mali entspräche das dem Camp Castor. Von hier werden Operationen geplant und Verbindung mit den Spähtrupps draußen gehalten. In der täglichen Abendlage im Joint Operation Center (JOC) erstattet Grandesso Bericht über die neuesten Entwicklungen. Das JOC ist das Nervenzentrum im Einsatz und dauerhaft besetzt. Hier laufen alle Stränge zusammen. Vertreterinnen und Vertreter aller Teileinheiten berichten dem Kontingentführer über ihre Aufträge und Erkenntnisse, morgens und abends. Oder wenn es die Einsatzlage erfordert.

#### Berührung mit dem Feind

Im Gefechtsstand wird es auf einmal laut. „TIC! TIC! TIC!“, brüllt jemand hinter einem Bildschirm. Die Abkürzung steht für „Troops in Contact“ und signalisiert Feindberührung bei einer Operation. Wenig später erhält Grandesso neue Informationen: „West World“, der US-amerikanische Spähzug der 2nd Cavalry, ist angegriffen worden. Es gibt zwei Verwundete. Funksprüche schwirren durch den Raum. Ein MedEvac-Hubschrauber wird angefordert, um die Verwundeten aus der Gefahrenlage zu holen. Die Landezone muss durch Kräfte der Force Protection gesichert werden. Im Gefechtsstand wird es lauter. Schwoil aktualisiert die Lagekarte. Grandesso nimmt Verbindung zu ihrer Kompanie auf und sammelt alle Informationen. Dann läuft sie zur Lagebesprechung ins JOC. ●

**Auch im Zeitalter von Satelliten und Drohnen** bleibt die klassische Stabsarbeit an der Karte unverzichtbar, um die Einsatzlage und Feindbewegungen aufzuklären.

## Aufklärung ist immer noch Handarbeit.

Wir haben Vergangenheit. Wir bilden Zukunft!® 99

Dein Bildungserlebnis am Campus Regenstein: Weiterbildung in den Bereichen Technik & Industrie, Wirtschaft & Handel oder Hotel & Gastro

Jetzt durchstarten, z. B. als angehender

- Staatlich geprüfter Techniker
- Staatlich geprüfter Hotelbetriebswirt
- Küchenmeister IHK

und vieles mehr!



# INFOTAG

1x im Monat, 10 Uhr am Campus Regenstein

Infos und Anmeldung unter 09402 502-484 oder [lisa.uebelacker@eckert-schulen.de](mailto:lisa.uebelacker@eckert-schulen.de)



**Ulrike Scheffer** ist politische Journalistin. Für den Berliner „Tagespiegel“ hat sie aus Einsatzgebieten der Bundeswehr berichtet, unter anderem aus dem Kosovo und aus Afghanistan. Mit der Fotokünstlerin Sabine Würich hat sie das Buch „Operation Heimkehr – Bundeswehrosoldaten über ihr Leben nach dem Auslandseinsatz“ veröffentlicht.

Seit dem 1. Januar 2001 stehen Frauen alle Laufbahnen in der Truppe offen. Y hat mit vier Frauen aus der Bundeswehr über ihre Erfahrungen gesprochen.

# Frauen machen die Truppe komplett

TEXT Ulrike Scheffer

Screenshots: Y/C3 Visual Lab (6)

Zum Artikel

## Austausch in Zeiten von Corona

Aufgrund steigender Corona-Fallzahlen hatte die Redaktion entschieden, das Gespräch virtuell stattfinden zu lassen. Geplant war eigentlich ein gemeinsamer Termin in Berlin. Doch auch auf digitalem Wege kamen die Soldatinnen gut ins Gespräch.

Loslesen >

Die Öffnung der Bundeswehr für Frauen vor 20 Jahren ist ein guter Anlass zurückzuschauen. Frau Schilling, Sie sind sogar seit 1993 dabei, denn der Sanitätsdienst stand Frauen schon viel länger offen. **Wie war das damals?**  
*Nicole Schilling:* Unsere männlichen Kameraden haben ziemlich ungläubig geschaut. Die hatten mit allem gerechnet, nur nicht mit Frauen. Unsere sanitären Anlagen hatte man sicherheitshalber in Sichtweite des Büros vom Unteroffizier vom Dienst untergebracht. Offenbar aus Sorge, dass wir von einer Männerhorde überfallen werden könnten. Auch die Einkleidung gestaltete sich schwierig. Unterwäsche mussten wir uns selbst anschaffen. Dafür bekamen wir Geld und einen Zettel mit genauen Anweisungen, was wir kaufen sollten. Die Bundeswehr will halt immer alles genau regulieren. *(Lachen in der Runde)*

Die Ausstattung war ja in den vergangenen 20 Jahren immer mal wieder Anlass für Beschwerden. Gibt es inzwischen passende Uniformen für Frauen?  
*Melanie Strehl:* Nicht wirklich. Die Hose meines Dienstanzugs hängt mir praktisch unter der Brust, bei größeren Kameradinnen sind die Hosen meist zu kurz.  
*Bianca Seifert:* Ein echtes Problem sind die Splitterschutzwesten. Die meisten Frauen können mit der Weste nicht richtig schießen, weil sie die Arme vorn nicht zusammenbekommen. Es wird darüber nachgedacht, eine Frauenversion anzufertigen. In einer Umfrage wurden Soldatinnen dafür unter anderem befragt, welche BHs sie tragen. Das hat unsere Kameraden ziemlich belustigt.  
*Schilling:* Manchmal machen wir es uns wirklich schwer. Statt zu schauen, ob andere Nationen vielleicht längst Lösungen gefunden haben, reden wir schon wieder über Unterwäsche!  
*Miriam Bos:* Männer mit kürzeren Armen haben mit den Schutzwesten allerdings ebenfalls Schwierigkeiten. Und die Griffstücke von Waffen sind auch für Männer mit kleinen Händen zu groß. Eigentlich sind viele vermeintliche Frauenprobleme gar keine reinen Frauenthemen.

**Wie ist denn die Wahrnehmung von Frauen in der Truppe?**

*Schilling:* Für Männer ist es inzwischen normal, mit weiblichen Untergebenen umzugehen. Mit Frauen als Vorgesetzte tun sich viele dagegen noch schwer. Ich höre schon öfter mal ein „Ja, aber“, wenn ich eine Entscheidung treffe. Am Ende setze ich mich natürlich durch.  
*Seifert:* Ich würde mir noch etwas mehr Normalität wünschen. Als ich mein Kommandantenzugnis für die Korvette bekam, erregte das großes Aufsehen. Warum eigentlich?

## „Kommunikation ist das Zauberwort.“

Zur Person

Miriam Bos

ist Oberfeldwebel und seit 2013 bei der Bundeswehr. Die Fluggerätemechanikerin ist am Fliegerhorst Wunstorf für den A400M zuständig. Aktuell begleitet sie die Versorgungsflüge nach Mali und Afghanistan sowie die MedEvac-Flüge und koordiniert die Vor- und Nachflüge, um den Flugbetrieb aufrechtzuerhalten. In der Vorweihnachtszeit 2019 war die Mutter eines Sohnes fünf Wochen im Auslandseinsatz in Jordanien.

## „Mit Frauen als Vorgesetzte tun sich viele noch schwer. Ich höre öfter mal ein ‚Ja, aber‘, wenn ich eine Entscheidung treffe.“

**Das passiert Frauen in der freien Wirtschaft auch. Tut sich die Bundeswehr schwerer mit diesem gesellschaftlichen Wandel?**

*Schilling:* Streitkräfte basieren traditionell auf der Grundannahme, dass eine Gruppe von Menschen, die möglichst gleich sind, gemeinsam eine Leistung erbringt. Doch die Aufgaben in der Armee werden immer komplexer und die Anforderungen differenzierter. Deshalb braucht auch die Bundeswehr Diversität. Die Öffnung der Bundeswehr für Frauen war also nicht allein notwendig, um Chancengleichheit herzustellen. Im Grunde geht es um die Frage, wie wir mit einer zunehmenden Diversität umgehen. Für die Bundeswehr ist das ein Kulturschock und den machen wir gerade alle gemeinsam durch.  
*Bos:* Das kann ich aus der Praxis nur bestätigen. Ich bin am Seefernaufklärer P-3C Orion ausgebildet worden. Das war ein Stück weit die alte Bundeswehrwelt, von der Technik her, aber auch beim Miteinander. Wenn ich da mal körperlich nicht weiterkam, hieß es: „Augen auf bei der Berufswahl!“ Beim A400M kam ich in ein neu geschaffenes Geschwader. Der Transportflieger ist zivil zugelassen, das erfordert ein ganz anderes Arbeiten. Darauf mussten sich auch die Männer einstellen. Das hat es leichter gemacht, zu einem Team zusammenzuwachsen. Ob Mann oder Frau spielt bei uns keine Rolle.  
*Seifert:* Letztlich kommt es immer auf den persönlichen Umgang an. Als ich Inspektionschefin wurde, war der mir unterstellte Spieß wenig begeistert. Er sagte: Ich habe eine Kanzlerin, eine Ministerin und jetzt setzt man mir auch noch eine Inspektionschefin vor die Nase. Wir haben uns aber zusammengerauft, später wollte er mich gar nicht mehr weglassen.

Zur Person

Nicole Schilling

ist Generalarzt und Vizepräsidentin des Bundesamts für Personalmanagement der Bundeswehr in Bonn. Die zweifache Mutter kam 1993 zur Bundeswehr und diente in zahlreichen medizinischen wie militärischen Verwendungen. Nach einem Einsatz in Kundus 2004 wurde sie Kompaniechefin der MedEvac-Kompanie im Deutschen Einsatzkontingent EUFOR im Feldlager Rajlovac in Bosnien und Herzegowina. 2014 übernahm sie die Leitung des neu aufgestellten Sekretariats des Steuerungsboards Attraktivität im Bundesministerium der Verteidigung und war später als Referatsleiterin zuständig für die Personalgewinnung der Bundeswehr.

*Schilling:* Unterm Strich hat sich die Bundeswehr enorm bewegt. Eine Kameradin von mir, eine Zahnärztin, wurde in den 1990er-Jahren als erste Frau auf einem Marineschiff eingesetzt. Da war was los! Als wäre das der Untergang der christlichen Seefahrt. Und heute haben wir die ersten Kommandantinnen.

**Müssen Frauen mehr leisten, wenn sie in der Truppe weiterkommen wollen?**

*Seifert:* Ich habe schon den Eindruck, dass bei Frauen etwas genauer hingeschaut wird. Auch jetzt, wo ich mein Kommandantenzugnis habe, hat der ein oder andere Kamerad noch Zweifel, ob ich wirklich eine Korvette führen kann. Frauen verkaufen sich aber auch oft unter Wert. Wir neigen halt nicht so zur Selbstdarstellung.  
*Schilling:* Frausein in der Bundeswehr hat aber auch Vorteile. Meine männlichen Kameraden mussten sich immer sehr bemühen, vom Vorgesetzten wahrgenommen zu werden. Dieses Problem hatte ich nie. Man kann diese Aufmerksamkeit allerdings nicht ein- und ausschalten. Eine Frau kann nicht sagen, heute stelle ich mich mal in die dritte Reihe, um nicht aufzufallen. Das funktioniert nicht. >

Screenshots: Y/C3 Visual Lab (3)

Zur Person



**Bianca Seifert**

ist Korvettenkapitän und seit 2004 bei der Marine. In der Grundausbildung nahm die Offiziersanwärterin an der obligatorischen Ausbildung auf dem Segelschiff „Gorch Fock“ teil.

Die Mutter eines Sohnes absolvierte mehrere Auslandseinsätze und Manöver. Derzeit leitet sie den Fachbereich AWW (Above Water Warfare) an der Marineoperationsschule in Bremerhaven. Sie ist die erste von 1.600 Soldatinnen in der Deutschen Marine mit der Befähigung, eine Korvette der Braunschweig-Klasse K130 zu führen.

### Die Bundeswehr wirbt inzwischen damit, ein besonders familienfreundlicher Arbeitgeber zu sein. Stimmt das?

**Strehl:** Die Bundeswehr ist kein normaler Arbeitgeber und wird es nie sein. Der Dienst wird immer auch das Privatleben beeinflussen. Viele Frauen, denen es eigentlich bei der Bundeswehr gefällt, entscheiden sich daher am Ende doch gegen eine Laufbahn als Berufssoldatin. Sie fragen sich: „Wie soll ich das mit einer Familie hinkriegen?“

**Bos:** Meine Erfahrung ist: Wenn ich mit meinen Vorgesetzten geredet habe, haben wir immer eine Lösung gefunden. Kommunikation ist das Zauberwort. Die Bundeswehr ist durchaus flexibel. Und bei der Betreuung gibt es inzwischen große Fortschritte.

**Seifert:** Die Flexibilität hat allerdings Grenzen. Mir war von Anfang an bewusst, dass die Marine mit Familie eigentlich nicht vereinbar ist. Aber ich habe mich für die Seefahrt entschieden und deshalb mache ich auch mit Kind weiter. Dennoch hat es mir natürlich das Herz zerrissen, als ich zum ersten Mal als Mutter zu einer Fahrt aufgebrochen bin und mein zweijähriger Sohn mir zum Abschied von der Pier aus zuwinkte. Da habe ich geheult wie ein Schlosshund.

## „Als ich mein Kommandantenzeugnis für die Korvette bekam, erregte das großes Aufsehen. Warum eigentlich?“

### Leiden Väter nicht genauso?

**Bos:** Im Grunde schon. Ich denke aber, dass es Müttern emotional doch schwerer fällt, sich von ihren Kindern zu trennen, wenn die noch sehr klein sind. Da möchte man sich im Einsatz nicht auch noch ständig die Frage anhören, wer sich denn jetzt um das Kind kümmert.

**Seifert:** Ich habe mir damals gesagt, den Vätern an Bord geht es nicht anders. Ich musste aber feststellen, dass viele mich für eine schlechte Mutter hielten, weil ich mein Kind alleingelassen habe. Als hätte ich es unter der Brücke abgestellt. Solche Vorurteile schlagen mir allerdings auch von Frauen entgegen. Unsere Gesellschaft hat einfach noch immer ein bestimmtes Rollenbild im Kopf. Auch in Karrieregesprächen geht es in den ersten zehn Minuten meistens um die Frage, wie ich die Karriere mit der Familie unter einen Hut bringen will. Das müssen sich Männer nicht anhören.

**Schilling:** Ich gebe zu, dass selbst ich mich manchmal zwingen muss, auch den jungen Vater zu fragen, ob es mit Kind und Dienst funktioniert oder ob er Unterstützung braucht.

### Vor ein paar Jahren haben viele Ihrer männlichen Kameraden in Umfragen noch Zweifel geäußert, ob Frauen überhaupt fit genug sind für die Truppe. Ist das kein Thema mehr?

**Bos:** Natürlich stoße ich in meinem Job an körperliche Grenzen. Und klar kam da schon der Spruch: „Du bekommst doch genauso viel Geld wie ich.“ Bei filigraneren Arbeiten werde

ich dann aber wiederum gefragt, ob ich das mit meinen kleineren Händen nicht übernehmen kann.

**Strehl:** Bei uns in der Grundausbildung waren die Männer auch nicht alle so fit, wie sie es sein sollten. Das ist wohl ein grundsätzliches Problem der Bundeswehr. Die meisten Frauen scheitern aber definitiv an der Wand auf der Hindernisbahn. Das liegt einfach an der Größe.

**Schilling:** Wir hatten damals einen Kameraden, der wechselweise Rucksäcke und Frauen rübergeworfen hat, damit wir als Team schnell vorankommen. Tatsächlich gibt es in der Bundeswehr aber ganz wenige Anforderungen, die Frauen mit entsprechendem Training nicht schaffen können. Aber warum unterhalten wir uns eigentlich immer über die Probleme der Frauen? Die Rechtfertigung muss aufhören. Warum sprechen wir nicht öfter über den Mehrwert von Frauen für eine Armee?

### Legen Sie los!

**Schilling:** Andere Nationen haben im Einsatz Gender-Adviser, die speziell darauf schauen, wie Frauen aus der Zivilbevölkerung in die Konfliktlösung einbezogen werden können.

Es ist bekannt, dass der Frieden dann nachhaltiger ist. Auf diesem Gedanken basiert die UN-Resolution „Women, Peace and Security“, also Frauen, Frieden und Sicherheit. Für die Adviser-Aufgabe sind Soldatinnen prädestiniert. Sie haben einen besseren Zugang zu Frauen und kennen beide Perspektiven. Diesen Mehrwert könnten wir auch nutzen, indem wir Soldatinnen, die in Mali oder Afghanistan im Einsatz waren, zusammenholen und mit ihnen beraten, wie aus ihrer Sicht die Mission stärker zum Erfolg geführt werden kann.

**Bos:** Eigentlich ist es ganz einfach: Frauen machen die Bundeswehr komplett. Und auch, wenn viele Männer das nicht so ausdrücken würden, mein Eindruck ist, dass sie froh und dankbar sind, wenn sie Frauen im Team haben. ○

## „Viele Frauen, denen es eigentlich bei der Bundeswehr gefällt, entscheiden sich am Ende doch gegen eine Laufbahn als Berufssoldatin.“

Zur Person



**Melanie Strehl**

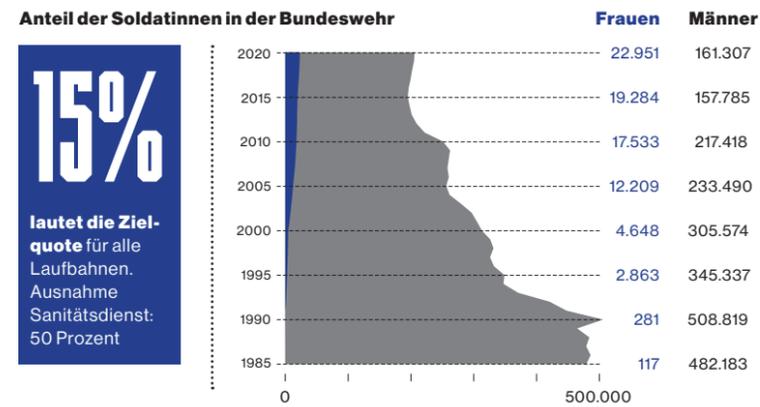
ist Hauptgefreite und leistet seit 2019 freiwilligen Wehrdienst bei der Bundeswehr. Während ihrer Grundausbildung wirkte sie als Protagonistin in der Youtube-Serie

„Die Rekrutinnen“ mit. Sie möchte bei der Bundeswehr bleiben und wird im kommenden Jahr in den nichttechnischen Verwaltungsdienst wechseln. Derzeit ist sie als

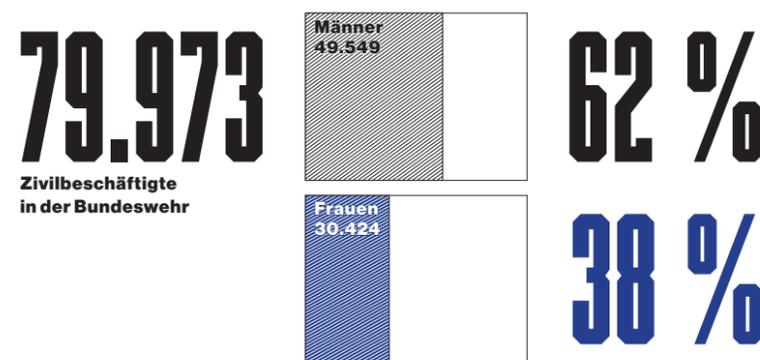
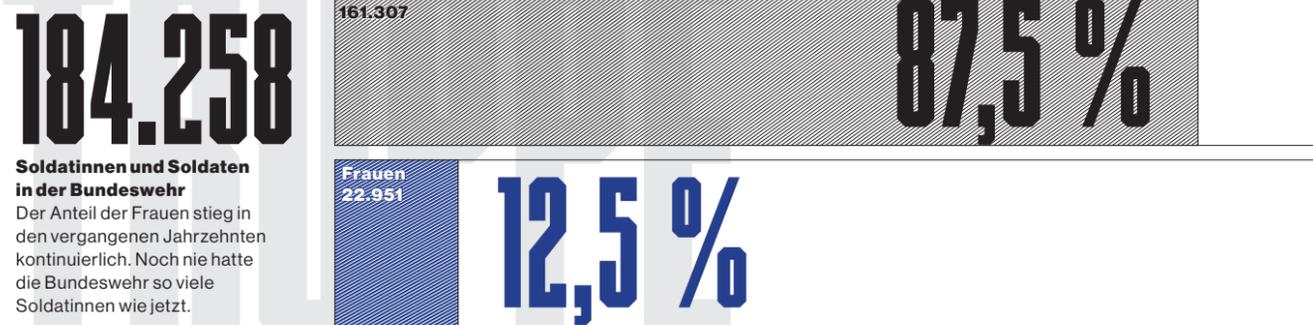
Unterstützungskraft im regionalen Karrierecenter der Bundeswehr in Dortmund eingesetzt.

# So weiblich ist die Truppe

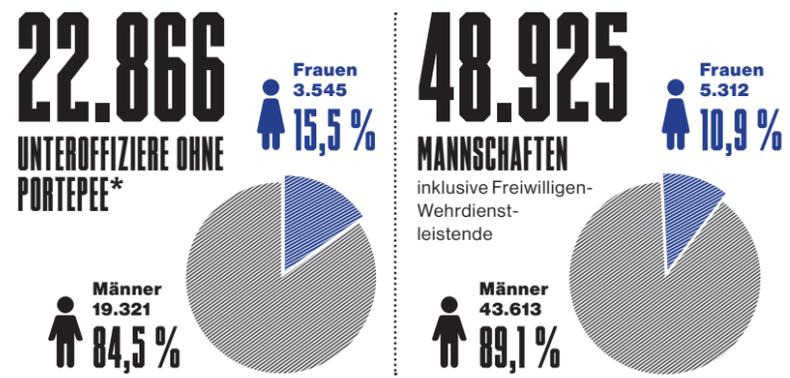
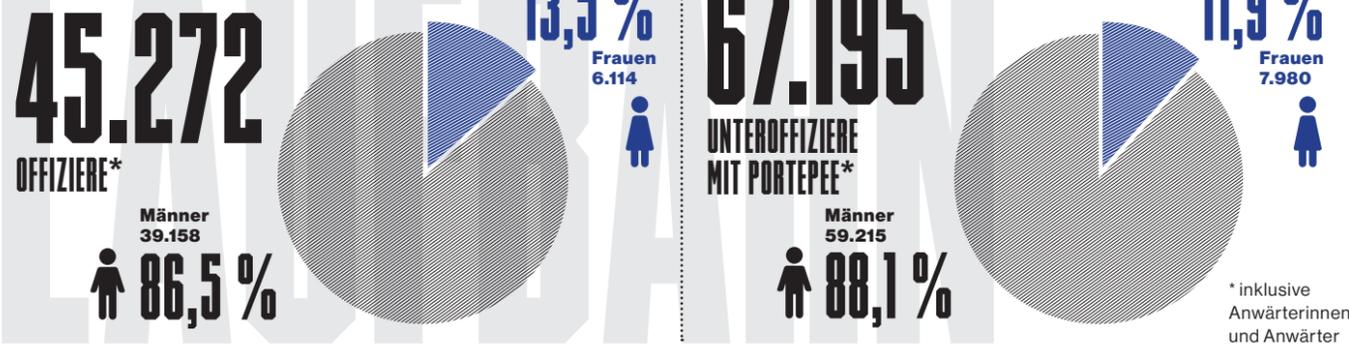
**Lasst die Zahlen sprechen!** Wie viele Frauen gibt es in der Truppe, wo sind sie am häufigsten, wo kaum vertreten? Ein statistischer Überblick.



### Geschlechterverteilung



### Karriere bei der Bundeswehr



### Welche Uniform tragen die



### Sanitätsdienst im Vergleich zu übrigen Laufbahnen



## „Gleichstellung ist ein Marathon“

Oberfeldapotheker Anja Reich ist seit Februar 2020 die militärische Gleichstellungsbeauftragte im Bundesverteidigungsministerium.

Interview: Timo Kather



Frau Oberfeldapotheker, seit 20 Jahren stehen Frauen alle Laufbahnen in den Streitkräften offen. Was wurde seitdem in puncto militärischer Gleichstellung erreicht? Soldatinnen sind mittlerweile ganz selbstverständlich Teil der Bundeswehr. Familienbewusste Arbeitszeitmodelle wie Telearbeit und mobiles Arbeiten sowie verbesserte Kinderbetreuungsmöglichkeiten erleichtern Frauen den Zugang zur Bundeswehr.

### Warum ist es wichtig, den Anteil an Soldatinnen zu steigern?

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist natürlich eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Frauen sollen gleichermaßen wie Männer die Möglichkeit bekommen, in der Bundeswehr Leitungsfunktionen wahrzunehmen.

### Wird die Bundeswehr des Jahres 2040 weiblicher sein als heute?

Gleichstellung ist ein Marathon. Wir haben 20 Jahre gebraucht, um einen Anteil von 12,5 Prozent Soldatinnen zu erreichen. Ein Frauenanteil von 50 Prozent in den Streitkräften ist ein sehr ambitioniertes Ziel, aber irgendwelche Zahlen zu erfüllen, darum geht es eigentlich auch nicht. Viel wichtiger ist es, zur bestmöglichen Bundeswehr zu werden. Und das geht nur mit Frauen und Männern. Die Bundeswehr muss deswegen ihre Attraktivität ausbauen, indem sie die Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Mentoring- und Coachingprogramme fortsetzt und anpasst. Zudem muss es selbstverständlich sein, dass Frauen und Männer auf allen Ebenen der Hierarchie dieselben Chancen haben.

Foto: Bundeswehr/Ellen Reichenberger; Infografik: Y/CS Visual Lab

# Wirkmittel 90

Das Wirkmittel 90 ist eine schultergestützte, nachtkampffähige Einpersonenwaffe. Sie kann bis zu einer Kampferfernung von 600 Metern im Direktschuss und 1.200 Metern im Luftsprengpunkt eingesetzt werden.

## Feuerleitvisier

Das abnehmbare Visier besteht aus einer hochwertigen Optik, einem Laserentfernungsmesser und einem Ballistikrechner. Nach dem Einschalten werden Munitionssorte und ballistische Daten der Patrone

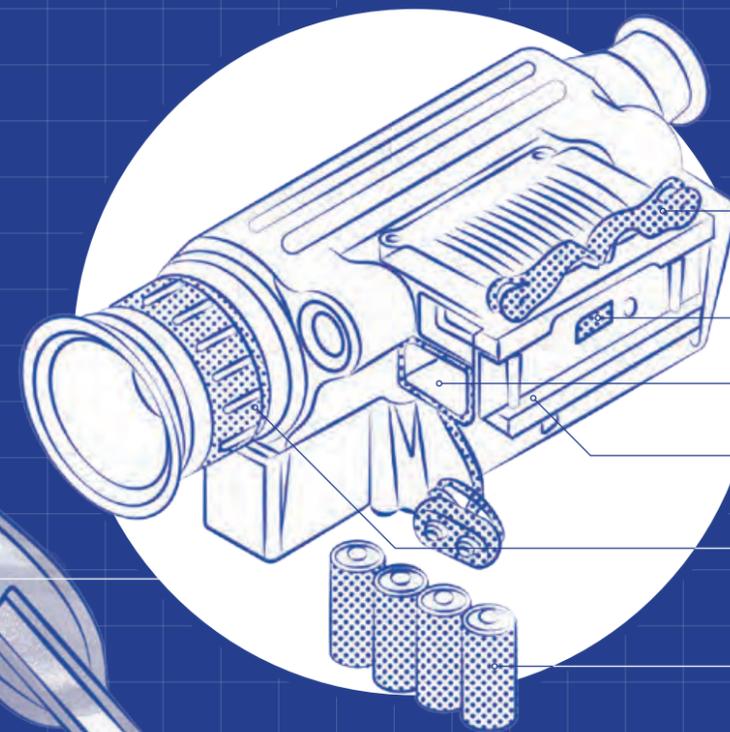
an das Visier übertragen. Der Ballistikrechner berechnet auf Basis der mit dem Laserentfernungsmesser ermittelten Entfernung die notwendige Erhöhung der Waffe. Sie wird dem Schützen im Visier angezeigt.

## Patrone

Im Abschussrohr befinden sich Projektil, Treibladung und Gegenmasse. Die Treibladung beschleunigt Projektil und Gegenmasse in unterschiedliche Richtungen. So wird ein rückstoßarmes Schießen ermöglicht. Die Gegenmasse besteht aus Gel, das beim Verlassen des Rohres zerstäubt. Der Vorteil: Auch aus geschlossenen Räumen hinaus kann geschossen werden.

## Abschussgerät

Hier sind die Bedienelemente fürs Feuerleitvisier sowie die Abfeuer-elektronik integriert.



## Feuerleitvisier im Detail

## Schnellspannklemmen

## elektrische Schnittstelle

## Batteriefach

## Aufnahmeschiene

## Dioptrien-einstellung

## Batterien



## Anzeigen im Sehfeld

## Anhaltemarke (Aufsatzwinkel)

## Statusanzeige

## Laserzielmarke

## Verkantungs-anzeige

## Zielentfernung

## Munitionsarten

**Sprengpatrone MZ DM11** zur Bekämpfung von ungepanzerten Zielen bis 600 Meter mit Aufschlagzünder oder von Infanterie bis 1.200 Meter mit Luftzündung

**Nebelpatrone RP DM 15** bis 1.200 Meter

**Gefechtsfeldbeleuchtung IR DM16** bis 1.700 Meter

**Antistrukturmunition, Patrone ASM DM22** zur Bekämpfung von leicht gepanzerten und befestigten Zielen bis 600 Meter

**Übungspatrone DM 18** zum Schul- und Gefechtsschießen

# TECHNISCHE DATEN

Kaliber ..... **90 mm**  
 Schussweite ..... **1.200 m**  
 Gewicht ..... **11 kg**  
 Länge ..... **100 cm**  
 Außenrohrdurchmesser ..... **17,70 cm**

**Anfangsgeschwindigkeit**  
 200 m/s

**Geschossgewicht**  
 3 kg

## Der Film zur Waffe:

Das Wirkmittel 90 im Einsatz zeigt dieses Video:



Das Innere der Zentrifugenkapsel ist dem Cockpit eines Kampfflajets nachempfunden. Die Piloten bestimmen selbst, welche g-Kräfte auf sie wirken.

# Schneller, härter, besser

**Im Kampfflajet wirken enorme Kräfte auf den menschlichen Körper. Ob die** Pilotinnen und Piloten der Bundeswehr fit genug dafür sind, wird im sächsischen Königsbrück untersucht – in einer Hochleistungszentrifuge und einer Höhenklima-Simulationsanlage.

TEXT Markus Tiedke  
FOTO Sebastian Wilke

**Die Kapsel besteht** aus modernsten Geräten und Verbundstoffen. Auch Partnernationen nutzen die Anlage zur Ausbildung ihrer Pilotinnen und Piloten.



**O**berstleutnant Gerd Schnell kennt den Weg zur Zentrifuge in Königsbrück genau. Schließlich sind es noch vier Stufen rauf zur Kapsel, rein in den Sitz und anschnallen. Der Kommandeur der Fliegenden Gruppe beim Taktischen Luftwaffengeschwader 31 „Boelcke“ ist schon zum siebten Mal hier – und tiefenentspannt. Am frühen Morgen

hat er den Medizincheck absolviert, jetzt wird er verkabelt. Während des folgenden Tests werden Blutdruck und Herzfrequenz gemessen und ein EKG aufgezeichnet. „Als ich das erste Mal hier drin saß, war ich wirklich nervös. Aber jetzt weiß ich, wie mein Körper reagiert.“ Für mehr Worte bleibt keine Zeit. Schnell legt er die Sauerstoffmaske an, dann schließt ein Techniker die Klappe der Kabine. Es geht los.

Über Mikrofon besteht Kontakt zum Kontrollraum ein Stockwerk höher. Dort übernimmt die Crew von Matthias Richter, dem technischen Leiter der Zentrifuge. Eine medizinische Assistentin, ein Flugmediziner, ein IT-Spezialist und mehrere Ingenieure beobachten die vielen Informationen, die über die Monitore flirren.

Die Hochleistungszentrifuge ist ein Wunderwerk der Technik und sucht in Europa ihrsgleichen. Zwölf Meter tief im Boden verankert, steht sie in einem Ende der 1980er-Jahre eigens für sie errichteten Kuppelbau. Die Luftstreitkräfte der DDR wollten mit dem Gerät ihre

Piloten auf die damals neue MiG-29 vorbereiten. Es kam anders. Seit 30 Jahren gehört die Liegenschaft nun zum Zentrum für Luft- und Raumfahrtmedizin der Luftwaffe.

„Bei rund 40.000 Volt Betriebsspannung entwickelt der Elektromotor in der Spitze 5,4 Megawatt“, erklärt Richter. Das entspricht gut 7.000 PS. „Aber das schafft sie nur für 30 Sekunden. Sonst läuft sie heiß. Die Dauerleistung liegt bei 1,4 Megawatt.“ Das reicht, um die Kabine mit bis zu 100 Kilometer pro Stunde im Kreis zu drehen. Die Liste der Partnernationen, die ihre Flieger nach Sachsen schicken, ist lang. Neben NATO-Partnern sind es etwa Österreicher, Schweizer und Israelis. „Die Bundeswehr ist in dem Bereich führend“, sagt Richter.

#### **Die größte Gefahr: bewusstlos werden**

Jetzt setzt sich die Zentrifuge langsam in Bewegung. Die anfängliche Belastung liegt bei etwa 1,4 g – kaum mehr als die Norm –, aber das ändert sich schnell. Bei Luftkampfmanövern wirken nämlich gewaltige Beschleunigungskräfte auf den Körper. Die entstehen, wenn der Körper entgegen seiner eigenen Trägheit mitgerissen wird. Je nach Geschwindigkeit wirkt nun das Vielfache der eigenen Masse auf ihn. Für kurze Zeit kompensiert der menschliche Organismus diese g-Kräfte problemlos. Aber bei längerer Dauer kann das Herz nicht mehr genug Blut ins Gehirn pumpen, es wird stattdessen in die Extremitäten gepresst. Die Folge: Sauerstoffmangel im Gehirn. „Eine Ohnmacht, der sogenannte g-LOC, würde eintreten“, sagt Richter. Sonnenklar, ▶

**Bei Höchstbelastung pumpt das Herz nicht genug Blut ins Gehirn.**

**Die Hochleistungszentrifuge** ist einzigartig in Deutschland. Die Kabine dreht sich mit bis zu 100 Stundenkilometern im Kreis. Ein 15 Tonnen schweres Gegengewicht sorgt dafür, dass sie in der Spur bleibt.



**Während sich Oberstleutnant Gerd Schnell** mit der Kapsel dreht, überwacht ein Team von Spezialisten im Kontrollraum seine Vitalwerte und die Technik.



## 15 Sekunden lang müssen Eurofighter-Piloten neun g aushalten.

dass so etwas im Flug auf keinen Fall passieren darf. Der Anti-g-Anzug für Kampfpilotinnen und -piloten wirkt dem ebenso entgegen wie die Beatmung mit Überdruck. Trotzdem müssen die Pilotinnen und Piloten noch spezielle Atemtechniken lernen und anwenden. Außerdem müssen sie körperlich absolut fit sein, denn bereits bei drei g kann eine untrainierte Wirbelsäule Schaden nehmen.

Schnell ist Teilnehmer eines I-Lehrgangs. Den müssen Kampfpilotinnen und -piloten alle vier Jahre absolvieren und somit nachweisen, dass sie den extremen Belastungen weiterhin gewachsen sind. Ein Eurofighter fliegt rund 2.900 Kilometer pro Stunde und ist besonders agil. Wer ihn fliegen möchte, muss deshalb in der Zentrifuge für 15 Sekunden neun g aushalten können, beim Tornado sind es nur sieben g. So ist es in den NATO-Standardverfahren geregelt, die den Tests hier zugrunde liegen. „Die erfahrenen Pilotinnen und Piloten haben es selbst in der Hand, wann sie diese Last ziehen“, sagt Richter und blickt wieder auf die Monitore. Der 42-jährige Schnell macht seinem Namen alle Ehre. Nach kaum einer Minute in der Zentrifuge zieht er den Steuerknüppel abrupt nach hinten, die neunfache g-Kraft ist bald erreicht. „Fünf Sekunden“, sagt die Assistentin über das Mikro durch. Schnell atmet stoßweise aus, sein Keuchen ist gut zu hören. Die Herzfrequenz steigt. „Das ist wie Leistungssport“, sagt Richter. „Untrainierte Menschen wären jetzt schon bewusstlos.“ Die Zentrifuge rast, kaum zwei Sekunden dauert eine komplette Umdrehung. „Zehn Sekunden.“ Über die Kamera in der Kapsel ist die Anstrengung in Schnells Gesicht zu erkennen, die Augen treten hervor. Der Puls klettert auf 170. Dann sind 15 Sekunden vorbei. Alles in allem hat die Aktion kaum mehr als drei Minuten gedauert. „Wir sind durch. Gut gelaufen, alles in Ordnung“, sagt Richter.

Fotos: Bundeswehr/Sebastian Wilke (3)



**In der Unterdruckkammer** werden die Umweltbedingungen in großen Höhen simuliert. Die Pilotinnen und Piloten müssen Aufgaben lösen, während die Sauerstoffzufuhr von außen gesteuert wird. Sie wissen nicht, wann genau der Sauerstoffgehalt nach unten reguliert wird.

Schnell wirkt erschöpft, als er aus der Kapsel steigt. „Beim Fliegen sind die Belastungen weniger spürbar als hier in der Zentrifuge“, sagt er. Der Unterschied erklärt sich aus dem viel kleineren Radius, den die Zentrifuge bei einer Umdrehung beschreibt. Sichtbare Zeichen der Belastung sind kleine rote Flecken an den Armen und Beinen. Sie zeigen, wo wegen der g-Kräfte kleinste Kapillargefäße geplatzt sind. Schnell hat den Rest des Tages frei – zur Regeneration.

### Schwindel bei Sauerstoffmangel

Am nächsten Tag geht es für Schnell in der Höhenklima-Simulationsanlage weiter. Sie steht in einer anderen Halle im selben Gebäude wie die Zentrifuge. Ein großer Zylinder mit Bullaugen dominiert den Raum. Davor wieder Monitore und viele Geräte zur Steuerung und Überwachung. „Die Höhenklima-Simulations-“



**Techniker im Kontrollraum** überwachen die Piloten in der Unterdruckkammer über Kameras und Bildschirme. Damit sollen Gesundheitsrisiken minimiert und Verhaltensänderungen schnell erkannt werden.

## Sinkt der Sauerstoffgehalt, sollten die Piloten das schnell merken.

die ungewohnte Höhe und der Sauerstoffmangel auf den Körper haben.“ Die körperlichen Symptome sind von Mensch zu Mensch unterschiedlich. „Kopfschmerzen, Übelkeit, Schwindel, Wärme- oder Kältegefühl und Konzentrationsprobleme sind am häufigsten“, weiß Häntschel.

Oberstleutnant Schnell sitzt seit einer guten halben Stunde mit einigen Kameraden in der Druckkammer und muss einfache Aufgaben auf einem Notebook lösen, Flugkarten unter schlechten Lichtverhältnissen lesen oder Farbtafeln erkennen. Das technische Personal kann die Sauerstoffsättigung bei jedem der Probanden einzeln steuern. Sinkt der Sauerstoffgehalt, sollten die Piloten das merken – und zwar möglichst bald. Spätestens, wenn die Sauerstoffsättigung des Blutes unter 70 Prozent gefallen ist, wird den Probanden wieder mehr Sauerstoff zugeführt. „In sehr großer Höhe bleibt weniger als eine Minute Zeit, um auf den sinkenden Sauerstoffgehalt zu reagieren“, erklärt Häntschel.

anlage ist eine Unterdruckkammer“, erklärt Bernd Häntschel, der zuständige Techniker. „Damit simulieren wir die Bedingungen in bis zu 25 Kilometern Höhe“, beschreibt er den Zweck der Kammer. Jede Pilotin und jeder Pilot muss mit den physikalischen Gegebenheiten in der Atmosphäre vertraut sein, denn diese beeinflussen das Fliegen entscheidend. Je höher man kommt, desto geringer ist nämlich der Luftdruck. Auf 5.000 Metern hat er sich im Vergleich zum Niveau des Meeresspiegels bereits halbiert, weswegen auch die Zahl der Sauerstoffteilchen in der Luft sinkt. Die Luft wird buchstäblich dünner.

„Um dieselbe Menge Sauerstoff zu bekommen, muss man häufiger einatmen“, sagt Häntschel. „Flugzeuge sind heute in der Regel mit Druckkabinen und Sauerstoffmasken ausgestattet. Aber die könnten kaputtgehen. Wir zeigen den Leuten, welche Auswirkungen

Die Druckkammer in Königsbrück bietet unter ärztlicher Kontrolle und in sicherer Umgebung optimale Voraussetzungen fürs Training dieser Fertigkeit. „Unser Durchgang heute besteht aus erfahrenen Piloten. Bei denen schauen wir, ob sie ihre Symptome wiedererkennen oder ob es neue gibt.“ Bei angehenden Fliegerinnen und Fliegern muss dieses Wissen dagegen erst gewonnen werden. Eurofighter-Pilot Schnell erkennt seine Symptome rasch. „Ich hatte Schwierigkeiten, mich auf die Aufgabe zu konzentrieren“, berichtet er später, „außerdem ist mir warm geworden.“ Am Ende aller Tests steht fest: Schnell ist topfit. Die fliegende Gruppe bei „Boelcke“ wird er deswegen auch weiterhin kommandieren können. ●

Fotos: Bundeswehr/Sebastian Wilke (2)

**Als erfahrener Pilot** erkennt Oberstleutnant Schnell, wenn der Sauerstoff knapp wird, und weiß, wie er reagieren muss. Routine reicht aber nicht: Die Symptome, wie zum Beispiel Schwindel oder Konzentrationsprobleme, können sich im Lauf der Zeit verändern und müssen deshalb regelmäßig getestet werden.

# Körper am Limit

TEXT Sebastian Blum

**Gehirn** Durch den geringen Blutdruck im Gehirn und die weiter unten erwähnte Ventilationsstörung der Lunge kann es zu einer hypovolämischen Hypoxie kommen. Das Gehirn wird nicht mit genügend Blut und folglich nicht mit ausreichend Sauerstoff versorgt, was Ausfallerscheinungen und letztlich Bewusstlosigkeit zur Folge hat.

**Lungen** Bei großen g-Belastungen kann es zu Störungen der Lunge kommen. Das Blut im Körper sackt nach unten, wodurch der obere Teil der Lunge nicht ausreichend und der untere sehr stark durchblutet wird. So kann kein gleichmäßiger Austausch von CO<sub>2</sub> und Sauerstoff stattfinden.

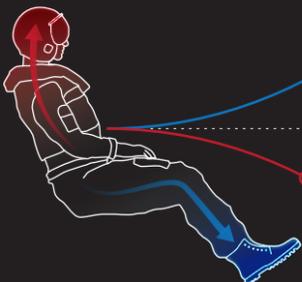
**Herz** Unter hohen g-Belastungen kommt es auch zu Veränderungen im Herzkreislauf. Der Blutrückstrom in den Venen sinkt aufgrund eines größeren hydrostatischen Drucks, der dem venösen Druck entgegenwirkt. Da der Körper versucht, die Herzleistung aufrechtzuerhalten, steigt die Herzschlagfrequenz.

**Augen** Bei steigenden g-Belastungen kommt es erst zu einem Verlust des peripheren Gesichtsfeldes, dem sogenannten Röhrensehen. Kurz danach folgt ein Verlust des Farbsehens (Greyout), da die Netzhaut nicht mehr ausreichend durchblutet wird. Ein Blackout kann folgen, bei dem der Pilot zwar noch bei Bewusstsein ist, aber nichts mehr sieht.

## Auswirkungen auf den Körper

### Positive g-Kraft

Bei Beschleunigung oder dem Beginn eines Loopings: Blut sackt ab und wird in die Beine gedrückt.



### Negative g-Kraft

Bei Verzögerung oder dem Einleiten eines Sinkfluges: Blut steigt auf und wird in den Kopf gedrückt.



## Einfach erklärt

Wer schon mal in einem schnellen Fahrzeug beim Beschleunigen in den Sitz gepresst wurde, weiß wie sich g-Kräfte anfühlen. Kampfpiloten halten ein Vielfaches der Belastung aus – dank der passenden Ausrüstung.

## Anzug gleicht Druck im Körper aus



### Querschnitt eines Anti-g-Anzuges

In einem Pilotenanzug stecken mit Wasser gefüllte Schläuche. Diese werden als Flüssigmuskeln bezeichnet. Sie dehnen sich bei steigender g-Kraft aus und sorgen für einen Kompressionseffekt.

**Durchblutung** Durch steigende g-Kräfte sackt das Blut im Körper nach unten. Das hat zur Folge, dass lebenswichtige Organe nicht ausreichend versorgt werden. Dem wirkt der Anti-g-Anzug entgegen: Die Flüssigmuskeln in der Schutzkleidung dehnen sich aus, erhöhen von außen den Druck auf die Gefäße und zwingen so das Blut nach oben.

## g-Kräfte im Vergleich

	Astronaut im All	0 g
	Auf der Erdoberfläche	1 g
	Formel-1-Bolide	bis zu 5 g
	High-g-Achterbahn	bis zu 6 g
	Kampfflugzeug	bis zu 12 g



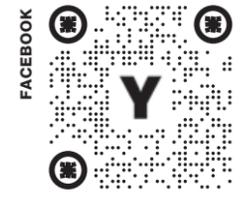
## Interaktiv!

### Wie verändert sich dein Gesicht unter Einwirkung steigender g-Kräfte?

Mit unserer Anwendung siehst du es!

### So funktioniert's:

- Einfach QR-Code mit Smartphone scannen.
- Der Code leitet dich auf die Seite der Bundeswehr bei Facebook oder Instagram.
- Jetzt siehst du dein Gesicht auf dem Display. Los geht's!



Infografik: Y/C3 Visual Lab

**Im Feuerkampf**

Der Transportpanzer Fuchs hat seine Sicherungsstellung bezogen. Als die Besatzung vom Gegner beschossen wird, erwidert sie das Feuer mit dem Maschinengewehr MG3.



## AUSBILDUNG

**Worum geht's?**

- ELUSA ist einer von zwei Lehrgängen, um Soldatinnen und Soldaten auf den Einsatz vorzubereiten.
- Der Lehrgang vermittelt Grundlagen wie das Verhalten im Einsatz, Erste-Hilfe-Maßnahmen und das Erkennen von Sprengfallen.

**Lies das:**

- damit du weißt, was dich bei der Einsatzvorbereitung erwartet.

### Sprengfallen, Hinterhalte, Feuergefechte – in Afghanistan und Mali kann alles passieren.

Bei der ELUSA-Ausbildung wird die Truppe auf kritische Situationen im Einsatz vorbereitet. Y war mit dabei.

**TEXT** Patrick Enssle  
**FOTO** Torsten Kraatz

Die Siedlung wirkt verlassen. Fensterscheiben sind zertrümmert, Eingangstüren verriegelt. An einer zerstörten Bushaltestelle, die mit arabischen Schriftzeichen besprüht ist, tritt eine Gestalt hervor. Sie schreitet der Patrouille etwas entgegen und eröffnet das Feuer. Ein Hinterhalt! Die Soldatinnen und Soldaten gehen sofort in Deckung. Jetzt hallt das Rattern der G36-Gewehre durch die Siedlung. Hülsen rollen über den Asphalt. Der Angreifer wird getroffen und geht schreiend zu Boden. Vorsichtig nähern sich die Soldatinnen und Soldaten. Ihre Augen fixieren die Maschinenpistole des Feindes. Als sie nach der Waffe greifen, zieht er eine Pistole aus der Jacke und schießt aus kurzer Distanz. Hauptmann Tobias Ansorg stoppt die Übung. „Ihr wärt jetzt tot“, sagt der Ausbildungsoffizier. „Vergesst nie die Sicherung!“

Was überaus realistisch wirkt, ist nur ein Szenario, das Straßenschlachten, wie jene der US-Armee im Irak, simuliert. Es ist Bestandteil des ELUSA-Lehrgangs am Ausbildungszentrum der Vereinten Nationen (UN) in Wildflecken. Hinter der Abkürzung ELUSA verbirgt sich der sperrige Begriff „Einsatzlandunspezifische Ausbildung“. ▶

Foto: Bundeswehr/Torsten Kraatz

# Jetzt wird's ernst



#### Befehlsausgabe

Oberleutnant Konstantin Menevidis bereitet seinen Zug auf die nächste Übung vor. Mit Miniaturmodellen zeigt er die Sicherungspositionen der Fahrzeuge auf.

Ansorg hat die Teilnehmenden tags zuvor auf das Szenario vorbereitet. Im Hörsaal erklärte er die Gefahren bei Patrouillen zu Fuß. Die Szene an der Bushaltestelle wird als „Hit and Run“-Hinterhalt bezeichnet – eine typische Guerillataktik, bei der der Feind unvermittelt auftaucht und losschießt. Ansorg hat in Afghanistan erlebt, wie deutsche Patrouillen in Hinterhalte der radikalislamischen Taliban gerieten: „Die Erfahrung möchte ich anderen gerne ersparen.“

ELUSA ist einer von zwei Lehrgängen, um Bundeswehrangehörige auf den Einsatz in Afghanistan und Mali vorzubereiten. Der Lehr-

gang vermittelt Grundlagen, die Leben retten können. Das Verhalten im Einsatz (Rules of Engagement) gehört dazu, ebenfalls das Beherrschen von Erste-Hilfe-Maßnahmen und das Erkennen von improvisierten Sprengfallen (Improvised Explosive Devices, IEDs). Die Teilnehmenden lernen so, worauf es im Einsatz ankommt und wie sie im Ernstfall reagieren sollen. Theoretische und praktische Teile wechseln sich ab.

Das UN-Ausbildungszentrum verfügt dazu über einen Fuhrpark mit den gängigsten Einsatzfahrzeugen, darunter der Transportpanzer Fuchs, das geschützte Führungs- und Funkti-

onsfahrzeug Eagle und das Mehrzweckfahrzeug Mungo. Auch einen speziell geschulten Zug gibt es. Dessen Soldatinnen und Soldaten können überzeugend in die Rollen verschiedener Figuren schlüpfen – vom freundlichen Dorfältesten bis zu feindlichen Kräften.

#### Ausbildung im Wandel

Die Einsätze im zerfallenen Jugoslawien ab Mitte der 1990er-Jahre waren der Beginn einer neuen Art der Ausbildung. Die Bundeswehr wandelte sich zur Armee im Einsatz mit neuen Herausforderungen. Die Erfahrungen der ersten Einsatzkontingente wurden aus-



gewertet und genutzt, um die Nachfolger gezielter vorzubereiten. In Wildflecken und Hammelburg entstanden vierwöchige Kontingentausbildungen. Neben Landeskunde und Verhaltensregeln wurden der Umgang mit Minen und Blindgängern und auch die Erste Hilfe trainiert. Mit dem Einsatz in Afghanistan wurde die Ausbildung nochmals weiterentwickelt und in Module geteilt. Die Basisausbildung für Auslandseinsätze fand schließlich an vielen Standorten statt, die spezifischen Lehrgänge blieben jedoch in Wildflecken und Hammelburg. 2016 erhielt die Einsatzausbildung mit der Einführung von ELUSA und ELSA (Einsatzlandspezifische Ausbildung) ihre heutige Form.

„Die Einsatzvorbereitung ist immer besser geworden“, berichtet Lehrgangsteilnehmer Stabsfeldwebel Frank Löcher. Vor 18 Jahren bildete der jetzt 53-Jährige für den KFOR-Einsatz im Kosovo selbst aus. Dafür flog er damals extra nach Prizren, um sich ein Bild von der Lage vor Ort zu machen. Für die Ausbildung wurden bezahlte Rollenspieler angestellt, die Vorbereitung war aber noch nicht so nah an der Realität dran wie heute. „Uns fehlte einfach die Erfahrung, um alle möglichen Szenarien realistisch darzustellen. Vieles haben wir

#### Absitzen und sichern

Die Lehrgangsteilnehmenden üben den Transport von Verwundeten unter gegnerischem Feuer. Ein Szenario, das die ELUSA-Ausbilder aus den Erfahrungen in Afghanistan zusammengestellt haben

**„Uns fehlte anfangs die Erfahrung, um alle möglichen Szenarien realistisch darzustellen.“**

**Frank Löcher,**  
Stabsfeldwebel

Fotos: Bundeswehr/Torsten Kraatz (2)



**„Der zusätzliche Stress soll die Übung anstrengender machen, denn Angst und Adrenalin lassen sich nicht simulieren.“**

Tobias Ansorg, Ausbildungsoffizier

uns noch ausmalen müssen“, sagt er. Viele Übungsszenarien bei ELUSA hat Ansorg selbst entworfen. Bewusst lässt er einige übertrieben darstellen. „Nicht aus Schikane“, erklärt er. „Der zusätzliche Stress soll die Übung anstrengender machen, denn Angst und Adrenalin lassen sich nicht simulieren.“ ELUSA wird trotz Corona-Pandemie weiterhin zwölfmal pro Jahr angeboten – unter strengen hygienischen Bedingungen: Nur 36 anstelle von 72 Teilnehmenden, zudem ein größerer Abstand untereinander beim Sitzen, und das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist natürlich Pflicht.

**Wer gefordert wird, lernt dazu**

Ein weiteres Szenario steht an: Oberleutnant Konstantin Menevidis hat die Rolle des Zugführers übernommen. Nun sitzt er angespannt in einem Eagle. Neben seinem Helm trägt er eine elf Kilogramm schwere schussichere Weste und sein G36. Sein Zug hat den Auftrag, einen Dorfältesten zu treffen und Informationen über den Feind und IEDs herauszufinden. Die Kommandanten seiner drei Transportpanzer haben Probleme, die Rundumsicherung herzustellen. Menevidis versucht, durch das kleine Fenster auf der Rückbank des Eagle den Überblick zu behalten. Die Meldungen per Funk kommen lückenhaft. Menevidis ist es nicht gewohnt, dass Dinge aus dem Ruder laufen. „Es ist ein ganz neues Gefühl für mich, eine Lage nicht im Griff zu haben“, sagt er.



**Notfall**

Ein UN-Fahrzeug ist auf eine Sprengfalle gefahren. Stabsfeldwebel Frank Löcher (rechts im Vordergrund) hilft bei der Rettung eines Verwundeten.

Wie Menevidis geht es vielen, die in neue Rollen schlüpfen. ELUSA ist die Generalprobe für den Einsatz und gleichzeitig Experimentierwerkstatt. Das ist einzigartig in der Bundeswehr. Hier dürfen Fehler gemacht werden. Wer bis zum Ende des Lehrgangs durchhält, hat bestanden. Ausgezählt wird niemand, Verbesserungsvorschläge werden sachlich erläutert. Die Rollenspiele erlauben unabhängig vom Dienstgrad, Führungspositionen ein- und Verantwortung zu übernehmen.

Damit unterscheidet sich dieser Lehrgang wesentlich von ELSA. Mit drei bis fünf Tagen ist die einsatzlandspezifische Ausbildung deutlich kürzer. Der Schwerpunkt liegt dort auf den Rules of Engagement, die für jede Mission unterschiedlich sind, der Landeskunde und der Gefahrenlage. Hauptsächlich Theorieunterricht also, die praktische Ausbildung beschränkt sich auf eine kurze Wiederholung der ELUSA-Inhalte.

Fotos: Bundeswehr/Torsten Kraatz (2)

Stabsfeldwebel Löcher ist mit dem Lehrgang sehr zufrieden. Er wollte immer in den Einsatz, doch es hat sich nie ergeben. Mal war er in seiner Ausbildungskompanie unabhkömmlich, mal fuhr die Schwesterkompanie. 2022 sollte er eigentlich in Pension gehen, doch die verpasste Chance wurmte ihn. „Ich will die Bundeswehr nicht ohne einen Einsatz verlassen“, sagt er. Löcher verschob seinen Ruhestand und meldete sich freiwillig für Afghanistan. Ob der Einsatz noch stattfindet, weiß er nicht. Das Engagement der Bundeswehr am Hindukusch neigt sich dem Ende zu. Wenn es aber dazu kommt, wird er gerüstet sein.

Für Hauptmann Ansorg ist es die letzte ELUSA, bald wird er versetzt. Rund 60 Durchgänge hat er geleitet. Oft zwölf Wochen hintereinander, ohne Pause. Die Anstrengung hat sich gelohnt. Er sagt: „Viele Szenarien treten nie ein, dennoch ist das Training entscheidend fürs Überleben. Man muss für alles gerüstet sein.“

Anzeige



97% Weiterempfehlungen bei [www.fernstudium-direkt.de](http://www.fernstudium-direkt.de) ★★★★★  
Sehr Gut 4.5 / 5.0



**Werde  Experte.**

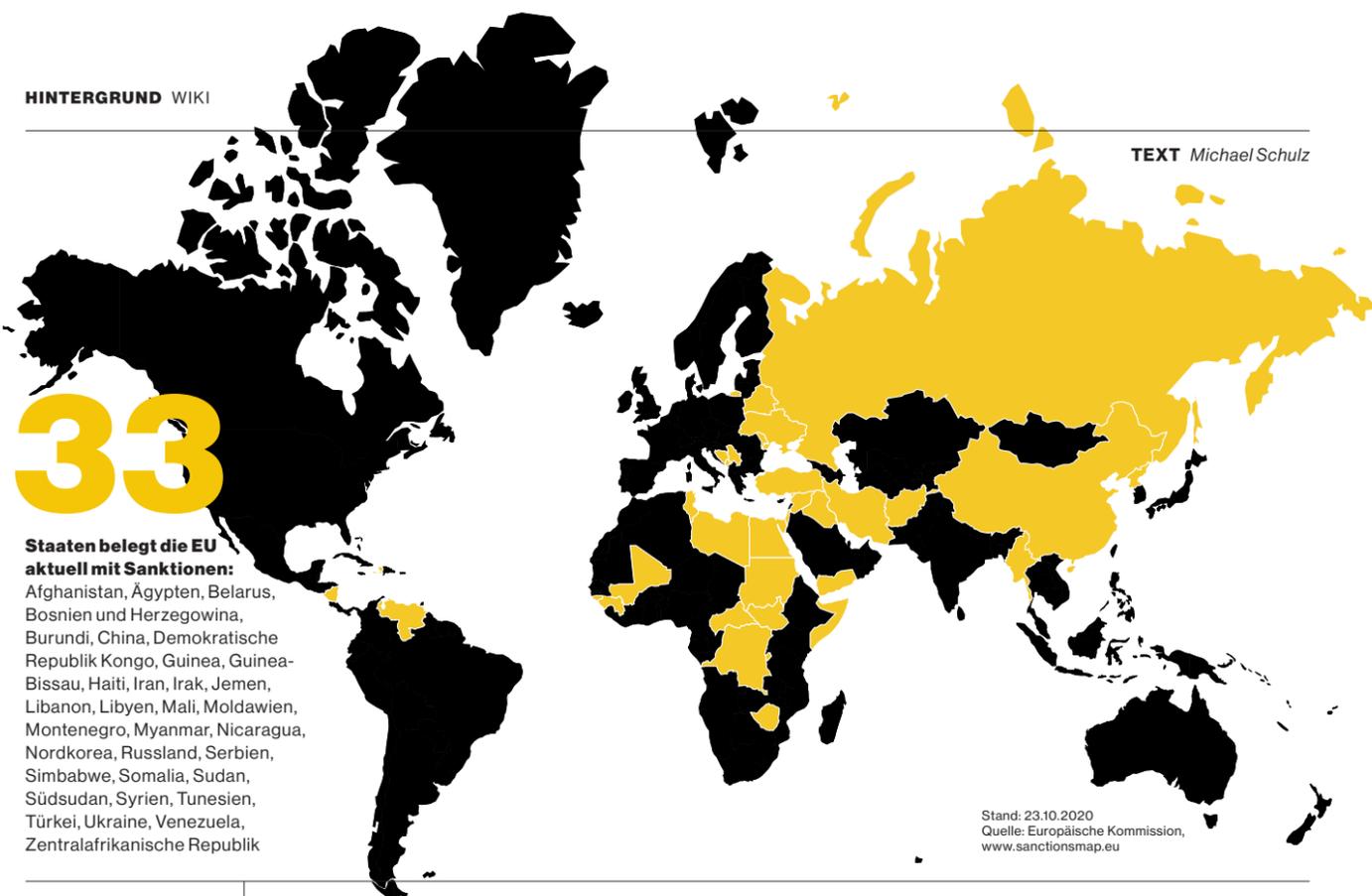


[wings.de/experte](http://wings.de/experte)

33

**Staaten belegt die EU aktuell mit Sanktionen:**

Afghanistan, Ägypten, Belarus, Bosnien und Herzegowina, Burundi, China, Demokratische Republik Kongo, Guinea, Guinea-Bissau, Haiti, Iran, Irak, Jemen, Libanon, Libyen, Mali, Moldawien, Montenegro, Myanmar, Nicaragua, Nordkorea, Russland, Serbien, Simbabwe, Somalia, Sudan, Südsudan, Syrien, Tunesien, Türkei, Ukraine, Venezuela, Zentralafrikanische Republik



TEXT Michael Schulz

Stand: 23.10.2020  
Quelle: Europäische Kommission, www.sanctionsmap.eu

**WK**  
**Sanktionen in der Politik**  
Wer nicht hören will, muss fühlen

➡ Wenn ein Staat sich eines Vergehens schuldig macht, können andere Staaten Sanktionen gegen diesen verhängen. **Wie wirkungsvoll sind solche Maßnahmen?**

➡ **Was sind Sanktionen?**  
Sanktionen sind ein Instrument der Politik, um Druck auf andere Staaten auszuüben. Der sanktionierte Staat soll so in bestimmten Bereichen sein Verhalten ändern. Gründe für Sanktionen können Menschenrechtsverletzungen, die Annektierung fremder Hoheitsgebiete oder die Unterstützung von Terrorismus sein.

➡ **Wer sanktioniert wen?**  
Staaten können andere Staaten sanktionieren. Auch internationale Organisationen wie die Europäische Union (EU), die Afrikanische Union (AU) oder die Vereinten Nationen (UN) verhängen solche Maßnahmen. Zu deren Umsetzung sind dann die jeweiligen Mitgliedstaaten verpflichtet. Aber nicht nur gegen Staaten können Maßnahmen ergriffen werden, sondern auch

gegen Gruppen (zum Beispiel die politische Elite eines Landes) oder einzelne Personen (wie einen Diktator).

➡ **Welche Sanktionen gibt es?**  
Das Spektrum reicht von eher sanften Maßnahmen, wie dem Aussetzen der diplomatischen Beziehungen, bis hin zu mitunter empfindlichen Strafen, wie Einreiseverboten für bestimmte Personen oder dem Einfrieren des Vermögens von Personen und Organisationen. Auch Wirtschaftssanktionen werden oft verhängt. Dazu zählen unter anderem Einfuhr- oder Ausfuhrverbote für bestimmte Güter und Dienstleistungen, Investitionsverbote oder die Erhebung oder Erhöhung von Zöllen. Allein die Androhung von Maßnahmen kann dazu führen, dass die Konfliktparteien verstärkt einen Kompromiss suchen. Denn ein Staat könnte durch Sanktio-

nen unter anderem von Gütern, zum Beispiel Waffen und andere Technologien, abgeschnitten werden, die er nicht selbst produzieren oder aus anderer Quelle beziehen kann.

➡ **Lenken sanktionierte Staaten ein?**  
Nicht immer wirken Sanktionen wie gewünscht. Die massiven US-Sanktionen gegen den Iran und die internationalen Maßnahmen gegen Nordkorea haben beispielsweise nicht wie gewollt einen Politikwechsel herbeigeführt. Stattdessen nutzen die Machthaber die Sanktionen propagandistisch aus, um von inneren Problemen abzulenken. So können Sanktionen am Ende sogar das Gegenteil bewirken. Daher ist es wichtig, dass die Folgen, wie eine schlechtere Wirtschaftsleistung, die Bevölkerung nicht stärker treffen als die Machthaber. ●

Infografik: Y/C3 Visual Lab



heute Soldat\*in auf Zeit und morgen?

**Interessiert**

Weitere Informationen unter [www.bildungszentrum.bundeswehr.de](http://www.bildungszentrum.bundeswehr.de)



**Bundeswehr**  
Wir. Dienen. Deutschland.



**Bundeswehr-**  
**fachschulen**



Wege  
zum Erfolg



**Ihr kompetenter Partner**  
**für Ihre zivilberufliche Karriere**  
**bundesweit an zehn Standorten**

Wir bieten Ihnen schulische Qualifikationen

- Auffrischungslehrgänge
- Mittlere Reife
- Fachhochschulreife in den Fachrichtungen Sozialpädagogik, Technik oder Wirtschaft
- Studienvorbereitungskurse

und berufliche Abschlüsse

- Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement
- Staatlich anerkannte/r Erzieherin/Erzieher





# LIBANON

## Worum geht's?

- Der Libanon ist ein von Krisen geplagtes Land: Viele Kriege, eine strauchelnde Wirtschaft und politische Konflikte lassen keine Ruhe einkehren.
- Seit 1978 sind die Vereinten Nationen mit der Mission UNIFIL im Land. An ihr ist seit 2006 auch die Bundeswehr beteiligt.

## Lies das:

- wenn du mehr über die Lage im Libanon und die Mission UNIFIL wissen möchtest.

# Pulverfass am Mittelmeer

Rund 120 Bundeswehrsoldatinnen und -soldaten sind derzeit im UNIFIL-Einsatz. **Worum geht es bei der UN-Mission und wie ist die Sicherheitslage im Libanon?**

TEXT Michael Schulz

## Explosion entfacht Massenproteste

**Eine schwere Detonation** zerstört den Hafen von Beirut – und sorgt für Demonstrationen.

Die Stärke der Explosion am 4. August entsprach 1.100 Tonnen TNT – der Knall war noch im rund 200 Kilometer entfernten Zypern zu hören. 190 Menschen starben bei dem Unglück, mehr als 6.500 wurden verletzt, die Wohnungen von bis zu 300.000 Menschen wurden beschädigt oder zerstört. Wie konnte es dazu kommen? In einem Hafenspeicher entzündeten sich 2.750 Tonnen Ammoniumnitrat. Die explosive Substanz, aus der üblicherweise Düngemittel oder Sprengstoff hergestellt wird, lagerte dort jahrelang, da Behörden deren Abtransport verzögert hatten. Das offenbar staatliche Versagen trieb die Libanesen wieder in Massen auf die Straße. Nur wenige Tage später trat die Regierung zurück. Bereits 2019 gab es Demonstrationen aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage. Auch die aktuellen Versuche, eine neue Regierung zu bilden, sorgen weiter für Unmut, da sich kein grundlegender Neuanfang abzeichnet.





## 2 Im Dauerkonflikt mit den Nachbarn

**Allein mit Israel** gab es in den vergangenen Jahrzehnten drei bewaffnete Auseinandersetzungen.

Der Libanon ist krisengeschüttelt. Von 1975 bis 1990 war das Land der Schauplatz eines Bürgerkriegs mit zahlreichen Konfliktparteien. Es kämpften unter anderem Christen gegen Muslime, aber auch sunnitische gegen schiitische Milizen, außerdem mischten sich syrische Truppen ein. Ebenfalls prägend für den Libanon waren mehrere Auseinandersetzungen mit Israel. Drei Mal marschierte der Nachbarstaat ein: erstmals 1978 während der Operation Litani, dann nochmals im Libanonkrieg 1982 (Foto) und im zweiten Libanonkrieg 2006. Israel legitimierte sein Vorgehen jeweils damit, dass es zuvor durch die Palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) beziehungsweise die Hisbollah von libanesischem Boden aus angegriffen worden war. Auch wenn größere bewaffnete Konflikte zuletzt ausgeblieben sind, gibt es weiterhin religiöse und politische Spannungen innerhalb des Landes – und mit dem Nachbarn Israel.



# 3

## Der Staat im Staat

Die Hisbollah ist Miliz und Partei in einem. Gegen die Organisation lässt sich im Libanon keine Politik machen.

Sie sieht sich als Widerstandsbewegung – und ihr größter Feind ist Israel. Das erklärte Ziel der Hisbollah: die Auslöschung des südlichen Nachbarstaates. Davon ist die schiitische Organisation allerdings weit entfernt. In den Libanonkriegen waren die israelischen Truppen klar überlegen. Dennoch: Die Hisbollah hat seit ihrer Gründung in den 1980er-Jahren mit der Regionalmacht Iran einen starken Verbündeten, der sie unter anderem mit Waffen versorgt. Seither dominiert die Hisbollah besonders den Süden des Libanon. Es gelingt ihr auch, Anschläge gegen die israelische Armee durchzuführen. Die Organisation kann auch politische Erfolge vorweisen: Bereits mehrmals war sie an Regierungen beteiligt. Die Hisbollah mit ihren zahlreichen Anhängern (Foto) steht im Libanon zwar auch in der Kritik, doch an ihrer wachsenden Macht änderte das bisher wenig. Deutschland und einige andere Länder stufen die Hisbollah als Terrororganisation ein, die EU hingegen nur den militärischen Flügel.

Foto: picture alliance/AP Photo/Hussein Malla



# 4

## Waffenschmugglern auf der Spur

**Die Bundeswehr hilft** beim UNIFIL-Einsatz und überwacht die Küste des Libanon.

Seit 1978 sind im Rahmen der Mission UNIFIL (United Nations Interim Force in Lebanon) Blauhelme im Land. Ursprünglich sollten sie den Abzug der israelischen Truppen nach der Operation Litani bestätigen, weitere Konflikte im Laufe der Jahre machten mehrmals eine Anpassung der Mission notwendig. Seit 2006 gehört zu UNIFIL auch die Überwachung der 225 Kilometer langen Küste, um den Schmuggel von Waffen zu unterbinden. An dieser Aufgabe beteiligen sich auch Schiffe und Boote der Bundeswehr (Foto), zudem werden libanesische Kräfte ausgebildet. Das entsprechende Mandat sieht eine Stärke von bis zu 300 Soldatinnen und Soldaten vor. Der Hauptteil der Truppe dient auf See, zehn bis zwölf Soldatinnen und Soldaten sind derzeit im Libanon im Ausbildungskommando und dem zugehörigen Stab eingesetzt. Das Mandat läuft noch bis Ende Juni 2021. Aktuell beteiligen sich am UNIFIL-Einsatz insgesamt rund 10.000 Soldatinnen und Soldaten aus 45 Ländern sowie 800 zivile Kräfte.



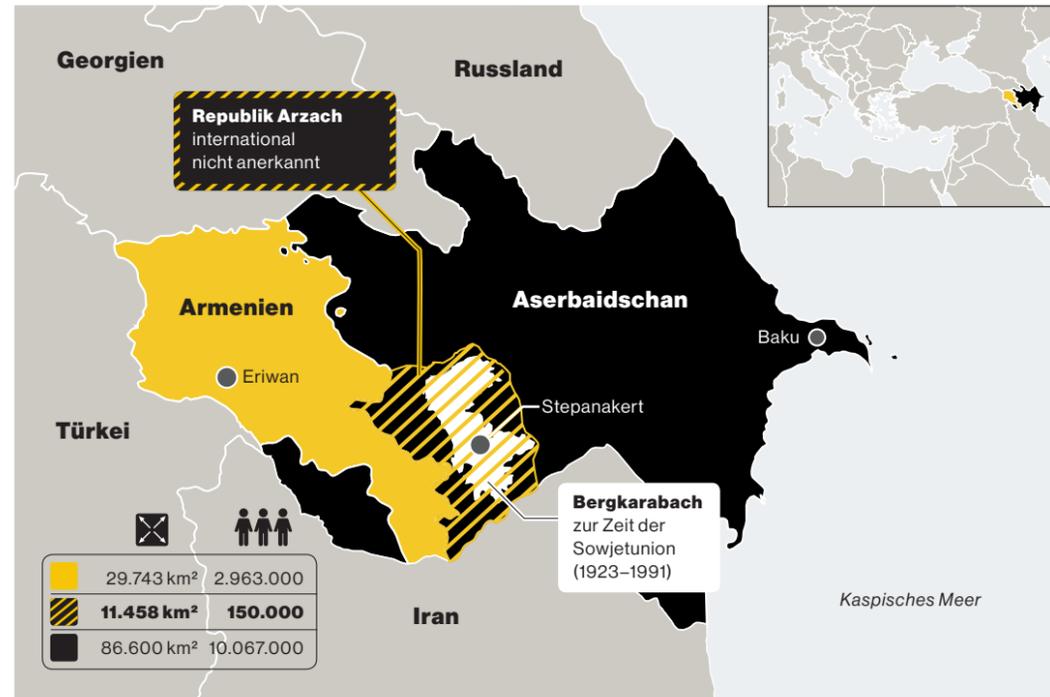
## 5 Religion neben Religion

Die Macht im Parlament wird unter den verschiedenen Konfessionen aufgeteilt.

In der arabischen Welt ist der Libanon das einzige Land, das keine Staatsreligion vorschreibt. Christen und Muslime sind im Parlament vertreten: Im Abkommen von Taif, das 1990 den libanesischen Bürgerkrieg beendete, legten die islamischen und christlichen Glaubensrichtungen fest, dass die Sitze im Parlament konfessionell-paritätisch verteilt werden. Die höchsten Staatsämter sind ebenfalls aufgeteilt: So wird der Staatspräsident von Christen bestimmt, der Regierungschef von Sunniten, der Parlamentspräsident von Schiiten. Was fair gemeint ist, sorgt im Land auch für Kritik: Das Parlament zerfällt in religiöse Fraktionen, die jeweils Politik für ihre Anhänger, aber nicht für alle Libanesen machen würden.

**Bergkarabach**  
Neue Kämpfe in einer  
alten Konfliktregion

**POLITIK-CHECK**



**Armenien und Aserbaidschan streiten seit Langem um das Gebiet im Süden des Kaukasus.**  
Doch auch Russland und die Türkei sind am Konflikt beteiligt.

TEXT Michael Schulz

**Warum wird gekämpft?**  
Die Region Bergkarabach wird seit Ende September von schweren Kämpfen erschüttert. Die armenische Armee und pro-armenische Kräfte in Bergkarabach liefern sich schwere Gefechte mit den Truppen Aserbaidschans um die Kontrolle der Region. Auslöser ist ein viele Jahrzehnte alter Streit: Bergkarabach, das größtenteils von Armeniern bewohnt wird, ist international als Teil Aserbaidschans anerkannt.

**Wie kam es dazu?**  
Die ethnische Durchmischung der Region ist die Wurzel eines der ältesten Konflikte im Kaukasus: Armenier und Aserbaidschaner bekämpften sich schon Anfang des 20. Jahrhunderts. Nachdem Armenien und Aserbaidschan nach Ende

des Ersten Weltkriegs kurzzeitig unabhängig waren, wurden beide 1920 Teil der jungen Sowjetunion. 1921 wird Bergkarabach der neuen Aserbaidschanschen Sozialistischen Sowjetrepublik zugeschlagen und 1923 zum autonomen Gebiet erklärt. Jahrzehnte der scheinbaren Ruhe folgen, bis der Konflikt in den 1980er-Jahren wieder ausbricht. Es gibt Ausschreitungen und Todesopfer auf beiden Seiten. Nach dem Zerfall der Sowjetunion werden Armenien und Aserbaidschan 1991 wieder souverän. Bergkarabach erklärt sich, unterstützt von Armenien, zu einer unabhängigen Republik. Danach kommt es zum Krieg.

**Wem gehört die Region?**  
Der Krieg endet 1994 mit einem Waffenstillstand. Zu diesem Zeitpunkt hat Armenien neben

Bergkarabach weitere Gebiete von Aserbaidschan besetzt. Armenien und Bergkarabach sind seither staatlich kaum voneinander zu trennen. In der Folgezeit kommt es immer wieder zu Auseinandersetzungen entlang der Waffenstillstandslinie. Bis heute wird die Republik Karabach, die seit 2017 Republik Artsach heißt, völkerrechtlich nicht anerkannt.

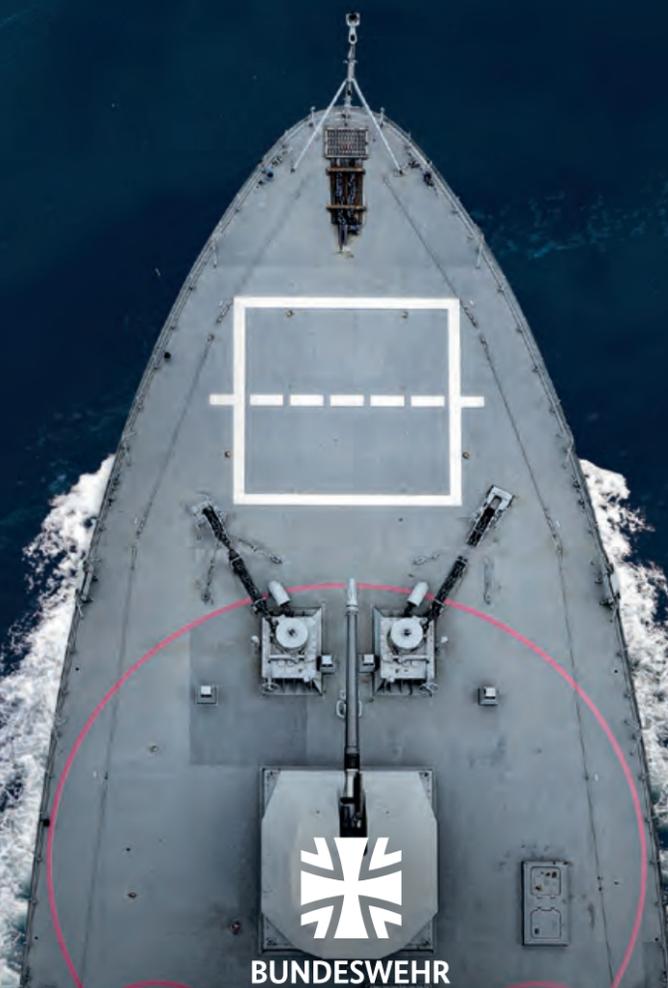
**Wer unterstützt wen?**  
Im Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan spielen auch die Regionalmächte Russland und Türkei eine gewichtige Rolle. Russland ist für Armenien ein wichtiger ökonomischer und militärischer Partner. Die Türkei unterstützt Aserbaidschan und versucht, ihren Einfluss in der Kaukasus-Region auszuweiten – und den von Russland einzuschränken. ●

Infografik: Y/C3 Visual Lab



BESATZUNG  
**BRAVO**  
Kameradschaft auf hoher See

Die neue Serie  
Mo-Do/17 Uhr



BUNDESWEHR

# „Mich hat es erwischt“

Die serbische Flugabwehr beschießt im Februar 1993 eine deutsche Transall C-160 auf dem Weg ins belagerte Sarajevo. Hauptfeldwebel Wilhelm Wiegel wird durch Splitter schwer verletzt. **Er ist der erste im Einsatz verwundete Soldat der Bundeswehr.**

**Arbeitsplatz**  
Von hier aus hatte Ladungsmeister Wilhelm Wiegel den Frachtraum im Blick. Während des Flugs überwachte er die Sicherung der Hilfsgüter für Sarajevo.

TEXT Patrick Ensle

Der Blick von Wilhelm Wiegel wandert zur Flugzeugdecke. Er zeigt auf die Stelle, an der Hunderte Splitter die Hülle des Flugzeugs durchschlugen. „Ein bisschen tiefer, und mit uns wäre Schluss gewesen.“ Wiegel sitzt auf seinem alten Arbeitsplatz im Innern der Transall C-160, dem Platz des Ladungsmeisters – ein Sitz direkt neben der Bordtür und

der kleinen Treppe, die ins Cockpit führt. Durch die runden Bullaugenfenster dringt nur spärlich Tageslicht. Es riecht nach Hydrauliköl und Kerosin. Wiegel, der von seinen Kameraden immer „Wum“ genannt wurde, ist heute 70 Jahre alt, ein ruhiger Mann mit bayrischem Akzent. Er steht auf, knöpft sein Hemd auf. Zwei große Narben sind auf der Brust und dem Bauch zu sehen. Es sind die Spuren der Schnitte des Chirurgen, der fieberhaft nach den Splintern suchte, die sich durch Wiegels Oberkörper gebohrt hatten. Und sie sind das Zeugnis jenes schicksalhaften Moments im Februar 1993, der sein Leben für immer veränderte.

## Hilfe aus der Luft

Als Wilhelm Wiegel im Juli 1992 das erste Mal den Flughafen im Vorort Ilidža anfliegt, wird Sarajevo bereits seit drei Monaten von bosnisch-serbischen Truppen belagert. Die Stadt soll ausgehungert werden, bis zur Kapitulation. „Bombardiert sie, bis sie wahnsinnig werden“, befiehlt der serbische General Ratko Mladić. Das geschieht auch: Täglich schlagen über 300 Granaten in der Stadt ein, an einem Julitag 1993 sogar 3.777. Scharfschützen schießen auf Zivilisten. Viele Wohnhäuser, Schulen, die Nationalbibliothek und das Parlamentsgebäude stehen in Flammen. Es gibt kein Wasser, nur selten Strom, in den Geschäften gibt es kaum noch etwas zu kaufen. Die Luftbrücke der Vereinten Nationen hilft der Bevölkerung, zu überleben. Die Blauhelmtruppe fliegt insgesamt fast 126.000 Tonnen Lebensmittel und Medikamente ein. Erst das Eingreifen der NATO beendet im Februar 1996 – nach 1.425

**Verletzung**  
Splitter des Propellers verletzen Wiegel schwer. Seine Frau Irene war erschüttert, als sie seinen Zustand sah.

### Toter bei Hiltflug über Kroatien verwundet

## Flieger Wilhelm Wiegel auf Weg der Besserung



...on seinem Kameraden funsiglich betruht, wurde der schwer verwundete Hofer Hauptfeldwebel Wilhelm Wiegel nach seiner Landung in der Heimat per Rettungswagen zur Operation in die erstärzte Klinik Hannover gebracht. Archiv-Foto

**Erinnerung**  
Wiegel hat Bilder, Artikel und andere Schriftstücke von seinem Einsatz in Bosnien gesammelt. Der Beschuss seiner Transall war wochenlang in den Medien.



## Bonn stoppt Hilfsflüge

### Deutsche Transall über Bosnien beschossen – Ein Verletzter

...ja/DW Bonn/Zagreb – Die internationale Luftroute nach Sarajewo ist gestern ausgesetzt worden, nachdem ein Bundeswehr-Transportflugzeug der Bundeswehr vier schwerere Verletzungen erlitten hat. Die Luftwaffe hat die Luftwaffe auf dem Flughafen in Zagreb nach Sarajewo betriebsbereit gemacht. Die Flugzeuge der Bundeswehr sind am 3. September von Zagreb nach Sarajewo auf dem Weg. Die Flugzeuge der Bundeswehr sind am 3. September von Zagreb nach Sarajewo auf dem Weg. Die Flugzeuge der Bundeswehr sind am 3. September von Zagreb nach Sarajewo auf dem Weg.



## Morgen soll der verletzte Wiegel zu Hause sein

### Großer Medienauflauf in Wunstorf

VON DIK LÜBBE  
WUNSTORF. Kamera scharf und klackern. Offiziere rücken noch einmal den Körper vor. Großer Medienauflauf heute in Wunstorf, nachdem am Samstag ein Soldat des dort stationierten UN-Flug 305, das Protokoll, bei einem Unfall über Kroatien durch einen Propellersplitter verletzt wurde. Die Verletzung ist schwer. Wiegel soll am Sonntag zu Hause sein. Die Verletzung ist schwer. Wiegel soll am Sonntag zu Hause sein. Die Verletzung ist schwer. Wiegel soll am Sonntag zu Hause sein.

## Serben-Granate zerfetzt deutschen Feldwebel

**EIN WUNDER – ER LEBT!**  
Der Wahnsinn des Jugoslawienkrieges tritt den deutschen Soldaten entgegen. Er wollte Frieden bringen, den Hungernden Lebensmittel.

## UN-Flug 305 Das Protokoll

Fortsetzung von Seite 1  
12.30 Uhr, Zögern, Stille, schwacher Nordwind. Auf der Startbahn des Flughafens Sarajewo ist die deutsche Transall 305. Die Besatzung besteht aus 12 Personen. Die Besatzung besteht aus 12 Personen. Die Besatzung besteht aus 12 Personen.



**Notlandung**  
Ein Teil der Besatzung am 6. Februar 1993 vor dem beschädigten Propeller der Transall. Bis auf Wiegel bleiben alle unverletzt.

**Atemnot**  
Nach der Landung wird er in ein US-Feldlazarett gebracht und notoperiert. Für seinen Einsatz erhält Wiegel den höchsten Orden der Bundeswehr.



Tagen – die Belagerung. Durch den ständigen Beschuss sterben mehr als 10.000 Menschen, darunter etwa 1.600 Kinder.

### Serben drohen, Transall abzuschießen

Im Juli 1992 wissen die Transall-Besatzungen nicht, was sie auf dem Balkan erwartet. „Der Marschbefehl kam völlig unerwartet“, berichtet Wiegel. „Unsere Maschine verfügte noch über keine Schutzausstattung.“ Wiegel sitzt damals in dem mit zehn Tonnen Hilfsgütern beladenen Frachtraum. Die Flugzeit vom Startflughafen in Zagreb nach Sarajewo beträgt rund anderthalb Stunden. Wenn das Wetter es zulässt, fliegen die Besatzungen zweimal am Tag. Wiegel blickt in 3.000 Metern Höhe aus den kleinen Bullaugen, Häuser und Straßen erscheinen weit unten. In den kurzen Entladepausen hört er am Rand des zerstörten Flughafens manchmal Schüsse. „Mehr hatte ich vom Krieg bis dahin nicht gesehen“, sagt er heute. Das ändert sich.

Örtliche Zeitungen berichten damals, dass die Serben drohen, eine deutsche Transall abzuschießen. Als ihn am 3. September die Nachricht erreicht, dass eine Aeritalia G.222 Transportmaschine von einer serbischen Rakete getroffen wurde und abstürzte, erstarrt er. „Das war für uns alle ein Riesenschok. Mir war klar, dass der Angriff eigentlich uns galt.“ Die Italiener hatten den Flug der Transall an dem Tag übernommen. Vielen seiner Kameraden, selbst Piloten, ist der Einsatz danach zu heikel, sie bitten, nicht mehr eingesetzt zu werden. Wiegel hat zwar auch Angst, dennoch macht er weiter. Die Menschen in Sarajewo benötigten schließlich die Hilfe der Bundeswehr. „Bis in die 1990er war die Welt in Ordnung, dann kamen die Auslandseinsätze: Erst die Kurdenhilfe im Irak, später die UN-Mission in Somalia und natürlich Sarajewo“, sagt Wiegel.

Er stammt aus Hof in der bayrischen Provinz und wächst während einer der Hochphasen des Kalten Krieges auf. 1971 geht er zur Bundeswehr. Nach der Grundausbildung arbeitet der Zeitsoldat beim Luftumschlagszug in Landsberg. Als junger Gefreiter darf er gelegentlich mit an Bord der neuen Transall. Die neue Welt über den Wolken fasziniert ihn. Er beginnt eine Ausbildung zum Ladungsmeister, lernt die Transall auszutarieren und die Fracht mit schweren Stahlketten und Netzen sicher zu verzurren. Reine Mathematik, die er im Kopf und mit Tabellen berechnet. ▶

Fotos: privat (8)

**Vier Stunden Not-OP**

Samstag, 6. Februar 1993: Für neun Uhr morgens ist der erste Flug angesetzt. Um zwölf Uhr ist Wiegel aus Sarajewo zurück. Die Maschine mit der Flugnummer UN-305 wird mit 10,5 Tonnen Fracht erneut beladen und vollgetankt. Die Transall hat ihr maximales Startgewicht von 49,15 Tonnen erreicht, berechnet er. Mehr geht nicht. Wiegel hat wegen des Abschusses der Italiener sechs Monate zuvor immer noch ein mulmiges Gefühl. Anmerken lässt er sich es nicht, es ist der letzte Flug für heute. Um 13.30 Uhr startet die siebenköpfige Besatzung. Es war schönes Wetter, erinnert er sich. Zehn Minuten nach dem Take-off, etwa 3.000 Meter über der kroatischen Stadt Karlovac, hört er einen lauten Knall. Der rechte Propeller der Transall wird von der serbischen Flugabwehr getroffen. Wiegel sieht an einigen Stellen Licht von außen hereinkommen – durch kleine Öffnungen, die die Splitter des Propellerblatts in die Flugzeughülle hineingeschlagen haben. Plötzlich spürt er einen stechenden Schmerz in der Brust. Blut drückt durch seine Fliegerkombi. „Mich hat es erwischt“, meldet er per Bordfunk ans Cockpit. Starke Turbulenzen erschüttern das Flugzeug. Der Bordtechniker stellt das Triebwerk ab. Pilot Gunter Hischen funkt „Mayday“ an die Bodenleitstelle. Mit einer 180-Grad-Kurve leitet der Hauptmann den Rückflug nach Zagreb ein. Der Erste Wart und ein Systemoffizier leisten Erste Hilfe. Wiegel steht unter Schock, spürt keine Schmerzen. Vor seinem inneren Auge sieht er seine Familie. Hoffentlich werde ich das überleben, denkt er. Pilot Hischen gelingt es nach zehn Minuten, die schwer beschädigte Transall mit nur einem Triebwerk in Zagreb zu landen.

Am Nachmittag klingelt Staffelführer Major Franz-Josef Jüsten an der Haustür der Familie Wiegel. „Wir müssen Ihnen mitteilen, dass die Transall Ihres Mannes beschossen wurde. Er wird gerade notoperiert“, erklärt Jüsten. Trotz der Sorgen bewahrt Ehefrau Irene die Fassung. Die 19-jährige Tochter Christine ist völlig schockiert. „Das darf nicht sein“, schreit sie. Abends erhält die Familie einen Anruf aus Zagreb. Wilhelm Wiegel hat die Operation überstanden und ist bei Bewusstsein. Am nächsten Morgen sitzt seine Ehefrau in einer Transall nach Zagreb. Der Kommandant des Lufttransportgeschwaders 62, dem Wilhelm Wiegel angehört, hat den Flug organisiert.



Foto: Bundeswehr/Tom Twardy

**Wiegel fliegt nach der Verletzung weiter.****Vier Monate nach der OP sitzt Wiegel wieder in einer Transall.**

Seine Ärzte empfehlen ihm, sich länger zu schonen. Aber er will weitermachen, denn er liebt die Fliegerei.

Wiegel wird im US-amerikanischen Feldlazarett MASH 212 behandelt. Der Anblick ihres Mannes lässt sie erschauern. „Er hatte sonst immer eine gesunde, warme Farbe im Gesicht, jetzt war er totenblass.“ Wiegel ist zu dieser Zeit der einzige Patient. Chirurg Major Timothy Richards spricht auf Englisch mit Irene. Er berichtet, dass ihr Mann mit Atemnot eingeliefert wurde. In einer vierstündigen Operation suchte er akribisch nach Splittern, öffnete Bauch- und Brustraum und versorgte einen sechs Zentimeter langen Schnitt in der Leber. Ein Splitter steckt bis heute in der Rippe fest. Nach vier Tagen im Feldlazarett dürfen beide zurück nach Deutschland fliegen. Im Uniklinikum Hannover wird er weiterbehandelt.

Für die Verwundung und seinen Einsatz in Bosnien wird Wiegel später die höchste Auszeichnung der Bundeswehr, das Ehrenkreuz in Gold, verliehen. Obwohl die Ärzte Bedenken haben, bittet er darum, in den Flugdienst zurückkehren zu dürfen. „Ich war nicht bereit, aufzuhören“, erzählt Wiegel. Vier Monate nach der Verletzung fliegt er wieder, zunächst nur kurze Strecken, 1994 erneut für die Luftbrücke nach Sarajewo. Eigentlich hätte er noch

**„Ich bereue nichts. Ich würde es jederzeit wieder machen.“**

befördert werden sollen. Die dafür nötige Vertretung lehnt er aber dreimal ab, stattdessen konzentriert er sich auf die Ausbildung junger Ladungsmeister.

**Rührende Anteilnahme**

Wiegel hat einen Ordner mitgebracht, in dem er Schriftstücke von damals gesammelt hat. „Auch, wenn wir Dir Deinen körperlichen Schmerz nicht abnehmen können, so fühlen wir doch mit Dir“, schrieben die Kameraden aus Wunstorf. Die große Anteilnahme, die er nach seiner Verwundung erhalten hatte, rührt ihn bis heute. Alle hatten sich gemeldet und Genesungswünsche ausgerichtet – vom Verteidigungsminister über den Wehrbeauftragten bis hin zum Bürgermeister. Als er zu den Zeitungsabschnitten blättert, verdunkelt sich seine Miene. Die Boulevardpresse hatte am Tag nach dem Beschuss Wind von Wiegels Schicksal bekommen. Die „Bild“-Zeitung titelte: „Serben-Granate zerfetzt deutschen Feldweibel.“ Die Familie wird über Tage belästigt. Irene bekommt Anrufe im Hotel in Zagreb.

Tochter Christine wird im Hausflur von Reportern bedrängt, später am Telefon behelligt. Staffelführer Jüsten bringt sie in der Kaserne in Sicherheit und lässt sie bis zum Eintreffen der Eltern täglich zur Schule fahren.

Auf dem Balkan herrscht heute Frieden. Die Einheit, die auf die Besatzung von Flug UN-305 feuerte, konnte nie ermittelt werden. 2008 wird in Sarajewo den getöteten Kindern der Belagerung ein Denkmal gebaut. Ohne internationale Hilfe wären noch viel mehr im Kugelhagel, an der Kälte oder an Krankheiten gestorben. Ratko Mladić wird schließlich im Jahr 2017 vom UN-Kriegsverbrechertribunal in Den Haag wegen Völkermords, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu einer lebenslangen Haft verurteilt. Wiegel scheidet 2003 als Stabsfeldweibel aus der Bundeswehr aus. Inzwischen teilen Hunderte Soldatinnen und Soldaten das Schicksal, im Einsatz verwundet worden zu sein. Wiegel hat damals an seinen Einsatz geglaubt – und tut es bis heute. „Ich bereue nichts. Ich würde es jederzeit wieder machen“, sagt er. ●

**Sichere Dir die neuen Modelle des iPhone 12 mit 33% Preisvorteil!**

Einfach bestellen unter:

☎ 0911 / 49 52 14 7000

🌐 [www.bundeswehr-vorteilsprogramm.de](http://www.bundeswehr-vorteilsprogramm.de)

**Bundeswehr**  
Vorteilsprogramm





Am 7. Januar  
**1971**

endete die Operation Ranch Hand. Der jahrelange Einsatz des Herbizids Agent Orange über dem Dschungel Vietnams hat der Natur sehr schwere Schäden zugefügt. Bis heute leiden Hunderttausende Menschen an den Spätfolgen.

TEXT Florian Stöhr



**Der Vietnamkrieg war einer der schwersten Konflikte nach 1945.** Die USA kämpften mit Südvietnam gegen den kommunistischen Norden des Landes und den Vietcong. Der Krieg wurde auch mit Chemikalien geführt.

**Erfolgreiche Guerillataktik**  
„Wie ein Fisch im Wasser“ sollten sich Widerstandskämpfer nach dem chinesischen Revolutionär Mao Zedong bewegen. Sie sollten den offenen Kampf gegen einen übermächtigen Feind meiden und stattdessen in der Umgebung untertauchen und unsichtbar bleiben. Der Vietcong perfektionierte in den 1960ern diese Guerillataktik. Die irregulären Kämpfer nutzten den dichten Dschungel, um ihre Feinde anzugreifen und danach wieder zu entkommen. Südvietnam konnte dem Vietcong und den Truppen des kommunistischen Nordens nicht standhalten, und auch die Schutzmacht USA stieß an ihre Grenzen.

**Chemische Entlaubung**  
Die USA setzten ab 1962 Pflanzenvernichtungsmittel ein, um

den Dschungel zu entlauben und Reisfelder zu zerstören. Ziel der Operation Ranch Hand war es, dem Vietcong die Deckung und Nahrungsquellen zu nehmen. Ab 1965 versprühten Flugzeuge und Hubschrauber das Herbizid Agent Orange. Der Begriff geht zurück auf die orange-farbenen Etiketten der Fässer. Hersteller des dioxinhaltigen Pflanzengifts war ein Konsortium aus US-amerikanischen Firmen, Vorprodukte stammten auch aus Deutschland. Nach Schätzungen gab es über 6.000 Einsätze mit rund 45 Millionen Litern Agent Orange. Dazu kommen andere Herbizide, ehe die Operation Ranch Hand im Januar 1971 eingestellt wurde.

**Spätfolgen bis heute**  
Hunderttausende verloren im Vietnamkrieg ihr Leben. Ent-

schieden wurde er aber nicht auf dem Schlachtfeld, sondern in den USA. Als der innenpolitische Druck zu groß wurde, zogen sich die US-Truppen zurück. Im Mai 1975 wurde Südvietnams Hauptstadt Saigon von nordvietnamesischen Einheiten erobert, der Vietcong 1977 aufgelöst. Doch der Einsatz von Agent Orange wirkt bis heute nach. Das Gift verseuchte Böden und das Grundwasser. Noch heute werden in den Abwurfgebieten extreme Dioxinwerte gemessen. Viele Menschen leiden an Gendefekten, Fehlbildungen und Krankheiten. Die USA und die vietnamesische Regierung bekämpfen heute gemeinsam die Spätfolgen. Die frühere US-Basis in Biên Hòa, wo Agent Orange gelagert wurde, soll beispielsweise in zehn Jahren vom Dioxin befreit sein. ●

Foto: picture alliance/CPA Media Co. Ltd



## Cybersecurity und Informationssicherheit in Zeiten des Coronavirus

In zuvor nicht vorstellbarer Weise wurden öffentliche Einrichtungen, Unternehmungen aller Größen und Individuen durch das Coronavirus einem wahren Stresstest ausgesetzt und unterworfen.

### Herausforderungen und Risiken der Digitalisierung

Was neben den Herausforderungen im sozialen Bereich deutlich zu Tage tritt, ist der unterschiedliche Stand der Digitalisierung in den verschiedenen Branchen. In manchen Bereichen sind die organisatorischen und technischen Vorkehrungen und Möglichkeiten für Remote-Arbeit nicht ausgeprägt genug und mussten in kürzester Zeit und aller Eile umgesetzt werden, bis hin zu den Situationen wo dies in gewissem Maße bereits möglich war, dann aber der Betrieb in viel größerer Dimension bis auf die absolut kritischen Rollen ausgelagert wurde. Beides Extreme, die ganz eigene Herausforderungen und Risiken mit sich bringen, denn eines hat sich nicht verändert- eher noch gesteigert: die Gefahr von Cyberattacken durch vermehrte Phishingversuche und manipulierte Websites, neuartige Viren in nunmehr teilweise löchrig gewordenen Homeoffice- und Unternehmensnetzwerken. Nicht wirklich überraschend, wird doch der Schutz von Daten und Systemen auch als die größte CIO-Herausforderung 2020 gesehen.

Somit werden einerseits die Informationssicherheit, welche sich mit der Einhaltung von Regularien á la ISO27001, BSI-KritisV, TISAX, BSI-GS befasst und auch das Thema Mitarbeiter-Awareness versieht und andererseits die Einrichtung von technischen Maßnahmen und Absicherung der Informationstechnologie im Cybersecurity-Bereich gleichermaßen gefordert.

### Cyber-Security Ausbildungen der TÜV Rheinland Akademie

TÜV Rheinland Akademie hat das bestehende Angebot an Informationssicherheitsausbildungen zwischenzeitlich um einen wachsenden Bereich von CyberSecurity-Ausbildungen erweitert und bietet diese zeitgemäß teilweise auch als Online-Schulungen mit virtuellen, praktischen Übungseinheiten an. Von besonderer Bedeutung sind die in Kooperation mit dem weltweit führenden Spezialisten für Cybersecurity-Ausbildungsmodulen EC-Council bereitgestellten Certified Ethical Hacker Ausbildungen. In dem sehr umfangreichen, technischen Seminar des „EC-Council CIEH“, dem weltweit fortschrittlichsten und in-

ternational zertifizierten Kurs für ethisches Hacking, erlernen Teilnehmer 20 der aktuellsten Sicherheitsbereiche intensiv kennen um die Sicherheitslage der Organisation zu stärken. Diese Ausbildung ist ein erstklassischer Grundstock der bei Bedarf mit nachfolgenden Spezialisierungen erweitert werden kann. Es werden Themen wie Scanning Networks, Vulnerability Analysis, System Hacking, Malware Threats, Sniffing, Social Engineering, Denial-of-Service, Firewalls, and Honeypots, Hacking Web Servers und Web Applications, sowie WLANs und Mobile Plattformen, IoT und Cloud Hacking, sowie Cryptography u.a.m. vermittelt.

Das Seminar wird als Intensivseminar oder in Form eines online-Selbstlernkurses angeboten. Beides kann mit einem international anerkannten Zertifikat von EC-Council abgeschlossen werden. Die Prüfungsgebühr ist bereits im Seminarpreis beinhaltet. Ergänzende Angebote behandeln Awareness-Bildung, Netzwerkabsicherung, sowie die Handhabung von Zwischenfällen und investigativer und forensischer Behandlung.

Weitere Informationen und Termine unter:  
[www.tuv.com/cybersecurity-schulungen](http://www.tuv.com/cybersecurity-schulungen)

 **TÜVRheinland®**  
Genau. Richtig.

# „Für Angst ist keine Zeit“

**Carsten Stormer hat als Reporter von allen großen Kriegsschauplätzen der vergangenen Jahre berichtet.** Trotz Familie und einer PTBS-Erkrankung macht er weiter. Warum, erklärt er Y im Interview.

TEXT Patrick Ennsle  
FOTO Carsten Stormer



## KRIEGS-REPORTER

### Worum geht's?

- Carsten Stormer ist Journalist, Fotograf und Filmemacher.
- Er berichtet von Krisen und Kriegsschauplätzen in aller Welt.

### Lies das:

- wenn du wissen willst, unter welchen riskanten Bedingungen die Berichterstattung aus Ländern wie dem Irak und Syrien entsteht.

01

01

**Das Krankenhaus Dar al-Shifa** im syrischen Aleppo wurde 2013 von Raketen zerstört, weil es mitten im Rebellengebiet liegt.

02

**Für das Magazin „GEO“** war Carsten Stormer im März 2020 im Regenwald von Malaysia und lernte dort unter anderem ein heimisches Äffchen kennen.

02



Fotos: Carsten Stormer, Tomas Wüthrich



03

**Wenn man die Chronologie Ihrer Veröffentlichungen betrachtet, könnte man meinen, Sie lassen es gerade etwas ruhiger angehen ...**

Ich habe im März für „Arte“ eine Geschichte über die letzten Waldnomaden in Malaysia produziert, die sich gegen die dortige Holzmafia auflehnen. Erst kürzlich habe ich die Anfrage eines Freundes abgelehnt, aus Libyen zu berichten. Es wäre inhaltlich dasselbe gewesen, wie das, was ich schon die vergangenen zehn Jahre gemacht habe. Auch nach Syrien reise ich derzeit nicht, da ich mich im Vergleich zu den Jahren 2013/2014 nicht mehr frei bewegen kann. Syrien war anfangs ein sehr spannendes Thema: Ein Volk hat sich gegen seinen Diktator aufgelehnt. Lange ließ sich diese Geschichte als Journalist hautnah verfolgen. Das ist jetzt nicht mehr möglich. Ich will nirgends hinfahren und einfach nur berichten, wie viele Tote und Verletzte es bei einem Angriff gab. Für mich muss immer eine Person im Mittelpunkt stehen, deren Geschichte ich erzählen kann.

**In Ihrem ersten Buch „Das Leben ist ein wildes Tier“ schreiben Sie auch von einer ungewöhnlichen Begegnung mit der Bundeswehr in Kundus im Jahr 2006.**

Ich war gerade mit meinem Journalistikstudium in Bremen fertig geworden. Afghanistan

03

**Der Krieg in Syrien**

führt zu unvorstellbarem Leid in der Zivilbevölkerung. Viele Unschuldige mussten aus der Rebellenhochburg Aleppo fliehen, um zu überleben.

04

**Für seine Reportagen aus Aleppo**

begleitete Carsten Stormer Kuriere der Rebellen. Sie nutzten Schleichwege zwischen den Häuserruinen, um nicht von Scharfschützen getroffen zu werden.

war der bestimmende Konflikt zu dieser Zeit. Ich bin mit einem One-Way-Ticket nach Kabul geflogen und von dort per Anhalter weiter nach Kundus. Zuvor hatte ich erfolglos versucht, die Bundeswehr im dortigen Feldlager zu erreichen. Abends stand ich dann vor den Toren und die Soldaten mussten mich notgedrungen reinlassen. Schließlich konnten sie keinen deutschen Staatsbürger vor der Tür stehen lassen.

**Sie sind unbewaffnet und selten mit gepanzerten Fahrzeugen unterwegs. Zweifelsohne könnte man Ihre Arbeit als Himmelfahrtskommando bezeichnen. Wie schützen Sie sich auf Ihren Reisen?**

Ich bin auf lokale Helfer angewiesen: Ich brauche also Übersetzer und Fahrer. Das sind Menschen, die sich auskennen, denen ich vertraue und bei denen ich sicher sein kann, dass sie mich nicht an den nächsten Kommandeur des „Islamischen Staats“ verkaufen. Solche Menschen zu finden, geht nur über ein persönliches Netzwerk, das ich über Jahre aufgebaut habe. Am Ende steht und fällt alles mit den Kontakten vor Ort – ohne Kontakte, keine Geschichte. Zumindest nicht in Syrien oder dem Irak.

**Wie können Sie Menschen Ihr Leben anvertrauen, die Sie nur relativ kurz kennen?**

Ich kann verstehen, wenn der illegale Grenzübergang nach Syrien mit wildfremden Leuten als nicht gerade clevere Aktion betrachtet wird. Auf der anderen Seite war es eben die einzige Möglichkeit, einzureisen. Die Kontaktpersonen wurden mir von einem Aktivistennetzwerk empfohlen. Auf meinen Reisen nach Syrien wurde ich immer von Einheimischen begleitet und beschützt. Die Situation vor Ort war in vielerlei Hinsicht brandgefährlich, aber auf diese Personen konnte ich mich immer verlassen.

**Gab es da auch Situationen, die Ihnen zu heiß wurden?**

Tatsächlich habe ich einige Recherchen vor Ort abrechnen müssen. Einmal war ich mit einer Islamisten-Gruppe unterwegs. Einer der Kämpfer wollte unbedingt als Märtyrer sterben und hat mich gefragt, ob ich nicht mit ihm zusammen an die Front gehen möchte. Ich habe ihm dann erklärt, dass ich kein Interesse habe zu sterben und dankend abgelehnt. ▶

Fotos: Carsten Stormer (2)



04



05

**Ein Zivilist flieht**

über eine völlig zerstörte Straße in Aleppos Altstadt. Ein Rebellenkämpfer gibt ihm Feuerschutz vor den Scharfschützen der Regierungstruppen.



06



07



08

**Es gibt einen sehr schönen Facebook-Post von Ihnen. Auf dem Foto halten Sie Ihren Sohn im Arm, darunter steht: „Tag 69 Lockdown, kein Kontakt zu anderen Menschen.“ Wie war diese Selbstisolation für einen weit gereisten Menschen wie Sie?**

Ich bin im März von einer Reise nach Hause gekommen, unmittelbar darauf gab es in unserer Wahlheimat, den Philippinen, einen Lockdown. Die ersten Monate waren für uns als Familie wirklich schön. Es war für uns alle neu, dass ich so lange zu Hause bin. Im Vergleich zu anderen Menschen leben wir hier in einem goldenen Käfig, trotzdem ist die Isolation eine große nervliche Belastung. Aktuell bin ich in der glücklichen Position, von meiner Arbeit gut leben zu können.

**Die gefährlichen Reisen sind weniger geworden, doch früher mussten Sie Ihre Familie regelmäßig darauf vorbereiten. Wie haben Sie das gemacht?**

Meine Frau hat mich ja bereits als Vielreisenden kennengelernt, mein Sohn wurde im Oktober 2014 geboren. Einen Monat später bin ich in den Nordirak aufgebrochen. Ich habe die ersten zwei Jahre seines Lebens viel in Syrien und im Irak verbracht. Meine Frau ist

**06  
Pure Verzweiflung:**  
Seit Beginn des Syrien-Konflikts 2011 sind nach Schätzungen 400.000 Menschen getötet worden. Rund die Hälfte der Bevölkerung befindet sich auf der Flucht.

**07  
Ein Rebell trauert**  
um seinen getöteten Kameraden. Der Konflikt in Syrien wird mit „außergewöhnlicher Brutalität“ geführt, berichtet Carsten Stormer.

**08  
Menschen demonstrieren**  
in Aleppo nach dem Freitagsgebet gegen das Regime von Baschar al-Assad. Es gibt zahlreiche Widerstandsgruppen mit unterschiedlichen Zielen, unter ihnen befinden sich auch Islamisten.

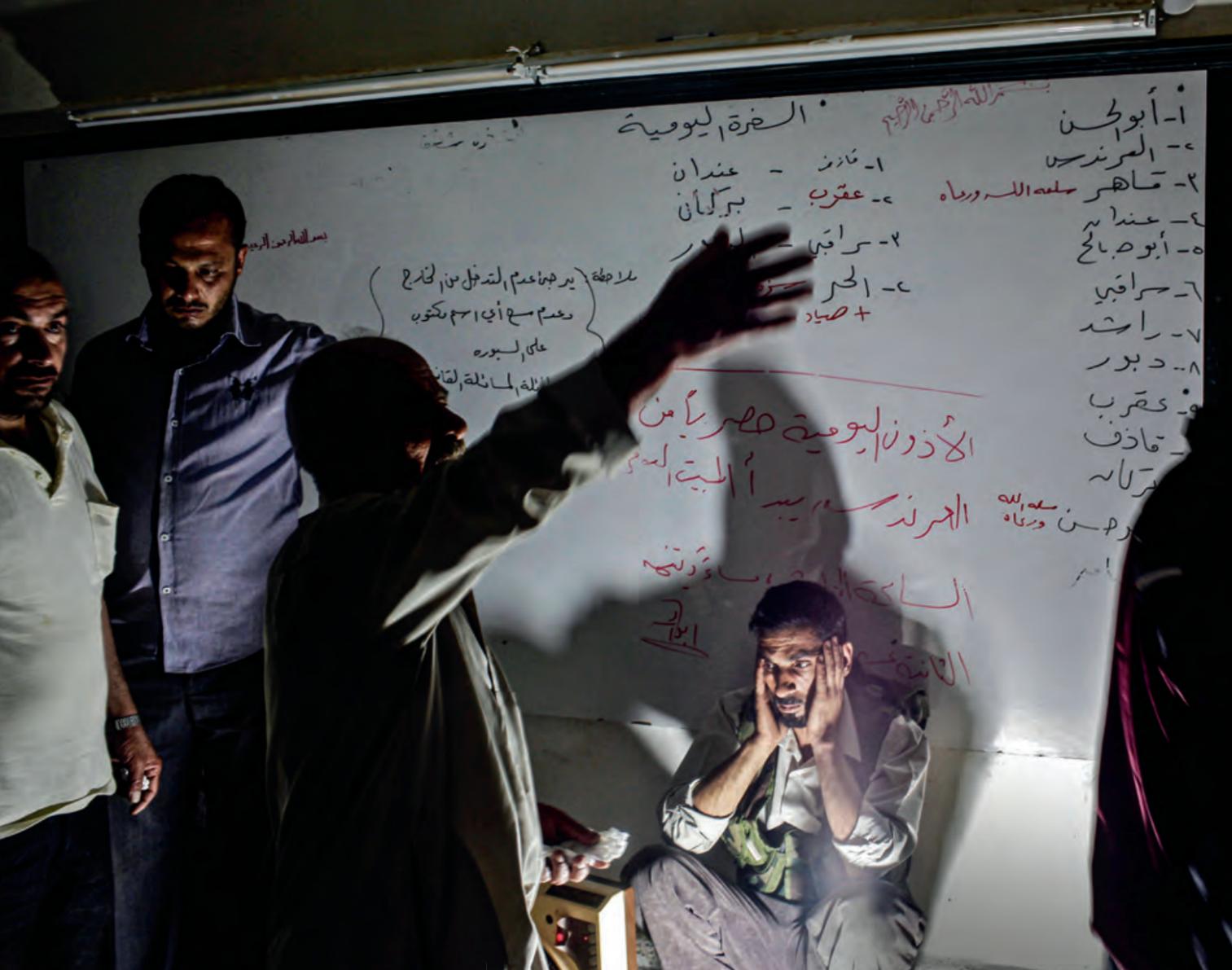
in dieser Hinsicht wirklich taff und ging mit solchen Situationen immer gut um. Wir hatten damals eine Vereinbarung: Wenn die Geschichte fertig recherchiert ist, komme ich sofort nach Hause. Daran habe ich mich gehalten.

**Macht sich Ihre Frau denn Sorgen, wenn Sie in einem Krisengebiet unterwegs sind?**

Es gab einen Vorfall in Syrien. Wir sind als Gruppe von Journalisten in einem Dorf unter Beschuss geraten. Ich habe daraufhin meiner Frau eine kurze SMS geschrieben: „Granatenangriff: Verletzte und Tote.“ In einer zweiten SMS wollte ich ihr schreiben, dass alles in Ordnung ist, allerdings war inzwischen das Mobilfunknetz zusammengebrochen. Folglich war es das Letzte, was sie eine Zeit lang von mir hörte. Das fand sie natürlich nicht gut.

**Für Ihren Dokumentarfilm „War Diary“ reisten Sie mehrfach nach Syrien. Sie wurden dort beschossen und waren hautnah dabei, als Fassbomben fielen. Kann man sich mental auf solche Situationen vorbereiten?**

Die menschliche Psyche lässt sich auf solche Erlebnisse im Vorfeld nicht vorbereiten. Das ist unmöglich. ➤



**Sie waren bereits zuvor in vielen Kriegs- und Krisengebieten unterwegs. Haben Sie eine Erklärung, warum die Krankheit gerade nach Syrien aufgetreten ist?**

Der Konflikt in Syrien wird mit außergewöhnlicher Brutalität geführt. Ich war ständig unmittelbaren Gefahren ausgesetzt. In anderen Kriegen habe ich eher beobachtet und war relativ weit von der Front entfernt. Ich habe meist nur mit Betroffenen gesprochen und war selbst nicht involviert. In Syrien war das anders: Unzählige Male sind Gebäude bombardiert worden, in denen ich mich gerade befand, oder Menschen sind direkt neben mir gestorben. Die Gefahr war deutlich größer als in anderen Gebieten – und damit auch die Angst.

**Sie wurden Zeuge von Gräueltaten. Kann man in solchen hektischen Momenten den Opfern überhaupt helfen?**

Ich hatte einige Situationen, bei denen ich vor

der Entscheidung stand, zu helfen oder nicht zu helfen. Ich habe 2012 für zwei syrische Kinder, die mit schweren Brandverletzungen im Libanon im Krankenhaus lagen, über eine Hilfsorganisation einen Transport nach Deutschland organisiert. Hilfe steht, wenn sie möglich ist, für mich immer noch an erster Stelle. Ich würde nie tatenlos zusehen, nur um eine Szene zu drehen.

**Sie haben sich trotz Ihrer Erlebnisse und Ihrer Beeinträchtigung durch PTBS eine positive Ausstrahlung bewahrt. Wie bekommen Sie das hin?**

Mein Job ist für mich nicht einfach eine Tätigkeit, die mir den nächsten Urlaub oder einen gewissen Lifestyle finanzieren soll. Er bedeutet mir viel. Und obwohl ich neben dem Beruf und meiner Familie kaum Zeit für andere Dinge habe, erfüllt er mich sehr. Das Leben, das ich führe, die Menschen, die ich treffe – all das empfinde ich als unglaublich bereichernd. Vielleicht kommt es daher. ●

Anzeige

09

**Was ging Ihnen in solchen Situationen durch den Kopf?**

Wenn ich filme, überlege ich, ob das Mikrofon an ist oder ich den Play-Knopf gedrückt habe. Man funktioniert einfach, für Angst hat man da gar keine Zeit. Die wäre in diesem Augenblick auch fehl am Platz. Man achtet auf die Menschen drumherum und versucht, so schnell wie möglich und vor allem heil wieder herauszukommen.

**Sie sind vor ein paar Jahren an der Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) erkrankt ...**

Mir war bewusst, dass mich meine Erlebnisse in Syrien fundamental verändert haben. Ich habe Dinge in einer Brutalität gesehen, die wirklich prägend sind, die andere Menschen niemals sehen sollten. Es war klar, dass das nicht spurlos an mir vorübergeht. Mit Folgeschäden musste ich rechnen,

09

**Für seine Arbeit in Krisengebieten** ist Carsten Stormer auf lokale Unterstützung angewiesen. Vieles läuft im Verborgenen ab, wie dieses Treffen mit Rebellen der Freien Syrischen Armee (FSA) in der umkämpften Stadt Azaz.

darauf war ich auch vorbereitet. Als die ersten Symptome im Alltag anfangen, habe ich mit einer Psychologin darüber gesprochen. Sie meinte, dass meine Erlebnisse ausreichen, um zwei Menschen zu traumatisieren. Ich hatte dann zwei Möglichkeiten: Entweder die Diagnose zu akzeptieren und darüber offen zu sprechen oder mich davor zu verschließen. Ich habe mich für die erste Option entschieden.

**Wie hat sich die Krankheit bei Ihnen geäußert?**

Ich bin nie schreiend aufgewacht oder habe zitternd in der Ecke gestanden. Es hat sich bei mir durch zunehmende Isolation geäußert. Gerade nach der Syrien-Reise ist es mir schwergefallen, in einen normalen Alltag zurückzufinden und über banale Dinge wie beispielsweise die Wahl eines Restaurants zu diskutieren.

Foto: Carsten Stormer

Sie geben alles. Wir geben alles für Sie: mit der DBV Unfallversicherung.

Spezialist für den Öffentlichen Dienst. **DBV**

Sie leisten viel bei gefährlichen Einsätzen im In- und Ausland. Wir sichern Sie lebenslang gegen finanzielle Folgen von Unfällen ab. Mit der **DBV Unfallversicherung komfort** speziell für **Bundeswehrosoldaten**. Profitieren Sie als Mitglied im Deutschen Bundeswehrverband von 3% Nachlass.

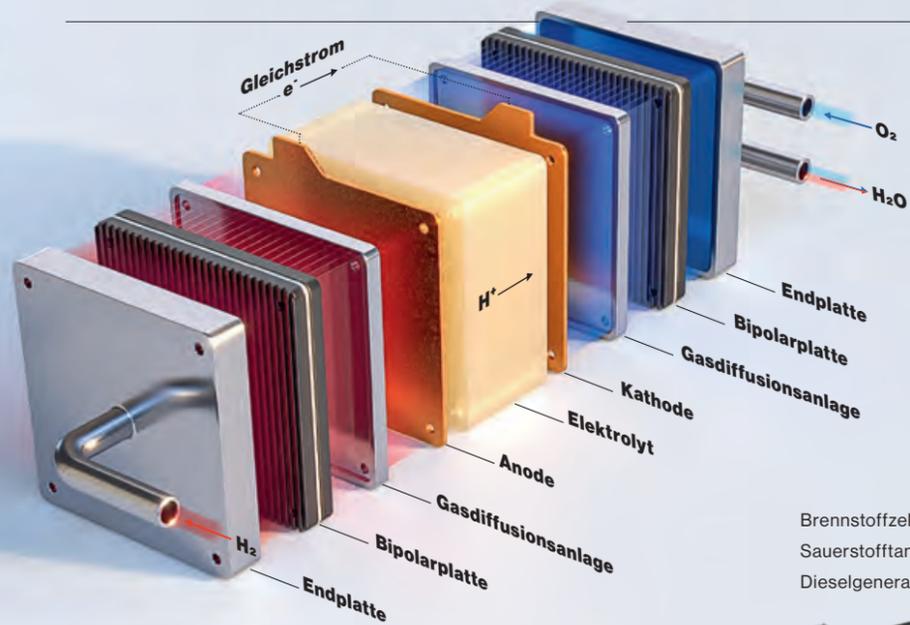
Lassen Sie sich von Ihrem persönlichen Betreuer in Ihrer Nähe beraten oder informieren Sie sich unter [www.DBV.de](http://www.DBV.de).

Über 60 Jahre Partnerschaft mit dem DBwV – rund 150 Jahre Soldatenversicherer

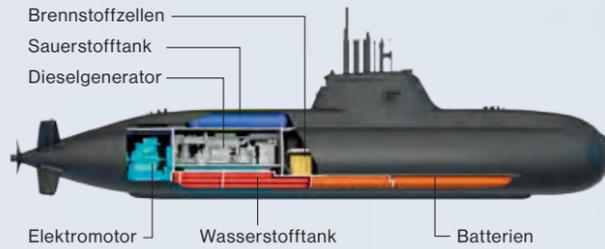


Foto: © Bundeswehr

Eine Marke der AXA Gruppe



**Eine Wasserstoff-Sauerstoff-Brennstoffzelle besteht** im Kern aus zwei Elektroden (Anode/Kathode) und einem Elektrolyt. Wasserstoff (H<sub>2</sub>) wird der Anode zugeführt, wo er in Elektronen (e<sup>-</sup>) und Protonen (H<sup>+</sup>) gespalten wird. Die Elektronen können nicht durch den Elektrolyt gelangen und müssen den Weg außen herum über einen elektrischen Leiter nehmen. Dort fließt Gleichstrom. An der Kathode reagiert Sauerstoff (O<sub>2</sub>) mit den Elektronen vom elektrischen Leiter und den Protonen, die der Elektrolyt durchgelassen hat, zu Wasser (H<sub>2</sub>O). Hierbei entsteht Wärme.



**U-Boot-Klasse 212A:** Der Elektromotor fährt mit Batterien oder wird vom Dieselgenerator angetrieben. Die Energie für die Batterien kommt von den Brennstoffzellen und dem Dieselgenerator.



Mit Wasserstoff lassen sich Fahrzeuge antreiben, Häuser beheizen und Strom erzeugen.  
**Wie funktioniert die Wasserstofftechnologie und welche Rolle wird sie in Zukunft spielen?**

TEXT Michael Schulz

**Wie lässt sich Wasserstoff (H<sub>2</sub>) als Energieträger nutzen?**

Schon die US-amerikanischen Mondraketen in den 1960er- und 1970er-Jahren nutzten das Gas als Treibstoff. Auch Autos, Busse, Flugzeuge, Lastwagen, Schiffe oder Züge lassen sich damit betreiben. Viele Pilotprojekte laufen aktuell, einige Autohersteller bieten bereits entsprechende Modelle zum Kauf an. Mit Brennstoffzellen (siehe Grafik) lassen sich zudem Gebäude beheizen und mit Strom versorgen. Auch in der Industrie könnte viel Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) eingespart werden. Die Entwicklung befindet sich hier aber noch relativ am Anfang.

**Warum ist die Technologie jetzt wieder interessant?**

Lange Zeit setzte man auf etablierte, aber klimaschädliche

fossile Energieträger wie Erdöl, Kohle und Erdgas. Alternativen fristeten jahrzehntlang ein Nischendasein. Die Wissenschaft ist sich einig, dass angesichts des Klimawandels der Ausstoß von Treibhausgasen wie CO<sub>2</sub> reduziert werden muss. Aber auch Wasserstoff ist nur umweltfreundlich, wenn er mit erneuerbarer Energie gewonnen wird. Kritiker werfen der Technologie zudem vor, zu ineffizient und zu unausgereift zu sein, um entscheidend gegen den Klimawandel mitzuhelfen.

**Wer ist Technologievorreiter und was will Deutschland?**

Viele Länder wollen den Ausstoß von Klimagasen nachhaltig reduzieren, aber nur Japan setzt dabei konsequent auf Wasserstoff. In den kommenden Jahren sollen unter anderem Hundert-

tausende Wasserstoffautos verkauft und Millionen von Brennstoffzellenheizungen installiert werden. In Deutschland ist Wasserstoff dagegen einer von vielen Bausteinen bei der Energiewende.

**Nutzt die Bundeswehr Wasserstoff?**

Die U-Boot-Klasse 212A verfügt als Antrieb über eine Kombination aus Dieselgenerator, Brennstoffzelle und Elektromotor. Sauer- und Wasserstoff für die Brennstoffzelle werden in Tanks mitgeführt. Mit diesem Antrieb kann viel länger getaucht werden als mit rein diesel-elektrischen U-Booten. Gleichzeitig ist er sehr leise, was lang andauernde verdeckte Operationen ermöglicht, beispielsweise um Spezialkräfte unentdeckt an ihren Einsatzort zu bringen. ●

Infografik: Y/C3 Visual Lab (2)

**ZOOM Wasserstoff**  
 Hoffnungsträger im Kampf gegen den Klimawandel

# BIST DU BEREIT FÜR NEUE HERAUSFORDERUNGEN?



**Mehr als 70 nebenberufliche Qualifikationen in der Fitness- und Gesundheitsbranche**

**Deine Vorteile:**

- Fernlehrgänge mit kompakten Präsenzphasen
- Staatlich geprüft und zugelassen
- Bundesweite Lehrgangszentren
- Einstieg jederzeit möglich
- Dienstzeitbegleitend
- Förderung durch BFD möglich



**LOGISTIK**

**Int. Möbelspedition Köhler GmbH**  
 66482 Zweibrücken Tel.: 06332/3001  
 e-Mail: info@speditionkoehler.de

...Ihr Umzugsprofi für Europa!!!

- Organisation von Umzügen im In- und Ausland
- Gemeinsame Planung und modularer Umzugs-service
- Privat-, Firmen- und Objektumzüge
- Langjähriger Partner öffentlicher Stellen

Scan me

**STARKE MÖBELTRANSPORTE**

**Wir sind die Starken**

Umzüge in Deutschland, Europa und weltweit. Rahmenvertragspartner der Bundeswehr. Besichtigung an jedem Standort in Deutschland.

Tel. 0365 - 54854-440  
 www.moebeltransporte.com

**Ihr Umzug in Reih und Glied!**

**FREY & KLEIN**

Von Kampfjacke bis Koppel – wir packen alles!

**DMS** • Objekt- und Privatumzüge  
 • Lagerung  
 • Distributionslogistik  
 • Internationale & Übersee-Umzüge

Frey & Klein Internationale Spedition GmbH  
 D-55469 Ohlweiler/Simmern  
 T +49 (0) 6761 9058-0  
 www.frey-klein.de

**JÜNGLING Internationale Möbelspedition**

Spezialist für Türkei, Griechenland und Italien  
**FULLSERVICE-UMZÜGE**

Gebührenfrei anrufen: 0800/82 291 10

Zentrale: Jüngling Möbeltransport + Spedition GmbH  
 Am Römerhof 6 · D-78727 Oberdorf-Bochingen  
 Tel. +49 (0)7423/9207-0 · Fax +49 (0)7423/9207-70  
 Mail: info@juengling.de · www.juengling.de

**DB SCHENKER**

**Wohin Sie auch ziehen – wir ziehen mit.**  
 DB SCHENKERmove

DB SCHENKERmove ist auch in Ihrer Nähe:

■ Berlin	■ Frankfurt	■ München	■ Stuttgart
■ Braunschweig	■ Freiburg	■ Nürnberg	■ New York, NY
■ Dresden	■ Hamburg	■ Saarbrücken	■ Reston, VA
■ Düsseldorf	■ Köln	■ Schweinfurt	■ Washington, DC

Deutschland 0800-1371330  
 USA 1 800-3119943  
 bw.umzug@dbschenker.com  
 www.dbschenkermove.de

Sie möchten umziehen?

Senden Sie Ihre Anfrage an [umzug@hanstrans.de](mailto:umzug@hanstrans.de)

**HANSETRANS Möbel-Transport GmbH**  
 www.hanstrans-umzug.de

**Jetzt aber aufgepackt!**  
 Versetzung leicht gemacht.

Wir bieten Ihnen:

- Umzugsqualität auf höchstem Niveau durch Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001
- Individuelle Betreuung während der gesamten Abwicklung

**ERWIN WEDMANN EUROMOVERS**  
 EUROPEAN MOVES PARTNERSHIP

INTERNATIONALE MÖBELSPEDITION · WINDMÜHLENSTRASSE 26 · 31675 BÜCKEBURG  
 TEL.: 05722-9908-0 · FAX 05722-9908-18 · E-MAIL: INFO@WEDMANN-UMZUEGE.DE · WWW.WEDMANN-UMZUEGE.DE

**atc**  
 Fahrlehrerakademie

**- Fahrlehrer - ein Beruf mit Zukunft**

Ab Mitte 2020 startet erstmalig der neue Ausbildungsgang zum Fahrlehrer/BE in der Aus- und Weiterbildungsakademie in Kottenheim/Rheinland-Pfalz.

Infos  
 Tel.: 02651 - 9648-0  
 Email: sekretariat@awg-mbh.de

atc-gmbH | August-Horch-Str. 5  
 D-56736 Kottenheim

**Umzüge Daul**  
 München Frankfurt Düsseldorf Hamburg Berlin

SCHNELL WIEDER ZUHAUSE FÜHLEN

**Telefon (089) 3 12 06 56**  
 www.umzuege-daul.de

A. Daul Umzüge GmbH · Ponkratzstr. 1 · 80995 München  
 Fax (089) 3 14 12 69 · info@umzuege-daul.de

**ERFAHRUNG NUTZEN - SICHER UMZIEHEN**

**UMZÜGE ITO WELTWEIT**

0800 - 48 69 100

**www.ito-movers.de**  
 ITO Möbeltransport GmbH | Service@ito-movers.de

**Fahrlehrer werden**

Ihr Karrierestart nach der Dienstzeit!

**Fahrlehrer-Ausbildung**  
 BE-Pkw, A-Krad, CE-Lkw, DE-Bus

Tel. 0221 - 6 200 202  
 cfk-fahrlehrerfachschiule.de  
**Fahrlehrer-Fachschule Köln**

Damit Ihr Umzug persönlich wird.

**KASPAR-UMZÜGE**

Wir sind ein Familienunternehmen aus Berlin. Wir begleiten Sie und Ihren Umzug innerhalb Europas. Eine gute Betreuung und ein eingespieltes Außenteam sorgen für einen reibungslosen Umzug.

**030 - 78 95 94 81**  
 www.kaspar-umzuege.de

Kaspar Umzüge GmbH,  
 Kolonnenstraße 54, 10829 Berlin

Ihr offizieller Rahmenvertragspartner des Bundesministerium der Verteidigung

**veeser**  
 Packt's an!  
 Intern. Möbelspedition

- Firmenumzüge
- Privatenumzüge
- Überseeumzüge
- Lagerung
- Messetransporte

- Wolfentalstraße 41
- 88400 Biberach.Riss
- T: 07351.299273
- F: 07351.4214148
- E: info@veeser-bc.com
- I: www.veeser-bc.com

- Internationale Möbeltransporte
- Nah- und Fernumzüge
- Möbellagerung
- Überseeverpackung

seit 1900

**Heimerl**  
 In- und Auslandsumzüge

Michael Heimerl GmbH  
 Römerstraße 14 | D-80801 München  
 Tel. 089 / 39 50 23 | Fax 39 53 58  
 info@heimerl.de | www.heimerl.de

**NOLTE SERVICES GmbH**

WIR MACHEN DIE WELT SICHERER.

DU SUCHST EINE NEUE HERAUSFORDERUNG?

Wir suchen Dich zur Unterstützung unseres Teams.  
 Weitere Infos unter: [nolteservices.com/de/karriere](http://nolteservices.com/de/karriere)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: [jobs@nolteservices.com](mailto:jobs@nolteservices.com).

**Wir bewegen Sie - Udo Schmitz GmbH · Internationaler Umzugs-service**

- Persönliche Beratung vor Ort
- Internationaler Umzugs-service
- Geschultes Personal
- De- u. Remontage aller Möbelsysteme und Küchen vom Fachmann
- Bundesweite Lagermöglichkeit

Stotzheimer Weg 2  
 50321 Brühl  
[www.ustrans.de](http://www.ustrans.de)  
[u.schmitz@ustrans.de](mailto:u.schmitz@ustrans.de)  
 Telefon +49 2232 - 949589  
 Fax +49 2232 - 949508

**Udo Schmitz GmbH**

**Zuverlässige Umzüge weltweit!**

**DMS**  
UMZUG & LOGISTIK  
**Wiesel**

Jahrzehntelange Erfahrung im Umzug von Bediensteten des Bundes

Umzug Lagerung Überseetransporte  
51373 Leverkusen T 0214 90 98 290  
info@wiesel-umzug.de www.wiesel-umzug.de

**RATHSCHECK**  
GmbH

Internationale Möbelspedition  
www.umzuege-rathscheck.de

Andernach • Daun • Mayen  
Telefon 02651-43001

**Qualitätsumzüge Gerhards**

- Familiengeführtes Unternehmen  
- Persönliche Beratung  
- Umzüge im In- und Ausland  
- Lagermöglichkeit  
- Full-Service

Tel.: 0049 (0) 2242 - 84674  
D-53773 Hannel  
www.umzuege-gerhards.de

**idealtransport**

Umzüge - Lagerung - Kleintransporte  
Küchenmontagen - Beiladungen - Aktenlagerung

Tel.: 0471-92 12 556 - Fax: 0471-92 12 558 - www.idealtransport.de  
Schiffdorfer Chaussee 41 • 27574 Bremerhaven • e-mail: umzuege@idealtransport.de

**ASCHENDORF** **DMS**  
UMZUG & LOGISTIK

**Full Service Umzug**

Umzug mit dem Profi | Lagerung im Container  
Deutschland, Europa und Übersee

Kostenfreie Rufnummer **0800-870 7080**  
www.aschendorf.com  
info@aschendorf.com  
41472 Neuss, Eisenstraße 8-10

**Berufskraftfahrer**

**Kraftfahrer-Ausbildung**  
Lkw C/CE und Bus D/DE mit EU-Berufskraftfahrer-Qualifikation, Gefahrgutfahrer ADR, Lkw-Ladekran, Gabelstapler usw.

Köln, Tel. 0221-589 86 249  
cf-berufskraftfahrer.de  
**Ihre Nr. 1 im Rheinland!**

**awg**  
wissen für morgen

Ausbildung zum Kfz-Sachverständigen

Start: 19.04.2021

Infos  
Tel.: 02651 - 9648-0  
Email: sekretariat@awg-mbh.de

awg GmbH | August-Horch-Str. 5  
D-56736 Kottenheim

**BILDUNG**

**seela**  
Verkehrs-Fachschule

**Fortbildungs-Programm Bundeswehr-Fahrlehrer**

Ihr Qualifizierungspartner SEELA bietet Ihnen die Grundlage zu einer erfolgreichen Selbstständigkeit durch die Teilnahme an einem

• Betriebswirtschaftlichen Seminar

Fordern Sie Ihren Seminarplan an!  
Petzvalstr. 40 - 38104 Braunschweig  
Tel.: 0531 - 37003 172 Fax: - 174  
info@fahrlehrer-akademie-seela.de  
www.fahrlehrer-akademie-seela.de

**seela**  
Verkehrs-Fachschule

Sie werden als Fahrlehrer im ganzen Bundesgebiet gesucht!  
Wir bilden Sie aus!

**Fahrlehrer-Ausbildung**

- Fahrlehrer Klasse BE
- Fahrlehrer Klasse CE
- Fahrlehrer Klasse DE
- Fahrlehrer Klasse A

Unterkunft im Internat vorhanden  
**Besondere Programme für Bundeswehr-Fahrlehrer**

Petzvalstr. 40 - 38104 Braunschweig  
Tel.: 0531 - 37003 172 Fax: - 174  
info@fahrlehrer-akademie-seela.de  
www.fahrlehrer-akademie-seela.de

**IAL** Institut für angewandte Logistik GmbH  
Mehr unter ial.de

SAP-Bildungs-partner

**Umschulungen mit IHK Prüfungen**

Start 04.01.2021  
Industriekauf., Kauf. für Groß- und Außenhandelsmanagement (NEU 2020), Fachinformatiker Anwendungsentwicklung/Systemintegration (Neu 2020), Kauf. IT-System-Management (NEU 2020), Kauf. für Digitalisierungsmanagement (NEU 2020), Kauf. im E-Commerce, Fachkraft Schutz und Sicherheit, Fachkraft Lagerlogistik

26.11.2020, 28.12.2020, 27.01.2021  
SAP Unternehmenskoordinator mit Anwenderzertifizierungen in SAP S/4HANA SD,MM,FI

26.11.2020, 28.12.2020, 27.01.2021  
SAP Berater Certified Application Associate S/4HANA SD, MM, FI

12.11.2020, 27.01.2021  
SAP® CERTIFIED DEVELOPMENT ASSOCIATE ABAP™ mit SAP® NetWeaver® 7.5

Zugelassen nach AZAV durch CERTQUA // Weitere Informationen unter www.ial.de

Studieren Auch ohne Abitur!

Beginn 06. September 2021

**Wir bilden Sie weiter.**

- BWL
- Elektrotechnik
- Informatik

Tel.: 0341 / 9956 101  
Mail: info@gbsleipzig.de

**GBS-Fachschule für Technik und Wirtschaft**  
Mahlmannstr. 1-3 | 04107 Leipzig | www.gbsleipzig.de

www.schurig-geschenkartikel.de  
info@schurig-geschenkartikel.de

Stoffabzeichen  
Wappenschilder  
Coins - Pins  
Brustanhänger  
Wappenkacheln  
Wimpel  
Speerwimpel  
Metallwappen  
Bierseidel  
Aufkleber  
Medaillen  
Etuis  
u.v.m.

Tel.: 07272 /8293  
SCHURIG Geschenkartikel  
Seit 1954

**DLRG**

Rettungsschwimmer für den Sommer an der Küste gesucht

**Komm an Bord!**

Infos & Bewerbung:  
www.dlrg.de/zwrk

**FREIZEIT**

Urlaub in Oberstdorf/Allgäu  
Ferienwfhg. für 2-4 Pers. Super Preisangebote. Kostenloser Hausprospekt.  
Hans Vogler, Oberstabsfeldwebel d. R.  
E-Mail: haus.sieglinde.schoellang@t-online.de  
Tel.: 0 83 26/5 11 Fax: 0 83 26/36 69 24  
Weitere Angebote unter www.Haus-Sieglinde.de

**BILDUNG**

Fahrlehrerausbildungsstätte Münster  
Haferlandweg 8, 48155 Münster  
www.fabs-online.de  
Anmeldung und Information: Raymond Wienströer  
Tel.: (0251) 60 61-470, Fax: -3467, wienstroerer@fabs-online.de

Aus- und Weiterbildung  
aktuelle Termine finden Sie unter  
www.fabs-online.de

**INGENIEURWISSENSCHAFTEN**  
BESSER STUDIEREN

JADE-HS.DE/INGENIEURWISSENSCHAFTEN

Unsere Studiengänge/Abschlüsse

- Elektrotechnik B.Eng./M.Eng.
- Maschinenbau B.Eng./M.Eng.
- Mechatronik B.Eng.\*
- Medizintechnik B.Eng.
- Meerestechnik B.Eng.
- Regenerative Energien (Online) B.Eng.

auch dual ausbildungsintegriert oder praxisintegriert

**JADE HOCHSCHULE**  
Wilhelmshaven Oldenburg Emsfleth

Jade Hochschule • Fachbereich Ingenieurwissenschaften • Friedrich-Paffrath-Straße 101 • 26389 Wilhelmshaven • Telefon: 04421 985-0

**Bachelor-Studium**  
mit Branchenspezialisierungen

Vollzeit | Berufs- | Dienstzeitbegleitend | Dual | Auch ohne Abitur\*  
\* nach § 11 Berliner Hochschulgesetz

Jetzt anmelden!

0800 0800 229  
studienberatung@bbw-hochschule.de  
www.bbw-hochschule.de

**SECUCAD Security Academy GmbH**

Erstklassige Karrierechancen für SaZ  
Fachkraft für Schutz und Sicherheit

Nächster Start: 11.01.2021

Meister/in für Schutz und Sicherheit  
Bachelor of Safety & Security (CCI)

Nächster Start: 12.04.2021

Neu: Wirtschaftsschutzbeauftragte/r

Nächster Start: 04.11.2021

Tel. +49 (0)89-14337781  
e-mail: service@secuacad.de  
internet: www.secuacad.de

**DEINE ZUKUNFT IN GAMES**

Unterricht in Voll- oder Teilzeit

Erlebe die Game-Industrie von innen! Sei Teil der Game-Industrie! Lerne von den Besten! Seit 18 Jahren erfolgreich im Bildungsmarkt mit Top-Dozenten und bester Betreuung. Dein Weg in die Game-Branche.

Ausbildung und Weiterbildung.  
Mehr unter games-academy.de

**GAMES ACADEMY**

**VERKEHRS-AKADEMIE ROFFHAUSEN**  
FAHRLER-FACHSCHULE

... seit 1979  
**HEDDEN**

Fahrlehrerausbildung | Fahrlehrerfortbildung | Schnupperkurse | Seminare  
Haben Sie Mut! Gehen Sie neue Wege und starten Sie Ihre Karriere als Fahrlehrer!

VERKEHRS-AKADEMIE ROFFHAUSEN  
Olympiastraße 1, 26419 Schortens  
Telefon: 04421 807374  
Telefax: 04421 807376

info@verkehrsakademie-roffhausen.eu  
www.verkehrsakademie-roffhausen.eu

## Starten Sie Ihre berufliche Zukunft:



Staatlich zugelassene Fernkurse:  
 • Entspannungspädagoge/in  
 • Ernährungsberater/in  
 • Fitnesstrainer/in  
 • Gesundheitsberater/in  
 • Heilpraktiker/in  
 • Personal Trainer/in  
 • Psychologische/r Berater/in  
 • Tierheilpraktiker/in

**Jetzt gratis  
 Infos anfordern:  
 0800 / 282 282 0  
 Mo. bis Fr. von  
 8 - 18 Uhr**

Test:  
 Beratung  
 1,4

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung in der Erwachsenenbildung und nutzen Ihre Chance - **auch ohne Abitur**.  
 Wir freuen uns auf Sie!

BTB

Bildungswerk für therapeutische Berufe • Lobirke 1 • 42857 Remscheid  
 Tel.: 02191 / 4 64 31 - 0 • Fax: 02191 / 4 64 31 - 50  
 E-Mail: kontakt@btb.info • Internet: www.btb.info

## DEINE ZUKUNFT IN GAMES

Unterricht in Voll- oder Teilzeit

Lerne von den Besten! Seit 18 Jahren erfolgreich im Bildungsmarkt mit Top-Dozenten und bester Betreuung. Dein Weg in die Game-Branche.

Ausbildung und Weiterbildung.  
 Mehr unter [games-academy.de](http://games-academy.de)



GAMES ACADEMY

## Wären Sie ein guter Fahrlehrer?

Machen Sie den Interessententest!  
 unter [www.fahrlehrer-karriere.de](http://www.fahrlehrer-karriere.de)

Neun führende Fahrlehrerfachschulen in Deutschland haben sich zusammengeschlossen, um Sie in Ihrer Nähe zu unterstützen.



WHW VERKEHRS-BILDUNGS-GESellschaft MÜN ERFURT

Schulungszentrum für Transport • Verkehr • Logistik  
**Ihr zertifizierter Anbieter in Erfurt / Thüringen.**  
 Logistikmeister/in • Meister/in für Kraftverkehr  
 Logistikmanager/in • Fuhrparkmanager/in

Viele weitere Angebote finden Sie unter [www.whw-erfurt.de](http://www.whw-erfurt.de)



## Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in

### Profilbereiche

- Marketing und Medien
- Controlling und Finanzierung

Vollzeit 2 Jahre | Teilzeit 3 Jahre | Beginn September

### Voraussetzungen

Mittlere Reife, kaufmännische Ausbildung und ein Jahr Berufserfahrung

### Einblick. Durchblick. Weitblick.

Fachschule für Betriebswirtschaft | Tel. 07541 700 37 70  
 Steinbeisstraße 20 | [verwaltung@hugo-eckener-schule.de](mailto:verwaltung@hugo-eckener-schule.de)  
 88046 Friedrichshafen | [www.hugo-eckener-schule.de](http://www.hugo-eckener-schule.de)

Schulträger der Hugo-Eckener-Schule ist der Bodenseekreis.

## VOLLZEIT-WEITERBILDUNG

### Staatlich geprüfter Techniker (m/w/d)

- ✓ Bautechnik (Hochbau)
- ✓ Heizungs-, Lüftungs- & Klimatechnik
- ✓ Elektrotechnik
- ✓ Maschinenbautechnik
- ✓ Fahrzeugtechnik
- ✓ Medizintechnik

### Telefonische Studienberatung:

0221-54687-26 | Rheinische Akademie Köln  
 Vogelsanger Straße 295  
 50825 Köln-Ehrenfeld  
[www.rak.de](http://www.rak.de)

## INFO LIVE-STREAM FÜR BESTE JOB-PERSPEKTIVEN!



## Grundig Akademie Gera Fachschulausbildung mit Fachhochschulreife Angebote in Vollzeit und berufsbegleitend

### Staatlich geprüfte/r Techniker/in für

- Maschinenbau / Maschinenbautechnik
- Mechatronik

Informationen und Bewerbungen unter:  
 Grundig Akademie Gera, Friedericistraße 11, 07545 Gera  
 E-Mail: [info-gera@grundig-akademie.de](mailto:info-gera@grundig-akademie.de)  
 Tel. 0365 5527611

Termine für den fakultativen Vorbereitungskurs und Infotermine finden Sie auf unserer Website

[www.grundig-akademie-gera.de](http://www.grundig-akademie-gera.de)

## Quereinsteiger (m/w/x) für die Betreuung des Öffentlichen Dienstes

Die DBV ist die Marke für den Öffentlichen Dienst im AXA Konzern, einem international führenden Finanzdienstleister. Mit ca. 1,7 Millionen Kunden positionieren wir uns unter den Top 3 der „ÖD-Versicherer“ am Markt. Professionalität, Integrität und Teamgeist sind Teil unserer Firmenphilosophie. Übernehmen Sie Verantwortung in einem interessanten Arbeitsumfeld und stellen Sie sich spannenden Herausforderungen.

### Das erwartet Sie bei uns:

- Mit Unterstützung des Berufsförderungsdienstes der Bundeswehr und unserer praktischen und fachlich fundierten Umschulung im Versicherungswesen starten Sie Ihre Vertriebskarriere bei AXA.
- Sie betreuen Kunden aus dem Öffentlichen Dienst und bieten ihnen eine kompetente Beratung über das Produktportfolio von AXA. Durch gezielte Aktionen fördern Sie den Ausbau Ihres Kundenstammes.
- Sie profitieren von einem garantierten Grundeinkommen in Kombination mit unserem leistungsgerechten Provisionssystem und interessanten Zukunftsperspektiven durch persönliche Weiterbildung.

### So überzeugen Sie uns:

- Nach Ihrer Dienstzeit bei der Bundeswehr haben Sie die optimalen Voraussetzungen geschaffen, um einer Tätigkeit bei AXA nachzugehen.
- Sie stehen gerne in Kontakt mit Menschen und haben ein sicheres und sympathisches Auftreten. Ihre selbstständige und strukturierte Arbeitsweise erleichtert Ihnen die Abwicklung und Organisation Ihrer Tätigkeiten.
- Darüber hinaus sehen Sie Ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung als festen Bestandteil Ihrer Zukunft an.

Werden Sie Teil des unseres Erfolgs. Bewerben Sie sich jetzt – wir freuen uns auf Sie!

DBV Deutsche Beamtenversicherungen  
 Vertriebsrekrutierung  
 Tel. 0221 148-24683, [rekutierung@dbv.de](mailto:rekutierung@dbv.de)  
[www.axa.de/vertriebskarriere](http://www.axa.de/vertriebskarriere)  
[www.DBV.de](http://www.DBV.de)

Spezialist für den Öffentlichen Dienst. **DBV**

Eine Marke der AXA Gruppe

## Ihre Karriere kann beginnen!

# Angebote für Soldaten

### KAUFMÄNNISCHE FORTBILDUNG

- Gepr. Wirtschaftsfachwirt/-in
- Fachkraft für Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Ausbildung der Ausbilder
- SAP-Module (01, AC 010, HR 050, HR 110, ERP 6.0 FI)

Persönliche Beratung: Heiko Meyer ☎ 040 23703-406

Grone Wirtschaftsakademie GmbH – gemeinnützig –  
 Heinrich-Grone-Stieg 4, 20097 Hamburg

### THERAPIEBERUFE AUSBILDUNG/STUDIUM/UMSCHULUNG

- Staatlich anerkannte/r Ergotherapeut/-in
- Staatlich anerkannte/r Physiotherapeut/-in

Bei entsprechender Vorbildung **Duales Studium** oder **Verkürzung** möglich!

Persönliche Beratung: ☎ 040 23703-550

Grone-Bildungszentrum für Gesundheits- und  
 Sozialberufe GmbH – gemeinnützig –  
 Heinrich-Grone-Stieg 2, 20097 Hamburg  
[geso.hamburg@grone.de](mailto:geso.hamburg@grone.de)

[www.grone.de](http://www.grone.de)



# Willkommen in der Hölle

**Kriegsfilme sind ein Spiegel ihrer Zeit.** Vom Drama bis zum Heldenepos – wir haben die bedeutendsten Filme zusammengestellt und erklären die historischen Hintergründe.

TEXT Jan Marberg



## Wege zum Ruhm

USA 1957

REGIE Stanley Kubrick

DARSTELLER Kirk Douglas

In dem von Regie-Legende Stanley Kubrick inszenierten Film über den Ersten Weltkrieg spielt Kirk Douglas den französischen Regimentskommandeur Colonel Dax, der drei Soldaten vor einem Kriegsgericht verteidigt. Nach einem gescheiterten Angriff auf deutsche Stellungen werden sie wegen Feigheit vor dem Feind zum Tode verurteilt. In Wahrheit aber sind sie Sündenböcke, die für die Unsinnigkeit und Aussichtslosigkeit des Unterfangens herhalten sollen. Kompromisslos prangert Kubrick den Zynismus und die Menschenverachtung an, mit denen die militärische Führung die Menschen im Stellungskrieg in den Tod geschickt hat. Eindrückliche Mischung aus Antikriegsfilm und Gerichts-drama.

(Thematisch ähnliche Filme: 1917, Im Westen nichts Neues)



Foto: picture alliance/Everett Collection (2), picture alliance/Wega zum Ruhm, picture alliance/United Archives (3), picture alliance/Everett Collection/Columbia Pictures



## Das Boot

Deutschland 1981

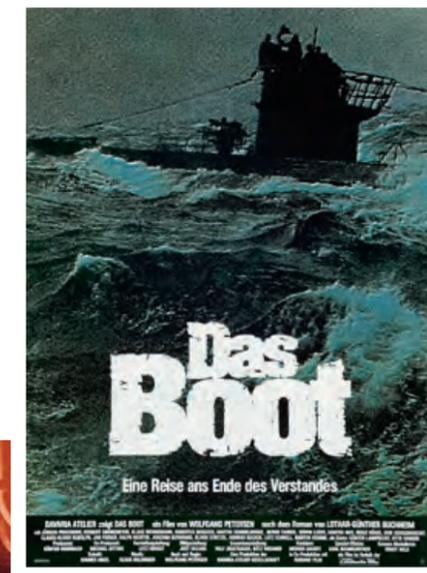
REGIE

Wolfgang Petersen

DARSTELLER

Jürgen Prochnow,  
Klaus Wennemann,  
Herbert Grönemeyer

Der wohl beste deutsche Kriegsfilm und die Mutter aller modernen U-Boot-Filme. Die Crew des deutschen U-Boots U 96 jagt alliierte Geleitzüge im Atlantik während des Zweiten Weltkrieges. Erst wartet die Besatzung wochenlang auf den Einsatz, dann zermürben Wasserbombenangriffe und der Beinahe-Untergang die Mannschaft. Aber der stoische Alte und sein Leitender Ingenieur kriegen das Boot wieder flott: „Gute Leute muss man eben haben.“ Auch international erfolgreichster deutscher Kriegsfilm und für Regisseur Wolfgang Petersen das Ticket nach Hollywood. (Thematisch ähnliche Filme: Die Brücke, Stalingrad)



# Komm und sieh

UdSSR 1985  
**REGIE** Elem Klimow  
**DARSTELLER** Alexej Krawtschenko



Fotos: Alamy Stock Photo/TCD/Prod.DB, Alamy Stock Photo/SPUTNIK, picture alliance/Everett Collection, picture alliance/Photo12/Ann Ronan Picture Library, picture alliance/Mary Evans Picture Library, imago images/Cinema Publishers Collection (2), imago images/Mary Evans (2)



Weißrussland 1943. Der Junge Fjora und das Mädchen Glascha landen erst bei den sowjetischen Partisanen, dann fallen sie der Soldateska der Waffen-SS in die Hände. Mit unglaublicher Brutalität radiert die Truppe ein Dorf aus. Historisches Vorbild ist das Massaker, das die aus zwangsrekrutierten Wilddieben und Kriminellen zusammengesetzte SS-Sondereinheit Dirlwanger in dem weißrussischen Dorf Chatyn verübte. Ein fast unerträglicher Antikriegsfilm.



# Der Soldat James Ryan

USA 1998  
**REGIE** Steven Spielberg  
**DARSTELLER** Tom Hanks, Tom Sizemore, Matt Damon

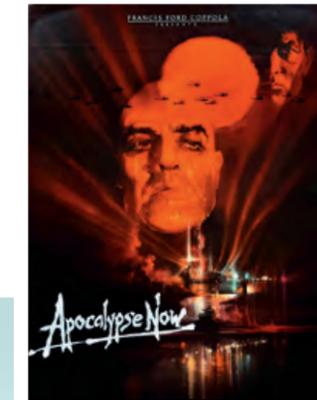
Steven Spielbergs Verneigung vor der „Greatest Generation“, jener Generation, die im Zweiten Weltkrieg gekämpft und gemeinsam mit den Alliierten Europa befreit hat. Die Eingangsszene, in der die GIs 1944 am Omaha Beach in der Normandie landen, gehört zu den realistischsten Darstellungen von Kriegshandlungen im Film überhaupt. Spielberg zeigt, welche immensen Opfer die Soldaten gebracht haben und wofür. Vor allem in Deutschland für die ausschließlich amerikanische Perspektive kritisiert, bleibt festzuhalten: Kaum ein Kriegsfilm hat authentischer vermittelt, was es heißt, „unter Feuer“ zu sein.

(Thematisch ähnliche Filme/Serien: Der schmale Grat, Band of Brothers, The Pacific)



# Apocalypse Now

USA 1979  
**REGIE** Francis Ford Coppola  
**DARSTELLER** Marlon Brando, Martin Sheen



Der Irrsinn des Krieges steht im Zentrum von Francis Ford Coppolas brachialem Vietnam-Epos „Apocalypse Now“. Mit einem kleinen Patrouillenboot schlägt sich Captain Willard von Südvietnam durch die feindlichen Linien nach Kambodscha durch, um den wahnsinnigen Colonel Kurtz zu töten. Das Drehbuch basiert lose auf dem Buchklassiker „Herz der Finsternis“ von Joseph Conrad und verlegt die Handlung von Afrika während der Kolonialzeit nach Südostasien Ende der 1960er-Jahre. Untermalt von Richard Wagners Walkürenritt zeigt der kollektive Abstieg in den Wahnsinn, wie der Krieg alle gute Absichten und jeden Menschen korrumpiert.

(Thematisch ähnliche Filme: Full Metal Jacket, Platoon, Wir waren Helden)





Fotos: picture alliance/United Archives/tpa Publicity (2), picture alliance/United Archives/IFTN, picture alliance/Mary Evans Picture Library, imago/Chema Publishers Collection/Kein Regan, imago images/ProddiDB



## Tödliches Kommando

USA 2008  
**REGIE** Kathryn Bigelow  
**DARSTELLER** Jeremy Renner, Anthony Mackie



Die filmische Aufarbeitung des amerikanischen Irak-Krieges steht noch relativ am Anfang. Unter den Filmen zum Thema sticht bisher besonders „Tödliches Kommando“ hervor. Das Werk der Regisseurin Kathryn Bigelow erzählt die nervenaufreibende Geschichte der Kampfmittelbeseitiger um den Sergeant William James, gespielt von Jeremy Renner. Die andauernde Lebensgefahr und der extreme Nervenkitzel durch den Umgang mit Sprengfallen und Minen hinterlassen tiefe psychische Spuren bei den Männern und machen James am Ende unfähig für ein Leben im Frieden. Kaum in der Heimat zurück, meldet er sich wieder für den Einsatz. Kathryn Bigelow ist übrigens die erste und bis heute einzige Frau, die einen Oscar für die beste Regie erhalten hat.

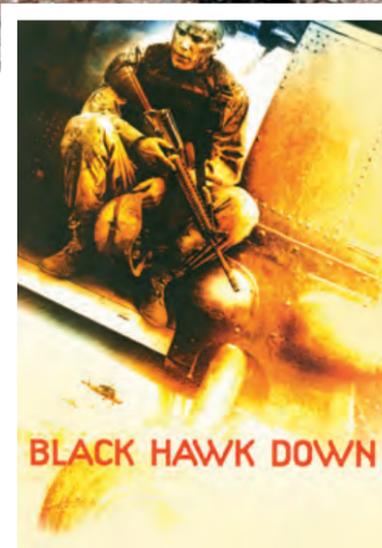
(Thematisch ähnliche Filme/Serien: Generation Kill, Green Zone)

Anzeige



## Black Hawk Down

USA 2001  
**REGIE** Ridley Scott  
**DARSTELLER** Josh Hartnett, Ewan McGregor, Eric Bana



Angesiedelt zwischen dem Kalten Krieg und dem Krieg gegen den Terror des 21. Jahrhunderts erzählt Regisseur Ridley Scott die Geschichte der katastrophal fehlgeschlagenen Spezialoperation von Delta Force und U.S. Army Rangers 1993 in der somalischen Hauptstadt Mogadischu. Nach dem Absturz eines Black-Hawk-Helikopters geraten die Amerikaner in den engen Gassen selbst unter Dauerbeschuss durch somalische Milizen und werden von Jägern zu Gejagten. Realistische und beklemmende Darstellung von Urban Warfare, dem Orts- und Häuserkampf, qualitativ allerdings etwas geschmälert durch den fehlenden politisch-historischen Kontext der UN-Mission in Somalia.

**BWI**  
 IT für Deutschland

# #WirfürdieBundeswehr

## Unterstützung auch in Ausnahmesituationen

Unsere Streitkräfte leisten einen hervorragenden Dienst. Mit größtem persönlichem Einsatz meistern sie Tag für Tag neue Herausforderungen.

Wir als BWI unterstützen die Bundeswehr dabei. Gemeinsam setzen wir herausfordernde und zukunftsweisende Projekte um und tun alles dafür, dass die IT-Systeme stabil und sicher laufen – selbst in Ausnahmesituationen. Und wenn es darauf ankommt, die Bundeswehr für die Erfüllung ihres Auftrags schnell mit neuen Systemen zu unterstützen: Wir stehen bereit.

Auch in Zukunft unterstützen wir die Streitkräfte mit unseren bewährten IT-Leistungen – damit unsere Soldaten, Soldatinnen und zivilen Angestellten auch weiterhin ihr Bestes geben können.  
**#WirfürdieBundeswehr**

@BWI\_IT

/BWIITfuerDeutschland

www.bwi.de/news-blog

/bwi-gmbh

www.bwi.de

KONZERT

### Rapper Kontra K plant für die Zeit nach Corona

**Vorfreude ist die beste Freude: Irgendwann nach der Pandemie wird es wieder große Live-Konzerte geben.** Wer sich dafür schon einmal Tickets sichern will, kann zum Beispiel bei dem erfolgreichen Deutschrapper Kontra K zuschlagen. Ende 2021 wird es zahlreiche Auftritte geben – falls es die Situation zulässt.



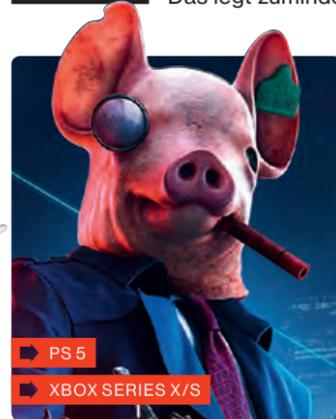
GAMING

## Die nächste Generation des Zockens

**Microsoft und Sony veröffentlichen** nahezu zeitgleich ihre neuen Konsolen. Das hier sind die ersten Spiele.

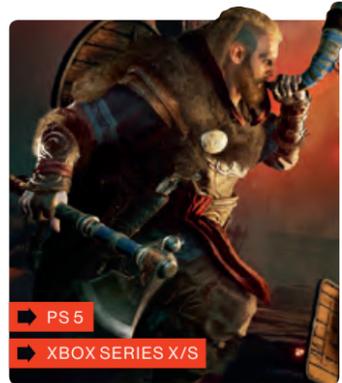


Die Qual der Wahl: Am 10. November erscheint die Xbox Series X/S und am 19. November die Playstation 5. Ordentlich Power unter der Haube haben beide Konsolen, auch viele der großen Spiele erscheinen für beide Plattformen. Ob die Leute zu Microsoft oder Sony greifen, entscheidet daher vielleicht am ehesten die frühkindliche Prägung. Das legt zumindest unser „Versus“ auf Seite 110 nahe!



### Watch Dogs: Legion

Der dritte Teil der Action-Adventure-Reihe spielt in einem dystopischen London. Der Spieler ist Teil einer Hackergruppe, die gegen den Überwachungsstaat kämpft und der eine Reihe von Terroranschlägen angehängt wird. In der riesigen Open World müssen die tatsächlichen Täter gefunden werden.



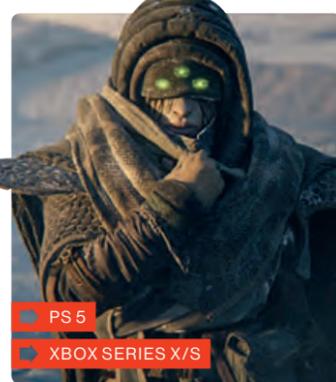
### Assassin's Creed Valhalla

Die neueste Episode von Assassin's Creed: Diesmal findet die Auseinandersetzung zwischen Assassinen und Tempelrittern in England ihre Fortsetzung. Der Spieler steuert einen Wikingeranführer, der im Jahr 873 dort Land für seinen Stamm erobern will und dabei in den uralten Konflikt verwickelt wird.



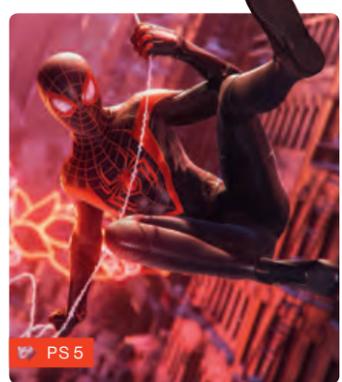
### Yakuza: Like a Dragon

18 Jahre sitzt Ichiban Kasuga im Gefängnis für einen Mord, den er nicht begangen hat. Er nahm die Tat freiwillig auf sich, um seinen Mafiaclan zu schützen. Doch nach der Haftentlassung will ihn sein alter Anführer töten. In dem Rollenspiel gilt es nun, den wahren Mörder zu schnappen.



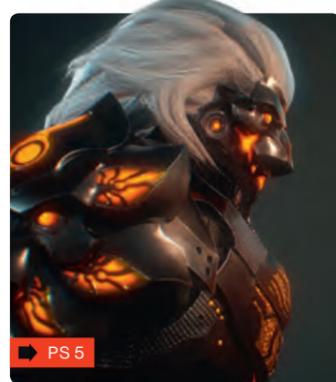
### Destiny 2: Beyond Light

Ordentlich aufpoliert und mit einigen neuen Features ausgestattet, erscheint der Multiplayer-First-Person-Shooter am 8. Dezember. Angesiedelt in einer Science-Fiction-Welt bietet es Rollenspielelemente: Der Spieler kann seinen Charakter durch Erfahrungspunkte verbessern.



### Spider-Man: Miles Morales

In der Rolle des Superhelden schwingt, springt und prügelt sich der Spieler durch New York – in Actionsequenzen, die es mit jedem Hollywood-Blockbuster aufnehmen können. Freilich müssen zahlreiche Zivilisten gerettet und ein Bösewicht, der Tinkerer, zur Strecke gebracht werden.



### Godfall

Der Worte sind genug gewechselt! Im Action-Rollenspiel Godfall ist das schärfste Schwert nicht das Argument, sondern tatsächlich eine Waffe. Im Mittelpunkt der Handlung steht ein Ritter, der eine Katastrophe apokalyptischen Ausmaßes verhindern soll. Auch für mehrere Online-Spieler geeignet.

**TIPPS** Der Winter kommt Zocken, glotzen, hören – auch zu Hause ist viellos



### „Live-Ticker“ zum Deutsch-Französischen Krieg

**Studierende twittern vom Krieg vor 150 Jahren, als würde er gerade geschehen.** Das Mitlesen ist spannend, denn im Winter 1870/71 sieht die Lage für die Franzosen düster aus. Gelingt dennoch ein Sieg gegen die von Preußen angeführten deutschen Truppen? Folgen könnt ihr unter: [twitter.com/krieg7071](https://twitter.com/krieg7071). Oder QR-Code mit dem Smartphone scannen.

MUSIK



### Ein Vierteljahrhundert Rammstein

**Vor 25 Jahren begann mit „Herzeleid“ die internationale Erfolgsgeschichte von Rammstein.** Anfang Dezember erschien das Debütalbum von Till Lindemann & Co. als klanglich aufpolierte „XXV Anniversary Edition“. Darauf zu finden sind Klassiker der Metal-Band wie „Heirate mich“ und „Du riechst so gut“. Zum anhaltenden Erfolg beigetragen haben sicherlich auch die vielen Kontroversen, für die die sechs Berliner immer wieder gesorgt haben. **Einen Skandal bietet die Neuauflage von „Herzeleid“ nicht, dafür aber nach wie vor eine Stunde gute Musik.**

SERIE

### Es fährt ein Zug nach nirgendwo

**Die zweite Staffel von „Snowpiercer“ soll Ende Januar auf Netflix starten.** Tausende Menschen haben sich vor der unbittlichen Kälte einer neuen Eiszeit in einen Zug geflüchtet, der ohne Halt herumrasen muss. An Bord kommt es ständig zu Konflikten zwischen den Reichen ganz vorne und den Armen ganz hinten. Neu mit dabei: Sean Bean aus „Game of Thrones“.



PODCAST

### Ein Tag ohne Fußball ist ein verlorener Tag ...



**Wer das findet, ist beim Podcast „Einfach mal Luppen“ von den Kroos-Brüdern Felix und Toni genau richtig.** Auf witzige und lockere Art und Weise reden die beiden über ihren Alltag, Fußballerkollegen und alles, was die Welt des runden Leders bewegt. Alle zwei Wochen gibt es einen neuen Teil. Wer einmal reinhören möchte: einfachmal-luppen.podigee.io. Oder den QR-Code mit dem Smartphone scannen:



Anzeige

## Wir suchen!

**Fahrlehrer/in**  
Klasse C/CE, D/DE

**Dozent/in**  
für Transport, Verkehr, Logistik

für unsere Standorte in:  
Chemnitz, Erfurt, Kulmbach,  
Leipzig, Nürnberg, Plauen,  
Würzburg, Zella-Mehlis,  
Zwickau

## Verkehrsakademie

Forschung - Beratung - Schulung

**Sie suchen neue Herausforderungen?**

**Kein Problem - Wir bilden Sie aus!**

- **Fahrlehrer** (aller Klassen)
- **Führerscheinwerb** (LKW, Bus, Gabelstapler, Ladekran)
- **Kraftverkehrs-/Logistikmeister**
- **Sachkunde** Güter-/Personenverkehr
- **Gefahrgut**

Wir beraten Sie gern!

**Info und Kontakt:** kostenlose Infoline 0800 634 638 2 | [www.verkehrsakademie.de](http://www.verkehrsakademie.de)

Fotos: imago images/Future Image/Michael Kremer, PR/Ubisoft (2), SEGA/Koch Media GmbH, PR/Bungie, Sony Interactive Entertainment, PR/goodfall, PR/Rammstein, imago images/Prod/BN T-Netlix-CJ Entertainment, Studio Bummels GmbH

Früher war alles anders: Es lag mehr Schnee im Winter und die Panzertruppe fuhr mit einem Spähpanzer M41 durch die Landschaft, wie bei dieser Übung im bayerischen Voralpenland. Zum Zeitpunkt der Aufnahme im Jahr 1958 war die Bundeswehr gerade mal drei Jahre alt und musste sich mit Panzern US-amerikanischer Bauart behelfen. Hier wühlen sich zwei Kettenfahrzeuge der 1. Gebirgsdivision durch den Schnee. Das Edelweiß am Turm verrät es.

## Die Geschichte der Bundeswehr Gebirgspanzer

# IM BILD

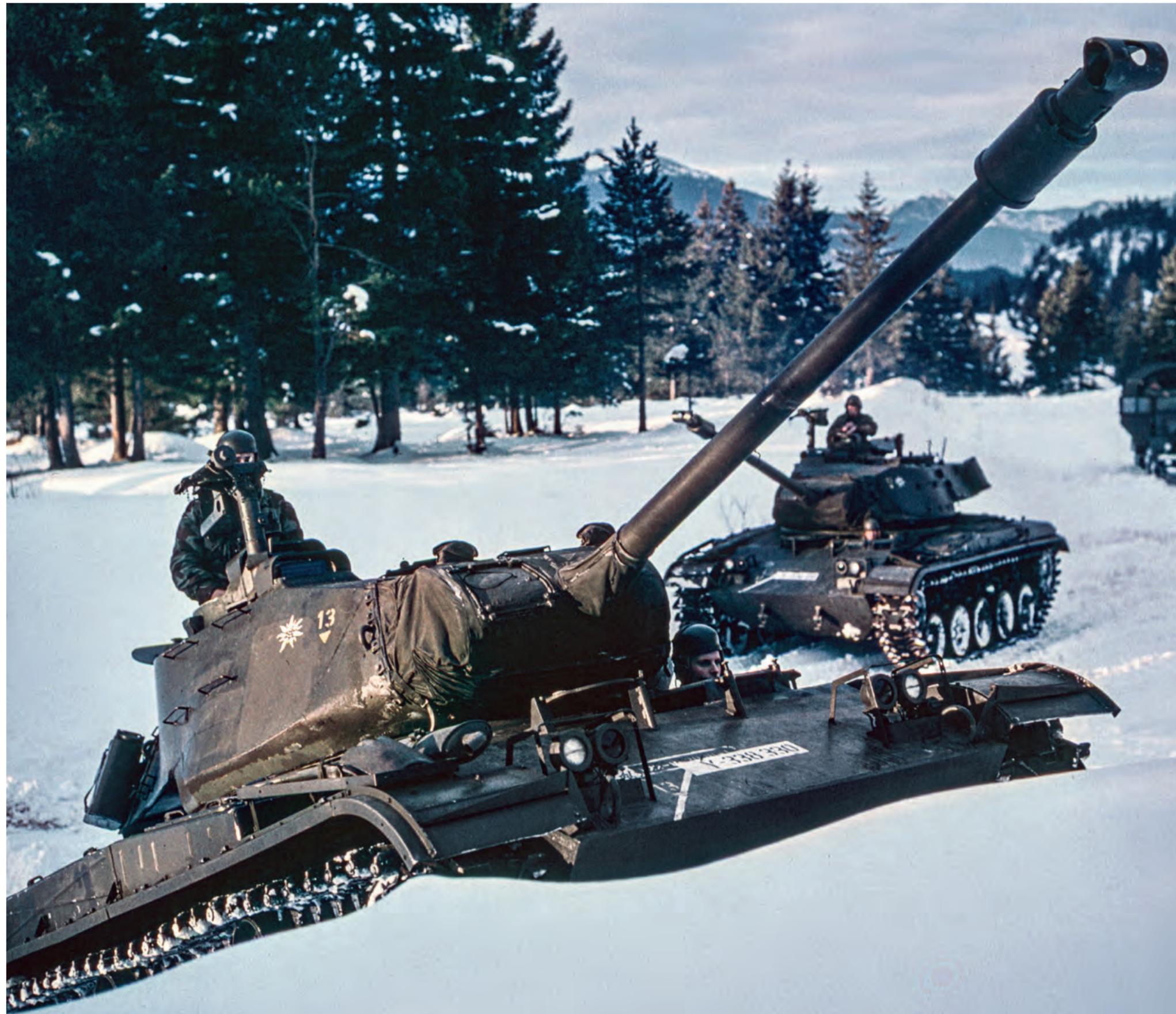


Foto: Bundeswehr/Hans H. Siwik

Lernen Sie Menschen zu helfen.

Sie möchten einen Gesundheits- oder Sozialberuf mit besten Jobchancen erlernen? Wir haben mit Sicherheit das passende Ausbildungsprogramm für Sie - deutschlandweit.

### Ausbildungen

- Ergotherapie
- Logopädie
- Physiotherapie
- Arbeitserziehung

### Studium

[www.ib-hochschule.de](http://www.ib-hochschule.de)

Aktuelle Infoveranstaltungen unter [www.ib-med-akademie.de](http://www.ib-med-akademie.de)

39 Jahre Bildungserfahrung  
61 Schulen an 24 Standorten

### +Studium

Informieren Sie sich jetzt über das ausbildungsbegleitende Studienangebot der **IB Hochschule für Gesundheit und Soziales**

## IB Medizinische Akademie

Hauptstätter Str. 119 - 121  
70178 Stuttgart • 0711 6454-530  
[info@ib-med-akademie.de](mailto:info@ib-med-akademie.de)  
[www.ib-med-akademie.de](http://www.ib-med-akademie.de)

# VERSUS

## Spielekonsolen Playstation 5 vs. Xbox Series X



### Die neuen Spieleskonsolen kommen!

Unsere Autoren finden: Beim Kauf entscheidet nicht nur die Technik, sondern auch das Herz.

Matthias Lehna **PLAYSTATION 5**



Ich kaufe sie mir! Das beste Argument dafür: Meine Kindheitserinnerung an die Sonntagmorgens im Schlafanzug. Damals sprang der Röhrenfernseher mit einem Summen an, und die erste Playstation war noch ein klobiger Kasten. Irgendwann um 2000 muss das gewesen sein. Yoshimitsu verteilte Tritte bei Tekken, Tony Hawk machte die besten Skateboardtricks und bei Fifa gab es einen Hallenmodus. Vier Playstation-Generationen später bin ich dem Kindsein längst entwachsen und aus dem grauen Kasten ist ein Designobjekt geworden. Doch das Gefühl von damals heraufzubeschwören, das geht bestimmt noch immer: Wenn Frau und Kind noch schlafen, sitze ich vorm Flachbildschirm und die PS5 lässt mich wieder ein kleiner Junge sein. Und war da was mit einem X? Ach ja, das X war schon damals ein Knopf auf meinem Controller! Nehmt das, Xbox-Fanboys. Spielt Ihr eigentlich noch Windows-Spiele?

**XBOX SERIES X** Sebastian Blum



Schlicht und majestätisch kommt die neue Xbox daher. Ein schwarzer Monolith, vollgestopft bis an den Rand mit der neuesten Game-Technik. Die Kreativität wird hier in die Spiele gepackt – nicht in die weiße Plastikhülle, die aussieht, als hätte ein Stormtrooper sein Köfferchen vergessen. Und neben den ewiggleichen Games mit derselben Spielmechanik wie schon immer gibt es auf der neuen Xbox noch echte Neuheiten. Zugegeben: Exklusive Titel wie Hellblade, Fable oder State of Decay sind nix für kleine Kinder. Horror, Sci-Fi und Fantasy kennen im Xbox-Universum eben keine Grenzen. Aber genau deshalb ist das auch die Spieleskonsole für die Großen. Alle anderen dürfen sich mit ihrer Playstation gerne noch mal ein Stündchen Kindheit ergauern. Aber wer seit 20 Jahren dieselben Spielreihen daddelt, sollte sich mit dem alten Windows-Diss zurückhalten. Wer ist hier der Fanboy, Fanboy!?

## Impressum

**Herausgeber** Bundesministerium der Verteidigung, Presse- und Informationsstab, Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin

**Vertrieb Anteil Öffentlichkeitsarbeit** Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr II.4 Vertrieb: Brühler Straße 309, 50968 Köln, bapersbw114vertrieb@bundeswehr.org

**Verteilung innerhalb der Bundeswehr** Streitkräfteamt, Regelungsmanagement der Bundeswehr, Medienposition: GM Freiherr-von-Gersdorff-Kaserne, Kommerer Straße 188, 53879 Euskirchen, 02251/953-3747, Bundeswehrkennzahl: 3461, SKAMediendisposition@bundeswehr.org

**Redaktionsanschrift** Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr, Redaktion der Bundeswehr/Y-Redaktion, Reinhardtstraße 52, 10117 Berlin, Bundeswehrkennzahl: 8841, zivile Einwahl: 030/886228-Durchwahl redaktion@y-magazin.de

**Redaktionssekretariat** -2131, Fax: -2065, redaktionbweingang@bundeswehr.org

**Leiter Redaktion der Bundeswehr** Oberst i. G. Roman Grunwald, redaktionbweleiter@bundeswehr.org

**Leitender Redakteur Y** Florian Stöhr (FS), -2410, leitung@y-magazin.de

**Chef vom Dienst Y** Matthias Lehna (MAL), -2411, cvd@y-magazin.de

**Bildredaktion** Andrea Bienerl, -2660, Nicole Czerwinski, -2664, Andrea Wöhrmann, -2665, bildredaktion@y-magazin.de

**Schlussredaktion** Frank Buchstein, schlussredaktion@y-magazin.de

**Verlegerische Betreuung, Gestaltung und Produktion** C3 Creative Code and Content GmbH, Heiligegeistkirchplatz 1, 10178 Berlin, info@c3.co

**Projektmanagement** Tanja Klebsch

**Textredaktion** Sebastian Blum, Senior Editor (BLU); Michael Schulz, Editor (MIS)

**Gestaltung** Michael Pfötsch, Senior Art Director; Daniel Kanzelmeyer, Art Director; Jurij Chrusasik, Senior Information Designer; Ben Kleinberg, Information Designer; Marje Saathoff, Information Designer

**Mitwirkende Redakteure** Sylvia Börner (SYB), Hauptmann Fabian Friedel (FF), Björn Lenz (BLE), Hauptmann Sebastian Nothing (SN), Major Alexander Schröder (AS)

**Aboverwaltung** Im Auftrag von C3 Creative Code and Content GmbH: FAZIT Communication GmbH, c/o InTime Media Services GmbH, Postfach 1363, 82034 Deisenhofen, 089/85853-832, fazit-com@intime-media-services.de

**Bezugspreis Jahresabonnement** 22,20 € inkl. MwSt. und Versandkosten, Bundeswehrangehörige, Reservisten, Schüler, Auszubildende, Studierende und Ruhestandler erhalten mit Nachweis 15 Prozent Rabatt.

**Erscheinungsweise** Mindestens sechs Ausgaben im Jahr

**Anzeigenleitung und -verwaltung** Veit Medienvermarktung, Brahmweg 7, 14532 Kleinmachnow, 033203/899836, kontakt@veitmedia.de

**Anzeigenverkauf** Presse- und Werbeagentur Hans Bratsch, Siegartstraße 3, 89081 Ulm, 0731/6106-26, info@bw-zeitungen-bratsch.de, www.bw-zeitungen-bratsch.de

**Druck** Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel, www.ddm.de

**Auflage** 29.000

**Leserbriefe** Bei Veröffentlichungen von Leserbriefen behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzungen vor. leserbriefe@y-magazin.de

**Hinweis** Texte und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdrucke, auch auszugsweise, fotomechanische Wiedergabe und Übersetzung sind nur nach schriftlicher Zustimmung seitens der Redaktion und mit Quellenangaben erlaubt.

**Redaktionsschluss** Ausgabe Nr. 6/2020: 9. November 2020

Montage: picture alliance/Sony, stock.adobe.com/mexusby

# ASMC

THE ADVENTURE COMPANY

 Komforttemperatur -20°C

 Verfügbare Größen: S - XXL

## JACKE HIG 4.0

Artikelnr. 11747 349,00 €

anpassbarer Kragen und verstaubare Kapuze

minimierte IR-Signatur

Belüftungsöffnungen an den Seiten

**CARINTHIA**  
PREMIUM DEALER

## ROBUSTE KÄTESCHUTZJACKE FÜR SPEZIALKRÄFTE MIT DURCHDACHTEN FEATURES

Mehr von Carinthia findet Du unter  
[asmc.online/carinthia-premium](https://asmc.online/carinthia-premium) »





# Detect and Protect

Unsere integrierten Lösungen decken jeden Kundenbedarf ab.

Dank der Hightech-Erfahrung aus einer 100-jährigen Unternehmensgeschichte versorgt **HENSOLDT** seine Kunden mit integrierten Lösungen für alle Bedarfsbereiche. Mit maßgeschneiderten Lösungen stellen wir sicher, dass unsere Kunden zur richtigen Zeit über die richtigen Fähigkeiten verfügen.